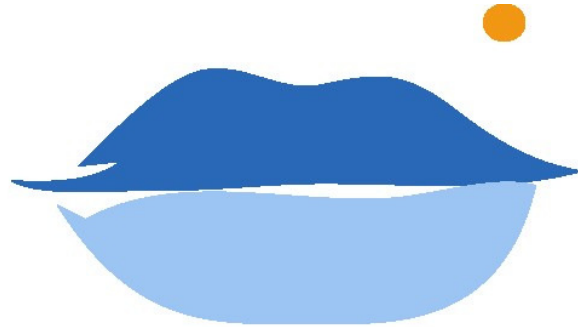




Camera di Commercio Industria Artigianato Agricoltura della
provincia di Sassari
in Zusammenarbeit mit Assessorato al Turismo della Provincia di
Sassari



GLAMOUR SARDINIA

NEUE ANGEBOTE OFF SEASON
AUS DEM HERZEN DES MITTELMEERS

Das Produkt Nordsardinien

Ausgabe 2003/2004

[KOLOPHON]

© 2003 "GLAMOUR SARDINIA – Neue Angebote OFF SEASON aus dem Herzen des Mittelmeers"
Handels-, Industrie-, Handwerks- und Landwirtschaftskammer der provinz Sassari
Alle Rechte sind vorbehalten/all rights reserved

Projekt: Giuseppe Giaccardi
Recherchen und Textredaktion: Andrea Zironi, Cristina Tolone, Michele Cristinzio, Lidia Marongiu
Koordination: Lidia Marongiu
Pressebüro: Carmela Mudulu

Übersetzung in Französisch: Luigi Bardanzellu, Beatrice Legras, Cristina Tolone, Omar Oldani
Übersetzung in Deutsch: Carmela Mudulu, Luca Giovanni Paolo Masia, Diana Gaias, Omar Oldani
Übersetzung in Englisch: Christine Tilley, Vera Walker, Carla Grancini, David Brett, Manuela Pulina

Realisierung: Studio Giaccardi & Associati – Managementberatung – info@giaccardiassociati.it

Dank für die unentbehrliche und wichtige Zusammenarbeit geht an:
den Vorsitz, das Sekretariat und die Belegschaft der Handels-, Industrie-, Handwerks- und
Landwirtschaftskammer der Provinz Sassari; das Tourismus- Referat der provinz Sassari, D.ssa Basoli von
der archäologischen Überintendanz, den Archäologen Graziano Capitta, die Präsidenten und Referenten von
allen Kommunen Nordsardiniens, die Betreibergesellschaften der archäologischen Stätten; an die Handwerker
und Tourismusanbieter Nordsardiniens und an alle, die mit Eifer und Fleiß dazu beigetragen haben, die im
Dossier vorhandenen Informationen zu strukturieren.

Art direction: Alberto Paba & Associati
Ausgabe Oktober 2003 – N° Kopien _____

*Wir entschuldigen uns bei allen für eventuelle Fehler, Ungenauigkeiten, unvollständige Informationen und
Auslassungen, die bedingt sind von dem enormen Umfang an Inhalten in dieser Publikation. .Korrekturen,
Ergänzungen und Vorschläge werden in künftigen Ausgaben von GLAMOUR SARDINIA berücksichtigt.*

Das Organisations-Sekretariat Glamour Sardinia

Präsentation

„So wild und unersättlich ist die wahre Reiselust, der Erkenntnis- und Erlebensdrang, den kein Erkennen stillt und kein Erleben sättigt.“ Hermann Hesse

Haben Sie Lust zu reisen? Wollen Sie neue Sachen kennen lernen und ausprobieren? Gut. Das ist alles, was Sie mitbringen müssen, wenn Sie auf Sardinien ankommen. Der Rest ist hier: 500.000* Jahre Geschichte, 32 archäologische Stätten, mysteriöse Sagen und Legenden, 9 Naturparadiese, die authentische Handfertigkeit des traditionellen Kunst- und Berufshandwerks, der Geruch und Geschmack von mehr als 40 typischen Gerichten, das Vergnügen und Wohlergehen bei acht verschiedenen naturnahen Sportarten. Mit all dem haben wir versucht das Puzzle der Entdeckung und des Vergnügens von einem neuen Urlaubsstil zusammen zu setzen. Mit Sicherheit fehlt noch etwas. Aber es ist wirklich schwer, die Faszination dieses Territoriums in Worte zu fassen ...

Gavino Sini,
Präsident der Handelskammer der Provinz Sassari



* Das Auffinden von menschlichen Überresten im Territorium von Perfugas geht auf das Paläolithikum zurück!

INHALTSVERZEICHNIS

1. ARCHÄOLOGIE, *Altertum und Geheimnisse*

Präsentation

Altare, Tempel und Höhlen

- Pränuragischer Tempel „Monte d'Accoddi“
- Kleiner Tempel Malchittu

Nuraghen

- Nuraghe Izzana (Tempio Pausania)
- Nuraghe Maiori (Tempio Pausania)
- Nuraghe Albucciu (Arzachena)
- Prähistorische Grotte von San Michele (Ozieri)
- Nuraghe und Dorf von Palmavera (Alghero)
- Nuraghe S. Imbenia (Alghero)
- Nuraghe Fronte Mola (Thiesi)
- Nuraghe Santu Antine (Torralba)
- Nuraghe Oes (Giave)
- Nuraghe Loelle (Buddusò)
- Nuraghe Voes (Nule)
- Nuraghe Appiu (Villanova Monte Leone)
- Burg von Cabu Abbas und Riu Molinu (Olbia)
- Nuraghen-Komplex von Sos Nurattuolos (Alà Dei Sardi)
- Nuraghen-Dorf von Lu Brandali (Santa Teresa)
- Festung von Monte Baranta (Olmedo)

Domus de Janas, Nekropolen, heilige Brunnen, Dolmen

- Domus des Elefante (Castelsardo)
- Necropoli von Su Crucifissu Mannu (Porto Torres)
- Unterirdische Grabanlagen von Anghelu Ruju (Alghero)
- Grabanlagen von Puttu Codinu (Villanova Monte Leone)
- Grabanlagen Mesu und Montes e S'Adde 'E Asile (Ossi)
- Domus de Janas Sos Furrighesos (Anela)
- Unterirdisches Grab von Campu Lontanu (Florinas)
- Kreisförmige Grabstätten von Li Muri (Arzachena)
- Riesengräber von Li Liolghi (Arzachena)
- Riesengräber von Coddu Vecchiu (Arzachena)
- Dolmen von Ladas (Luras)
- Dolmen von Sa Coveccada (Mores)
- Heiliger Brunnen Predio Canopoli (Perfugas)
- Heiliger Brunnen von Sa Testa (Olbia)

Niederlassungen und Ausgrabungen aus der Römer-Zeit

- Ruinen und Römische Brücke Turrus Libyssonis (Porto Torres)
- Römische Ausgrabungen (Santa Teresa)

Liste der archäologischen Fundstellen in Nordsardinien

2. GESCHICHTE, *Sagen und Legenden*

Altstadt, Kirchen und Sehenswürdigkeiten

- Sassari
- Olbia
- Alghero
- Arzachena

Castelsardo
La Maddalena
Ozieri
Porto Torres
Tempel Pausania
Dom von San Nicola (Sassari)
Der Springbrunnen von Rossello (Sassari)
Die Domkirche von Saccargia (Codrongianus)
Das Schloss von Burgos

Museen

Archäologisches und ethnographisches Museum „G.A. Sanna“(Sassari)
Staatliches Antiquarium Turritano
Nationales Museum des Compendio Garibaldino (La Maddalena)
Wein-Museum (Berchidda)
Museum der Mittelmeer-Flechkunst (Castelsardo)
Archäologisches und paläobotanisches Museum (Perfugas)
Museum Nuraghental des Logudoro-Mejlogu (Torralba)
Archäologisches Museum (Bonorva)
Archäologisches Museum (Ozieri)
Archäologisches und ethnographisches Museum (Ittireddu)
Museum „Sella & Mosca“ (Alghero)
Museum der Tonnara “Die Erinnerung des Gedächtnisses“ (Stintino)
Archäologisches Marinemuseum „Nino Lamboglia“ (La Maddalena)

Folkloristische Kundgebungen und religiöse Feste

Der sardische Ritt (Sassari)
Cap d’Any in Alghero
Das Fest zu Ostern (Alghero und Castelsardo)
Karneval von Tempio
Weitere Feste und Volksfeste Nordsardiniens von September bis Juni

Orte des geistlichen Aufenthalts

Die Cumbessias von Porto Torres und das Kloster vom Heiligen Petrus von Sorres

3. KULTUR & HANDWERK, *Kunst- und traditionelles Berufshandwerk, Speisen und Weine*

Kunsth Handwerk

Korallen-Bearbeitung
Filigranes: Gold- und Silber-Bearbeitung
Kunst-Keramik
Flechkunst: Die Körbe
Webarbeit
Messer schmieden
Eisen schmieden
Holzbearbeitung

Traditionelles Handwerk

Herstellung von Käse, Öl und Wein
Bearbeitung von Kork und Granit

Gastronomie

Nudeln und Brot
Fleisch und andere Hausmannskost
Der Fisch
Wurstwaren
Süßwaren

4. UMWELT, *Natur und Natur-Kuriositäten*

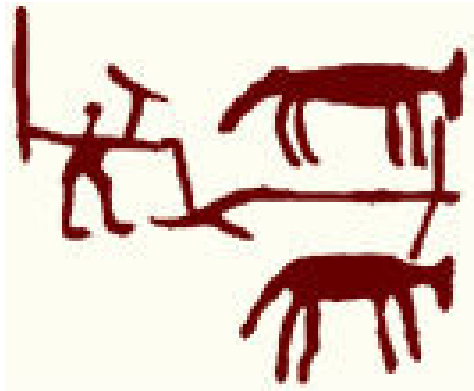
Das nationale Naturschutzgebiet und Archipel von La Maddalena
Der Nationalpark von Asinara
Tavolara und Punta Coda Cavallo
Capo Caccia und die Insel Isola Piana
Baratz-See
Der See und Fluss Coghinas
Der Limbara-Park

5. SPORT, *körperliches Wohlbefinden und Freizeit*

Rad fahren
Klettern
Tauchen
Fischen
Golf
Reiten
Trekking

ARCHÄOLOGIE

Altertum und Geheimnisse



INHALT

- **Präsentation**
- **Altare, Tempel und Höhlen**
 - Pränuragischer Tempel „Monte d'Accoddi“
 - Kleiner Tempel Malchittu
- **Nuraghen**
 - Nuraghe Izzana (Tempio Pausania)
 - Nuraghe Maiori (Tempio Pausania)
 - Nuraghe Albucciu (Arzachena)
 - Prähistorische Grotte von San Michele (Ozieri)
 - Nuraghe und Dorf von Palmavera (Alghero)
 - Nuraghe S. Imbenia (Alghero)
 - Nuraghe Fronte Mola (Thiesi)
 - Nuraghe Santu Antine (Torralba)
 - Nuraghe Oes (Giave)
 - Nuraghe Loelle (Buddusò)
 - Nuraghe Voes (Nule)
 - Nuraghe Appiu (Villanova Monteleone)
 - Burg von Cabu Abbas und Riu Molinu (Olbia)
 - Nuraghen-Komplex von Sos Nurattuolos (Alà Dei Sardi)
 - Nuraghen-Dorf von Lu Brandali (Santa Teresa)
 - Festung von Monte Baranta (Olmedo)
- **Domus de Janas, Nekropolen, heilige Brunnen, Dolmen**
 - Domus des Elefante (Castelsardo)
 - Necropoli von Su Crucifissu Mannu (Porto Torres)
 - Unterirdische Grabanlagen von Anghelu Ruju (Alghero)
 - Grabanlagen von Puttu Codinu (Villanova Monteleone)
 - Grabanlagen Mesu und Montes e S'Adde 'E Asile (Ossi)
 - Domus de Janas Sos Furrighesos (Anela)
 - Unterirdisches Grab von Campu Lontanu (Florinas)
 - Kreisförmige Grabstätten von Li Muri (Arzachena)
 - Riesengräber von Li Liolghi (Arzachena)
 - Riesengräber von Coddu Vecchiu (Arzachena)
 - Dolmen von Ladas (Luras)
 - Dolmen von Sa Coveccada (Mores)
 - Heiliger Brunnen Predio Canopoli (Perfugas)
 - Heiliger Brunnen von Sa Testa (Olbia)
- **Niederlassungen und Ausgrabungen aus der Römer-Zeit**
 - Ruinen und Römische Brücke Turris Libyssonis (Porto Torres)
 - Römische Ausgrabungen (Santa Teresa)
- **Liste der archäologischen Fundstellen in Nordsardinien**

Präsentation

In Sardinien gibt es keinen Stein, keine Pilgerstätte oder kein Monument, das nicht seine eigene Legende hätte. Domus de Janas, Dolmen, Riesengräber und natürlich ganz besonders die Nuraghen sind von magischen Erzählungen umgeben; Bräuche ungewissen Ursprungs, Schätze, die von übernatürlichen Wesen behütet werden, wie Feen oder Zyklopen.

Mythus und Legenden begleiten die Besucher auf ihrer Entdeckungsreise durch einen unermesslichen archäologischen Reichtum, dessen Symbol seit jeher der Nuraghe ist. Auf der ganzen Insel gibt es ca. 7000. Wer hat sie errichtet? Welches Volk hat diese großartige Bautechnik entwickelt?

Es fehlt nicht an wissenschaftlichen Antworten, aber hier, in Glamour Sardinia, glauben wir gerne, dass es sich um Werke des Dedalos, oder der Mykenen oder auch der legendären Shardana handelt, ein mysteriöses Volk, dessen Herkunft niemand kennt und ebenso wenig ihren Verbleib ...

Altar aus der vornuraghischen Zeit Monte d'Accoddi (Sassari) → der einzige *Ziqqurat* im Mittelmeergebiet.

1952 wurde eine Gruppe Archäologen gerufen, um dem Geheimnis eines Hügels von ca. 8 Metern auf den Grund zu gehen, der sich aus einer Kalkstein-Ebene erhob. Was hat er verborgen? Eine Grabstätte? Ein Nuraghen-Dorf, von Wind und Wetter, von der Geschichte vergraben? Nichts dergleichen. Unter dem „Berg“ wurde der einzige Altar in Sardinien gefunden, der mehr als 1600 Jahre vor Errichtung der aller ersten Nuraghen aufgebaut worden war. Die Wissenschaftler sind der Meinung, dass es sich um den einzigen **Ziqqurat im Mittelmeergebiet** handelt, ein terrassenförmig angelegter Altar, mit einer breiten Aufstiegsrampe für die feierliche Zelebrierung der Begebenheiten.

Selbst der Name „Monte d'Accoddi“ verbirgt Geheimnisse. Warum bezeichnet man eine Erhöhung von wenigen Metern mit „Berg“? Hierfür gibt es eine einfache Lösung. In Sardinien gibt es nicht viele Berge und somit haben bereits kleine Erhebungen und Hügel absolut das Recht, diese Bezeichnung zuerkannt zu bekommen. Hingegen kann der zweite Teil des Namens auf die Pflanze „kòdoro“ zurückgeführt werden, oder er könnte auch „Sammelstelle“ (accodi) bedeuten. Lediglich in letzter Zeit hat man festgelegt, dass der älteste Name „Monte de Code“ lautet, was „Berg aus Stein“ bedeutet.

Die Funde, die man in den Gräbern und in den unterirdischen Kammern gemacht hat, sind im „Museum G.A. Sanna“ in Sassari ausgestellt.

Zurückzuführen auf	Circa 3.200 v. C.
ist entdeckt worden	1952. Die Ausgrabungen fanden bis 1958 statt; Restaurierungsarbeiten in der Zeit von 1979-1989. Die letzten Ausgrabungen wurden 2002 abgeschlossen.
Anfahrt	Von Porto Torres die S.S. Carlo Felice in Richtung Sassari. Bei km 222,3 in einen kleinen Feldweg abbiegen. Die archäologische Fundstelle ist gut ausgeschildert.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA bewacht
Erfrischungen	NEIN
Verwalter	Genossenschaft Tellus Tel. 079 2009492
Besuchszeiten	08.00 – 17.00 (im Sommer 09.00-18.00)
Dauer der Besichtigung	1h
Eintritt	€ 2,07 – Senioren und Gruppen € 1,03 - Studenten € 0,52
Eintritt mit Führung	€ 3,10 Senioren und Gruppen € 2,07 - Studenten € 1,03
Führung	Italienisch. Auf Voranmeldung: englisch, deutsch, französisch
In der Nähe befinden sich noch....	Antiquarium – Necropoli Su Crocifissu Mannu
Restaurant/Agriturismo in der Nähe	Restaurant Li Lioni Tel. 079502286
liegt in dem Gemeindegebiet von	Sassari Tel. 079 231344
Weiteres	Die archäologische Fundstätte verfügt über Toiletten und Spielplatz für Kinder

Kleiner Tempel von Malchittu (Arzachena) → *der verlassene Tempel*

Dieser kleine Tempel ist das wichtigste Monument des Nuraghenkomplexes von Malchittu. Es ist das einzige seiner Art in Sardinien und kann nur teilweise mit anderen rechteckigen Bauten aus der Nuraghenzeit verglichen werden.

Wie wurde diese einzigartige Konstruktion genutzt? Sicherlich in ältester Zeit als Kultstätte, aber später als Behausung. Warum wurde sie verlassen? Schwierig zu sagen, aber ganz bestimmt ist keinerlei Unheil geschehen. Die Ausgrabungen haben keine Spuren von Feuer oder Zerstörung freigelegt, haben aber auch keine Bronzearbeiten ans Tageslicht befördert. All das lässt darauf schließen, dass der Tempel freiwillig verlassen worden ist und dass seine Bewohner die Zeit hatten, alle Manufakturarbeiten mitzunehmen.

Zurückzuführen auf	circa 1400 v. C.
ist entdeckt worden	um 1950 und 1964 sind die Ausgrabungen durchgeführt worden
Anfahrt	Vom Ort Arzachena aus über die S.S. 125 nach Olbia, nach 600 m., in Höhe des Nuraghen Albucciu biegt ein Feldweg ab, der für kurze Zeit mit dem Auto befahrbar ist. Man biegt nach rechts ab und folgt dem Wege.
Verwalter	Genossenschaft Lithos Tel. 335.1276849/50/51
Eintrittskarten	“Centro Informazioni turistiche” Malchittu Tel. 0789 81537 (1,5 km von der Stätte entfernt)
Eintritt und Führung	€ 4,50
Besuch mit Führung	Auf Voranmeldung. Es handelt sich um eine auf Natur und Geschichte ausgerichtete Führung, die ca. 3 Std. dauert. Die Führer begleiten die Besucher für ca. 1,5 km immer den Weg entlang. Nach der Besichtigung des Tempels geht man auf die Suche nach den 6 Grabstätten im Innern von „Tafonen“, die versteckt in einem Wäldchen liegen
In der Nähe befinden sich noch....	Nuraghe Albucciu – Necropoli Li Muri
Agriturismo in der Nähe	Agriturismo Sa Corsara Tel.0789 998721
liegt in dem Gemeindegebiet von	Arzachena Tel. 0789 849300

Nuraghe Izzana (Tempio Pausania) → *das Labyrinth*

Der größte Nuraghe der Gallura befindet sich im Gemeindegebiet von Tempio auf der Grenze zu dem von Aggius.

Die Architektur dieses Nuraghen weist keinerlei besondere Eigenarten auf. In der Tat, es ist ein Nuraghe mit *tholos*, d.h. einer Art Kuppel, besitzt jedoch eine Anzahl von Korridoren, die mit dem Raum im Zentrum und anderen Kammern verbunden sind. Welche Funktion hatte diese Festung als Labyrinth? Besonders eine der vielen Hypothesen bestätigt die List und den Erfindungsgeist des Nuraghenvolkes: der berühmte Archäologe Lilliu meint, es handele sich um eine „Nuraghen-Falle“, deren verzweigte Korridoren die Funktion hatten, die Feinde zu desorientieren.

zurückzuführen auf	Circa 1600 a.C.
ist entdeckt worden	Primi '900
Anfahrt	Von Aggius aus (6,2 km von Tempio Pausania) die Landstrasse 74 in Richtung Trinità d'Agulto bis km 2,200, hier rechts in eine ungepflasterte Strasse abbiegen und dem gelben Schild folgen, das den für den Tourismus erschlossenen Nuraghen Izzana anzeigt. Den kleinen Weg entlang erreicht man nach 1,3 km den Nuraghen
mit Bus erreichbar	ja und dann weiter zu Fuß
mit Kfz erreichbar	ja und dann weiter zu Fuß
Parkplatz	JA
Erfrischungen	NEIN
Besuchszeiten	immer geöffnet
Besichtigungszeit	25-30 Minuten
Eintrittskarten	Eintritt frei
Verwalter	Gemeinde von Tempio: der archäologische Bereich ist sauber und in bestem Zustand.
Führungen	NEIN
in der Nähe befinden sich noch....	Nuraghe Majori , die Altstadt von Tempio, Berg Limbara
Restaurant/Agriturismo in der Nähe	Agriturismo Pausania Tel. 079671972 typische galluresische Küche
liegt in dem Gemeindegebiet von	Tempio Tel. 07967999

Nuraghe Majori (Tempio Pausania) → *der Nuraghe der Römer*

Umgeben von einer atemberaubenden Natur, ganz in Nähe der kleinen Stadt Tempio, liegt der Nuraghe Majori. Er besteht aus einem einzigen Turm aus Granitgestein. Es ist eine massive und unregelmäßige Konstruktion und gehört zu der Art Nuraghen, durch die ein Korridor verläuft mit binarischen Kammern. Die letzten Ausgrabungen haben gezeigt, dass diese Festung noch während der römischen Kaiserzeit benutzt worden ist. Im Innern ist dieser Nuraghe sehr dunkel, daher sollte der Besucher, wenn er ihre Geheimnisse erforschen will, eine geeignete Taschenlampe mitbringen!

zurückzuführen auf	Nuraghenzeit
ist entdeckt worden	Anfang 1900
Anfahrt	Vom Ort Tempio Pausania aus folgt man der Staatsstrasse 133 nach Palau; bei km 1,500 nach rechts abbiegen: nach ca. 450 m sieht man den Nuraghen links liegen.
mit Autobus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Verwalter	Gemeinde Tempio: das archäologische Gebiet ist sauber und in bestem Zustand.
Besuchszeiten	immer geöffnet
Dauer der Besichtigung	25-30 Minuten
Eintrittskarte	freier Eintritt
Führung	NEIN
in der Nähe befinden sich noch....	Der Nuraghe Izzana, die Altstadt von Tempio, der Berg Limbara
Restaurant/Agriturismo in der Nähe	Restaurant Il Purgatorio Tel. 079634042 mit typischer galluresischer Küche
liegt in dem Gemeindegebiet von	Tempio Tel. 07967999

Nuraghe Albucciu (Arzachena) → *der Granit-Nuraghe*

Dieser Nuraghe aus dem 17. Jhd. v. C. lehnt sich an einen großen Granitfelsen an, der auch einen Teil seiner Mauer darstellt. Er wurde aus großen unbearbeiteten Granitblöcken errichtet, lediglich der Architrav und einige aus der Frontseite hervorragende Konsolen wurden bearbeitet. Es handelt sich um einen Nuraghen mit besonderen Charakteristiken, mit niedriger, untersetzter Struktur, daher entspricht er nicht den klassischen Richtlinien, der sonst auf Sardinien anzutreffenden Nuraghen. Zusammen mit den zahlreichen archäologischen Fundstätten auf dem Gebiet von Arzachena hütet er noch heute die Geheimnisse der Kultur eines Nuraghenvolkes, das einst in der Gallura lebte, und das während mehr als dreitausend Jahre einige der großartigsten Gebäude der ganzen Insel errichtet hat.

zurückzuführen auf	Mittlere Bronzezeit
ist entdeckt worden	1939
Anfahrt	Vom Ort Arzachena aus die S.S. 125 nach Olbia fahren: nach 600 m nach Ortsausfahrt findet man rechts, durch ein gelbes Schild gekennzeichnet, den Weg, der in wenigen Minuten zum Nuraghen führt.
mit Autobus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Verwalter	Genossenschaft Lithos Tel. 335.1276849/50/51
Eintrittskarten-Verkauf	“Centro informazioni turistiche” Malchittu Tel. 0789 81537 (1,5 km von der Nuraghe entfernt)
Besuchszeiten	09.00 – 18.00 (vom 1. Oktober bis 31. März nur auf Anmeldung)
Eintrittskarten	€ 2 (niedrige Preise für die Besichtigung aller archäologischen Ausgrabungsstätten von Arzachena)
Führung	in italienisch; nach Voranmeldung auch in englisch, deutsch, französisch
Dauer der Besichtigung	45 Minuten
in der Nähe befinden sich noch....	kleiner Tempel von Malchittu, Necropoli Li Muri
Restaurant/Agriturismo in der Nähe	Agriturismo Sa Corsara Tel. 0789 998721
liegt in dem Gemeindegebiet von	Arzachena Tel. 0789 849300

Vorgeschichtliche Höhle San Michele (Ozieri) → *unterirdischer Geheimgang*

Für über 5000 Jahre ist die Geschichte einer lang zurückliegenden Kultur in der Dunkelheit und Stille einer 80 m tiefen Höhle gehütet worden. Erst in den ersten Jahren des vorigen Jahrhunderts haben einige Fundstücke die Existenz einer Bauern- und Hirtenkultur offenbart, die Tonwaren ganz besonderer Qualität herstellten. Diese Höhle, in welcher 1914 zum ersten Mal Funde von Knochen, Steinmaterial und Tonwaren gefunden wurden, die sich von denen anderer bis dahin bekannter Kulturen in Sardinien unterschieden, hat einer der wichtigsten Kulturen des jungen Neolithikum (3500-2700 v. C.) den Namen gegeben: die sog. „Kultur von Ozieri“ oder auch die „Kultur von San Michele“.

zurückzuführen auf	3000 v. C.
ist entdeckt worden	Anfang des 20. Jhd.; die Ausgrabungen sind 1914 begonnen worden
Anfahrt	Sie befindet sich im Ort Ozieri, gegenüber des Krankenhauses
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	JA
Verwalter	Genossenschaft Ichnos Tel. 3292669436
Eintrittskartenschalter	JA
Eintrittskarten und Führung	€ 3, 50 (€ 2,50 Gruppen und Senioren)
Besuchszeiten	vormittags 09.00-13.00 nachmittags 15.00-19.00 (jeden Tag)
Führungen	italienisch – englisch –deutsch - französisch
Dauer der Führung	30 Minuten
in der Nähe befinden sich noch....	Archäologisches Museum von Ozieri Tel. 0797851052
Restaurant/Agriturismo in der Nähe	Restaurant „il Sombrero“ Tel. 079758904
liegt im Gemeindegebiet von	Ozieri Tel. 079781200
Weiteres	die Höhle ist beleuchtet

Es wird erzählt, dass...

die Höhlen von San Michele durch einen unterirdischen Geheimgang mit den „Höhlen von Carmelo“ verbunden seien. In Wirklichkeit ist dieser mindestens 550 m lange Geheimgang niemals gefunden worden. Trotzdem behaupten alte Leute im Dorf, sie hätten Personen in die Höhlen von San Michele hineingehen, jedoch aus denen von San Carmelo herauskommen sehen....

Nuraghe und Dorf von Palmavera (Alghero) → *Nuraghenzeitliche Demokratie*

Der Nuraghe von Palmavera ist eine Festung aus der Nuraghenzeit. Vor über dreitausend Jahren wurde sie von einem König bewohnt, der über eine große Gemeinschaft regierte. Es war ein guter und demokratischer König; bevor er eine wichtige Entscheidung fällte, ließ er alle Sippenhäuptlinge in der „Versammlungshütte“ zusammenkommen. Die Struktur dieser Hütte bezeugt ihre Nutzung für öffentliche Zwecke und lässt auf eine wirkliche demokratische Organisation während der Nuraghenzeit schließen! Aber was entschied dieses beeindruckende „Nuraghen-Parlament“? Wir können nur Hypothesen aufstellen. Wahrscheinlich ähnelten die Argumente sehr denen unserer modernen Zeit: interne Bedürfnisse, Handel mit anderen Dörfern und sicherlich auch die Verteidigungsstrategien vor den umliegenden Sippen.

Die Geschichte dieses Nuraghen und seines Dorfes ist ziemlich komplex: vom 15. bis 20. Jhd. v. C. wird der Hauptturm errichtet und einige Hütten, um 900 v. C. wird der zweite Turm gebaut, der Korridor, die große Hütte und andere Hütten darum herum; zwischen dem 9. und 7. Jhd. v. C. entsteht die Außenmauer.

Ende des 8. Jhd. wurde das Dorf endgültig verlassen; aber warum? Wir wissen es nicht, und dies ist eines der vielen Geheimnisse

zurückzuführen auf	1500 v. C.
ist entdeckt worden	Anfang des 20. Jhd. Wichtige Ausgrabungen durch Alberto Moravetti von 1976 bis 1977.
Anfahrt	Von Alghero aus befährt man die S.S. 127 bis in Richtung Porto Conte und Capo Caccia. Nach der Fraktion von Fertilia und der Kreuzung nach Santa Maria La Palma (und nach Sassari) fährt man für ca. 4 km weiter geradeaus: die archäologische Stätte von Palmavera ist ausgeschildert und liegt rechts von der dort kurvenlos verlaufenden Strasse, genau bei km-Stein 45,300.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	Getränke-Kiosk mit Toiletten (auch für Behinderte)
Verwalter	Genossenschaft SILT Tel. 079953200 www.coopsilt.it
Eintrittskartenstand	JA
Besuchszeiten	9.00-19.00 (Sommerzeit) 09.00 -16.00 (Winterzeit)
Eintrittskarten	€ 2,10 (Zuschlag für die Führung € 1,50)
Führungen	italienisch – englisch – französisch – deutsch – spanisch - arabisch
Dauer der Führung	45 Minuten
in der Nähe befinden sich noch....	“Neptun’s”-Tropfsteinhöhlen – Baia di Porto Conte – Capo Caccia
Agriturismo in der Nähe	Porticciolo (Ort Porticciolo) Tel. 079918000 typische Küche
liegt auf dem Gemeindegebiet von	Alghero Tel. 079997800

Nuraghe S. Imbenia (Alghero) → *der Handel mit den Phöniziern*

Nachdem das Nuraghendorf Palmavera verlassen worden war, ging die Kontrolle des Gebietes auf den Nuraghen von S. Imbenia über. Beide, der Nuraghe wie auch das Dorf, gehören der späteren Nuraghenzeit an. Aber die Geschichte dieses Ortes ist anders und geheimnisvoll. Was liegt hinter den zahlreichen griechischen und phönizischen Fundstücken, die im Innern des Nuraghen gemacht wurden? Welche Art von Handelsverbindungen unterhielt das Dorf? Die gefundene mit Kupferbarren gefüllte Amphora gibt einen Teil der Lösungen: An dieser Stelle befand sich während der Nuraghenzeit wahrscheinlich ein wirklicher Handelsplatz, benutzt von den Phöniziern, die an Metallen interessiert waren. Diese regelmäßigen und häufigen Tauschaktionen fanden während der Eisenzeit, von Ende des 9. bis Anfang des 8. Jhd. v. C., statt: eine sehr fortgeschrittene Zeit der Nuraghenkultur allgemein und ins besondere des Dorfes von Sant'Imbenia, dessen älteste Spuren in die mittlere Bronzezeit (1600-1300 v. C.) gehen. Mit Sicherheit bestand die Bevölkerung von Sant'Imbenia nicht nur aus fähigen Händlern, sondern ihre Handelsbeziehungen wurden auch durch die Anwesenheit einer kleinen phönizischen Gemeinschaft unterstützt.

zurückzuführen auf	1500 v. C.
ist entdeckt worden	um 1950; z.Zt. finden Ausgrabungen statt, um einen Teil des Dorfes ans Tageslicht zu bringen.
Anfahrt	Von Alghero aus fährt man am Meer entlang bis Fertilia, nach der Fraktion weiter geradeaus in Richtung Porto Conte-Capo Caccia. Nach dem Nuraghen Palmavera biegt man rechts ab nach Capo Caccia und fährt etwas mehr als 3 km, bis zu einer weiteren Kreuzung in Höhe des Hotels Baia di Conte. Links des Hotels, innerhalb eines Campingplatzes, befindet sich die Anlage Sant'Imbenia.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	Getränke-Kiosk mit Toiletten (auch für Behinderte)
Verwalter	Genossenschaft SILT Tel. 079953200 www.coopsilt.it
Besuchszeiten	auf Voranmeldung
Eintrittskarten	€ 2,10 (Zuschlag für Führungen € 1,50)
Führungen	italienisch – englisch – französisch – deutsch – spanisch – arabisch
Dauer der Besichtigung	40 Minuten
in der Nähe befinden sich	römische Villa von Porto Conte
Agriturismo in der Nähe	Porticciolo (loc Porticciolo) Tel. 079918000 typische Küche
liegt im Gemeindegebiet	Alghero (Tel. 079997800)

Nuraghe Fronte Mola (Thiesi) → *der rechteckige Protonuraghe*

Er ist einer der sonderbarsten Nuraghen der Insel. Die seltsame rechteckige Form und das Fehlen einer Kuppel machen aus ihm ein echtes Unikum unter den 700 Nuraghen der Insel. Im Museum Sanna ist sogar eine Plastik dieses einzigartigen Nuraghen-Monuments ausgestellt. Er besteht aus großen verarbeiteten Kalkmassiven und hat fast rechtwinklige Ecken mit Türpfosten und Architraven.

Auch der Ort an dem sich der Nuraghe Fronte Mola befindet ist spektakulär. Er steht am südlichen Rand eines Gebirgskamms zwischen zwei Wäldern, umgeben von einer üppigen Vegetation, die seit Jahrhunderten den Nuraghen versteckt und beschützt.

zurückzuführen auf	Nuraghen-Epoche
ist entdeckt worden	60er Jahre
Anfahrt	Von Thiesi Richtung Ittiri auf die s.s. 131 bis abfahren, nach der Abzweigung für Romana noch 2,8 km weiterfahren, dann findet man zwei Gittertore an der gegenüber liegenden Straßenseite. Das Auto parken und durch das linke Tor eintreten. Von hier aus geht es etwa 1 km den Abhang hinauf, Richtung Ende der Hochebene. Der Nuraghe befindet sich am südlichen Ende der Gebirgskamms.
mit Bus erreichbar	JA mit einem Stück Fußweg
mit Kfz erreichbar	JA mit einem Stück Fußweg
Verwalter	Stadt Thiesi
Eintrittskartenstand	NEIN
Besuchszeiten	Auf Reservierung
Eintrittskarten	NEIN
Führungen	NEIN
Dauer der Führungen	-
in der Nähe befinden sich	Domus de Janas von Mandra Antine
Restaurant/Agriturismo in der Nähe	Sa Tanca de Santu Bainzu Tel. 079 886164
liegt im Gemeindegebiet	Thiesi Tel. 079 886012

Nuraghe Santu Antine (Torralba) → *der Königspalast*

Ein authentischer Königspalast; monumental und äußerst eindrucksvoll. Man nennt ihn Santu Antine, aber die allgemein genutzte Bezeichnung ist „Sa Domo de su Re“ (das Haus des Königs).

Der Hauptturm, der sog. Mastio, hat heute eine Höhe von 17,5 m, aber ursprünglich betrug sie 21 m. An der Basis hat er einen Durchmesser von 15,5 m und an der höchsten Stelle 10 m. Der Bau besteht aus großen Basaltsteinen, nach Zyklopen-Technik aufgereit, und ist von einem Nuraghen-Dorf umgeben, welches noch während der spätrömischen Zeit benutzt wurde.

Aber warum bezeichnet man den Nuraghen von Santu Antine als den „Fürst“ unter den Nuraghen? Der Grund ist nicht nur in seinen Ausmaßen zu suchen. Die Fundstücke aus ältester Zeit, die in dem Nuraghen gemacht wurden, bezeugen, dass Santu Antine ein lebhaftes Handelszentrum gewesen ist, das in Verbindung mit wichtigen Handelsstrecken stand, welche bereits in vorgeschichtlicher Zeit und zu Beginn der Geschichte die gesamte Halbinsel Italiens und große Teile des Mittelmeeres interessierten.

zurückzuführen auf	1500 v. C.
ist entdeckt worden	1933. Es sind immer noch Ausgrabungen im Gange, um noch Teile des Nuraghendorfes ans Tageslicht zu bringen.
Anfahrt	Von Cagliari oder Sassari kommend, auf der S.S. 131 "Carlo Felice", an der Kreuzung nach Torralba, beim km-Stein 173,200; fährt man in entgegen gesetzte Richtung vom Ort. Eine Seitenstraße rechts führt direkt zur archäologischen Stätte; sie ist sehr gut ausgeschildert.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	Bar und Toiletten
Verwalter	Genossenschaft Pintadera, Tel. 079 847145
Besuchszeiten	09.00 - 19.00 im Herbst und Winter bis 17.00 Uhr
Eintrittskarten	€ 3
Führung	€ 2
Dauer der Führung	30/40 Minuten
in der Nähe befinden sich	Museum des "Tal der Nuraghen" – S. Pietro Sorres
Agriturismo in der Nähe	Agriturismo Coronas von Bonorva Tel. 079866842
liegt im Gemeindegebiet	Torralba Tel. 079847010

Kuriosität ...

In dem Nuraghen, auf der ersten Etage, befindet sich eine runde Kammer, wo man ein besonderes Phänomen erleben kann: Setzt sich eine Person in die Nische und die anderen auf die runde Steinbank, so ist die Person in der Nische nicht zu sehen, die ihrerseits sehr gut die erleuchteten Gesichter der Leute auf der Steinbank sehen kann.

Nuraghe Oes (Giave) → *das Tal der Nuraghen*

Inmitten des Tales, dem sog. „Tal der Nuraghen“, findet man den berühmtesten Nuraghen von Giave: die Nuraghe Oes. Ursprünglich hatte er noch zwei Türme darüber, diese sind jedoch teilweise eingestürzt. Was sie von den anderen Nuraghen unterscheidet, ist, dass die Decken der drei übereinander liegenden Kammern aus Holz waren und auf einigen vorstehenden Steinkonsolen auflagen. Die Treppe bildet eine perfekte Spirale, die ohne Unterbrechung innerhalb der Mauer aufsteigt. Besondere Beachtung verdienen die beiden Seitentürme: sie haben weder von innen noch von außen einen Zugang. Die Bewohner stiegen von oben ein, wohin sie mittels einer angestellten Leiter gelangten.

zurückzuführen auf	Nuraghenzeit
ist entdeckt worden	um 1950
Anfahrt	Vom Bahnhof Torralba (erreichbar über die S.S. 131 "Carlo Felice", bei km-Stein 173,200 Kreuzung nach Torralba, in Richtung „Tal der Nuraghen“), geht man ca. 700 m zu Fuß über die Felder in Richtung Süden, entlang der Bahnlinie, bis man zum Nuraghen kommt, die schon von weitem zu sehen ist.
mit Bus erreichbar	JA, dann weiter zu Fuß für ca. 700 m.
mit Kfz erreichbar	JA, dann weiter zu Fuß für ca. 700 m.
Parkplatz	JA
Erfrischungen	NEIN
Besuchszeiten	Eintritt frei
Führungen	NO
in der Nähe befinden sich	Das Tal der Nuraghen
liegt im Gemeindegebiet	Giave Tel. 079869050

Nuraghe Loelle (Buddusò) → *der Beobachtungsposten*

In 794 m Höhe ü.M., an eine Felswand gelehnt, befindet sich der Nuraghe Loelle. Position und Struktur dieses Nuraghen deuten klar darauf hin, dass es sich hier um einen wichtigen Beobachtungsposten handelt. Im Umkreis sind noch die Reste eines Dorfes zu sehen, sowie zwei wichtige Riesengräber und Dolmen. Die Nuraghenstätte stammt aus der ausgehenden Bronzezeit, Beginn der Eisenzeit. Aus welchem Material ist sie gebaut? Natürlich aus Granit! Das gesamte Gebiet, und besonders die Gemeinde von Buddusò, ist sehr reich an erstklassigem Granit, der in die ganze Welt exportiert wird.

zurückzuführen auf	Nuraghenzeit
ist entdeckt worden	in den ersten Jahren des 20. Jhd.
Anfahrt	Vom Ort Buddusò aus (über die S.S. 131 aus zu erreichen, bei km 178,900 Kreuzung Mores, weiter die S.S. 128bis entlang in Richtung Ozieri, nach der Kreuzung Pattada über die S.S. 389 in Richtung Buddusò) fährt man auf der S.S. 389 in Richtung Bitti, bei km 45, auf der linken Seite in ca. 50 m ist der Nuraghe zu sehen.
mit Bus erreichbar	JA
mit Auto erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	in nur ca. 50 m von dem Nuraghen entfernt
Verwalter	Gemeinde von Buddusò
Besuchszeiten	Eintritt frei
Dauer der Besichtigung	20 Minuten
in der Nähe befinden sich	Museum für moderne Kunst in Buddusò: Ausstellung von Holzschnitzereien besonderer Bedeutung und vor dem Museum zahlreiche Granit-Bildhauerarbeiten, die von Künstlern der ganzen Welt hergestellt wurden.
Agriturismo in der Nähe	Agriturismo Sa Rocca Tel. 338 7222552 (20-25 Euro)
liegt im Gemeindegebiet	Buddusò Tel. 079715308

Nuraghe Voes (Nule) → *der Doppelgänger von Santu Antine*

Hier hat noch niemand Ausgrabungen vorgenommen. Der Nuraghe Voes liegt in 719 m ü.M. und wartet noch darauf, seine Geheimnisse zu lüften. Es handelt sich um eine imposante Konstruktion und ist der einzige Nuraghe, der ähnliche Charakteristiken wie der Nuraghe Santu Antine aufweist. Die auffälligste Ähnlichkeit mit dem Königspalast besteht aus den großen seitlich übereinander liegenden Gängen, die auf allen drei Stockwerken, die um den Hauptturm herum liegenden Türme miteinander verbindet, diese sind jedoch eingestürzt. Das Gebiet, auf dem sich der Nuraghe Voes erhebt, ist reich an Geheimnissen. Genau hier ist die berühmte kleine Bronzestatue gefunden worden, die ein menschenähnliches Monster darstellt, halb Stier, halb Mensch. Diese Statue könnte einen Zentauren in Nuraghen-Version darstellen oder auch eine Figur aus der sardischen Folklore, der sog. „Boe Muliache“, d.h. der zum Stier gewordene Mann.

zurückzuführen auf	Nuraghenzeit
Anfahrt	Die s.s. 389 in Richtung Bitti entlang bis man an die Kreuzung nach Noie, Benetutti und die anderen Gemeinden im Goceano kommt. 10 km nach der Kreuzung, 800 m von dem Haus der Straßenmeisterei Su Campittu, entfernt, biegt man nach links ab.
mit Bus erreichbar	NEIN
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	NEIN
Eintrittskarten	Eintritt frei
Führungen	NEIN
Dauer des Besuches	-
in der Nähe findet man.... liegt im Gemeindegebiet	Das kleine Dorf Nule, berühmt für seine handgewebten kostbaren Teppiche, Dolmen di Mialibengo. Nule Tel. 079798025

Nuraghe Appiu (Villanova Monteleone) → *das Geheimnis des Dorfes*

Nuraghe Appiu bedeutet "Gefundener Nuraghe". An Monumenten zu sehen sind zwei Nuraghen, eine Nuraghen-Quelle, eine Domus de Jana (Grabstätten), ein kleiner natürlicher See – der vor Jahren ausgetrocknet ist – jedoch noch die aufgereihten großen Steinplatten um ihn herum, wo wahrscheinlich der Wasserkult praktiziert wurde. Im umliegenden Boden findet man Splitter von Obsidian, ein Gestein das hier bearbeitet wurde, und das bereits zur Zeit der Nuraghen benutzt wurde. Eine der beiden Nuraghen gehört dem dreiseitigen Typ an und ihre Konstruktion entwickelte sich auf zwei Etagen; leider ist der äußere Teil eingestürzt und somit auch die Türme. Das Innere hingegen befindet sich noch in gutem Zustand.

zurückzuführen auf	3.200 v.Chr
ist entdeckt worden	Ausgrabungen durchgeführt 1987-1988
Anfahrt	Von Villanova Monteleone aus nimmt man die Landstraße nach Montresta. Beim Km-Stein 7 biegt man in den Privatweg der Genossenschaft „Monte Cuccu Baddu e' Pessighes“ ein. Nach ca. 2 km erreicht man die archäologische Stätte auf der Anhöhe über der Bergreihe.
im Bus erreichbar	JA
im Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	Getränke und kleine Speisen, Toiletten sind vorhanden
Verwalter	Genossenschaft Calarinas Tel. 079960400
Eintrittskartenverkauf	JA
Besuchszeiten	vormittags 08.30-12.30 nachmittags 13.30-17.30. Montags geschlossen
Eintrittskarten	€ 1,50 pro Person, € 1,0 für Gruppen. Die Führung ist im Preis inbegriffen.
Führungen	in italienisch, englisch, deutsch und französisch.
Dauer der Führung	20 Minuten
in der Nähe findet man	Das kleine Dorf Monteleone Roccadoria. In Villanova Monteleone bei "Su Palattu de Sas Iscolas" findet man eine interessante ethnografische Ausstellung.
Restaurant in der Nähe	Restaurant Coco Bamba Tel. 079 960890
Sie sind in der Gemeinde	Villanova Monteleone Tel. 079960406

Es ist möglich...

Die archäologischen Ausgrabungen an dem Nuraghem Appiu bringen langsam die Reste eines sehr großen Dorfes ans Tageslicht. Wir erwarten alle mit großer Neugierde das Ergebnis, denn die Archäologen meinen, dass sich hier überhaupt das größte Nuraghendorf Sardinien befände!

Schloss von Cabu Abbas oder Riu Molinu (Olbia) → *die Kultfestung*

Ein eintürmiger Nuraghe erhebt sich auf einem Felsvorsprung; ein ihn ganz umgebende Mauer schützt ihn vor den feindlichen Angriffen. Mit Sicherheit befinden wir uns vor einer mächtigen Nuraghenfestung, dessen Hauptfunktion die Verteidigung war. Aber warum sind dann in dem Brunnen im Innern des Nuraghen so zahlreiche Reste geopferter Tiere gefunden worden? Und auf was bezieht sich die Bronzefigur, die eine Frau mit einer Amphora auf dem Kopf darstellt und die 1936 von dem Archäologen Levi gefunden wurde? Die Anlage des Nuraghen von Cabu Abbas war eine Festung, eine wichtige Kultstätte, oder beides

zurückzuführen auf	Ende der Bronzezeit
ist entdeckt worden	um 1050
Anfahrt	Man fährt am Industriehafen von Olbia vorbei in Richtung Cala Saccata und folgt der Beschilderung dieses Nuraghen.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	NEIN
Verwalter	Genossenschaft Iolao Tel. 340 2615734
Eintrittskartenschalter	Informationszentrum Malchittu Tel. 0789 81537 (1,5 km entfernt von dem Nuraghen)
Besuchszeiten	09:30-12.30 und 17.00-19.00 (vom 1. Oktober bis 31. März auf Anmeldung)
Eintrittskarten	€ 2 – reduzierte Karten € 1,50 (Senioren, Gruppen, Studenten)
Führungen	Italienisch, auf Anfrage englisch, deutsch, französisch
Dauer der Führung	30 Minuten
in der Nähe befinden sich noch....	Heiliger Brunnen Sa Testa
Restaurant/Agriturismo in der Nähe	Restaurant Maria Raimonda Tel. 078942820 (typische Küche)
liegt im Gemeindegebiet von	Olbia Tel. 0789 52000

Nuraghenkomplex von Sos Nurattuolos (Alà Dei Sardi) → *der Wasserkult*

Eine heilige Quelle, ein kleiner Tempel und einige Hütten, daraus besteht der Nuraghenkomplex von Sos Nurattuolos, ca. vor fünfzig Jahren entdeckt und zwischen 1600 und 900 v. C. errichtet. Es ist ein magischer Ort, wo der Hauch antiker Rituale noch nicht verfliegen ist und wo seit ältester Zeit der Quellwasser-Kult praktiziert wurde. Nicht weit entfernt vom Tempel befindet sich noch eine große Hütte, dessen Sitz vor der Wand darauf schließen lässt, dass es sich um eine Versammlungshütte handelt.

zurückzuführen auf	Nuraghenzeit
ist entdeckt worden	um 1960
Anfahrt	Von Buddusò aus folgt man der S.S. 389; im Dorf angekommen folgt man der Beschilderung, die zur archäologischen Stätte Sos Nurattuolos führt; nach 1,5 km erreicht man eine Kreuzung und man biegt rechts ab. Man befährt die nicht asphaltierte Strasse und nach 3,3 km biegt man rechts ab und nach weiteren 300 m nochmals nach rechts. Man fährt 2,4 km und kommt auf einen Platz, der als Parkplatz ausgeschildert ist. Hier lässt man das Auto stehen und steigt rechts die Anhöhe hinauf, der Weg führt auf die Bergkuppe, auf der sich der Nuraghenkomplex befindet.
mit Bus erreichbar	ja, und dann geht's 800 m zu Fuß weiter
mit Kfz erreichbar	ja, und dann geht's 800 m zu Fuß weiter
Parkplatz	JA
Erfrischungen	NEIN
Verwalter	Gemeinde von Alà dei Sardi
Eintrittskarten	Eintritt frei
Besichtigung	30 Minuten
Agriturismo in der Nähe	Le Querce Tel. 079716087 – Handy: 3484904112- 3472101266 (€ 20,00)
liegt in der Gemeinde von	Alà dei Sardi Tel. 079723398

Kuriosität...

Sicherlich ist auch in dieser Anlage der Kult des sog. „göttlichen Urteils“ praktiziert worden, von denen antike Schriften berichten, wie in Solino (3. Jhd. n. C.) oder in Isidoro von Sevilla (5. Jhd. n. C.). Das Urteil wurde beschlossen, nachdem denen mit dem Raub Angeklagten die Augen mit dem heiligen Quellwasser benetzt worden waren: Der Schuldige wurde blind, der Unschuldige jedoch erfreute sich einer noch besseren Sehfähigkeit.

Nuraghenstätte von Lu Brandali (Santa Teresa) → *man findet 60 Körper*

800 m vom Meer entfernt, vor den Toren des Städtchens Santa Teresa, befindet sich eine archäologische Stätte, die von fast viertausend faszinierenden und geheimnisvollen Jahren erzählen könnte. In Lu Brandali kann man an einer einzigen Stelle die Reste eines archaischen Korridor-Nuraghens, die Reste eines Dorfes, das aus mehr als 40 Hütten bestand und ein bemerkenswertes Hünengrab sehen. In dieser Grabstätte, die einzige in Sardinien, die noch intakt gefunden wurde, hat man die Reste von mehr als 60 Toten gefunden! Ein einmaliges Fundstück, das erlaubt festzulegen, wie die Sterberiten durchgeführt wurden und insbesondere die Kollektiv-Beerdigungen.

zurückzuführen auf	1600-1150 v. C.
ist entdeckt worden	um 1950
Anfahrt	Landstrasse nach Capo Testa
im Bus erreichbar	JA
im Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	NEIN
Verwalter	Gemeinde von Santa Teresa
Eintrittskarten	Eintritt frei
Führung	Auf Anmeldung telefonisch bei der Gemeinde von Santa Teresa Tel. 0789 740914. Die Gemeinde organisiert archäologische Wochen im April mit einem Programm an Seminaren, Konferenzen und geführten archäologischen Besichtigungen.
liegt im Gemeindegebiet	Santa Teresa Tel. 0789 740914 www.comune.santateresagallura.ss.it

Wichtig für die besonders Begeisterten!

Im Nuraghendorf von Lu Brandali werden seit sechs Jahren in Zusammenarbeit mit dem Amt für archäologische Schätze Ausgrabungen durchgeführt, an denen Touristen und Freiwillige teilnehmen können. Interessierte können sich an die Gemeinde von Santa Teresa wenden.

Festung von Baranta (Olmedo) → *die große Unvollendete*

Auf einer Hochebene und einer Oberfläche von mehr als 390 m², umgeben von einer 100 m langen, häufig mehr als 6 m breiten Mauer, erhebt sich die Festung von Monte Baranta. Die hufeisenförmige Turm-Umzäunung erlaubt das gesamte darunter liegende Tal zu überblicken. Bei den Ausgrabungen sind viele Funde gemacht worden: Keramik und Gebrauchsgegenstände, dem Monte Claro-Kult und vielen anderen darauf folgenden zugehörig. Aber aus welchem Grund ist vor mehr als 4500 Jahren eine derartige Festung errichtet worden? Zu was hat diese Struktur gedient? Welche Bedeutung hatten die großen Menhire, die innerhalb der Mauer aufgestellt wurden, aber heute umgestürzt sind? Es ist schwierig, sichere Antworten darauf zu geben, weil durchgeführte Studien vermuten lassen, dass die Festung von Monte Baranta auch eine wichtige Kultstätte gewesen sein muss

Zurückzuführen auf	2550 v. C.
ist entdeckt worden	Anfang des 20. Jhd., Ausgrabungen 1960 und 1980-81
Anfahrt	Vom Zentrum von Olmedo aus folgt man der Beschilderung nach Alghero. Auf der Strecke findet man Schilder, die diese archäologische Stätte anzeigen. Genau 1 km nach dem Friedhof links abbiegen und der Straße entlang der Wasserleitungen folgen. Nach ca. 1 km findet man vor einem großen Tor das Schild, das auf die archäologische Stätte hinweist. Das Auto parken und zu Fuß den bequemen Weg folgen und nach ca. 15 Minuten erreicht man die Anhöhe, auf der sich der Komplex aus vornuraghischer Zeit befindet.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	JA
Verwalter	Überintendanz Archäologie von Sassari. Für Infos und geführte Besichtigungen die Stadt Olmedo anrufen.
Eintrittskarten	Freier Eintritt
Führungen	Auf Anfrage bei der Stadt Olmedo Tel. 079-9019002
Agriturismo in der Nähe	Biologischer Agriturismo „I Vigneti“ Tel. 079902685
liegt auf dem Gebiet von	Der Stadt Olmedo Tel. 079 9019002

Man erzählt, dass ...

Die Festung von Monte Baranta könnte ein unvollständigtes Werk sein. Der Wissenschaftler Moravetti vermutet dies, der meint, dass aus nicht bekannten Gründen die Bevölkerung gezwungen war, in aller Eile die Festung zu verlassen, die sie gerade bauten. Sicherlich ist auch der Menhir, der im Innern des Hofes liegt, niemals aufgestellt worden

Domus des Elefanten (Castelsardo) → *das Mammut aus Stein*

“Ein riesiger Elefant, drei Mal so hoch wie die enormen vorhistorischen Mammuts, scheint aus dem Dschungel zu brechen und den Bergen entgegenzugehen”. Seit dieser Behauptung des Schriftstellers E. Benetti trägt diese wichtige domus de janas den Namen “Elefantenfelsen”. Wer heute anhält, um ihn zu besichtigen, ist häufig mehr von der eigenartigen Form dieses Felsens, von Wind und Wetter modelliert, fasziniert, als von den Jahrtausend alten unterirdischen Grabkammern unter dem Elefanten! Die domus bestehen aus zwei Grabstätten, jeweils mit drei Kammern, und an den Wänden einer Kammer sind noch zwei Stiermerkmale als Relief im Felsen zu sehen (Schmuckelemente, die den Kopf eines Stieres darstellen).

zurückzuführen auf	Neolithikum
ist entdeckt worden	war bereits im 12. Jhd. Bekannt
Anfahrt	Von der Straße Sassari-Santa Teresa (Umgehungsstraße von Castelsardo) die Ausfahrt Sedini-Castelsardo nehmen; das Monument liegt direkt am Ende der Zufahrt.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	Kleiner Halteplatz
in der Nähe findet man	Nuraghe Paddagiu, Der Fluss Coghinas
Restaurant – Agriturismo	im nahen Zentrum von Castelsardo
liegt in der Gemeinde von	Castelsardo Tel. 079478400

Kuriosität...

Die Merkmale eines Stieres erscheinen häufig in die Felsen der domus de janas eingeschlagen; es sind Elemente, die zu den antiken religiösen Beerdigungsriten gehörten, über deren Bedeutung wir noch nichts Genaues wissen. Die Abbildung des Stiergottes ist mit dem Konzept der Regeneration in Verbindung zu bringen, das im Altertum immer das Konzept des Todes begleitet hat.

Necropoli von Su Crucifissu Mannu (Porto Torres) → *Symbol des Stiergottes*

Nicht weit vom Altar aus vornuraghischer Zeit, Monte d'Accodi, entfernt, befinden sich 20 Grabstätten, ausgeschlagen aus einer Kalksteinebene. Der Eingang zu den Grabstätten erfolgte durch einen vertikalen Brunnen oder durch einen langen Korridor. In die Felsen geschlagen findet man Stierzeichen, die den Stier-Kult bezeugen.

Während der römischen Epoche sind diese wichtigen Grabstätten schwer beschädigt worden als die Straße gebaut wurde, die Porto Torres mit Cagliari verbindet. Auf der Oberfläche der Nekropole findet man noch heute die Spuren, die die römischen Wagen hinterlassen haben.

zurückzuführen auf	um 3500-2700 v. C.
ist entdeckt worden	um 1950 und erforscht 1972-1980
Anfahrt	Die S.S. 131 "Carlo Felice" von Sassari nach Porto Torres bis km-Stein 224,100 fahren und rechts in einen Weg einbiegen und diesen bis zum Ende fahren und nach ca. 400 m beginnt auf der linken Seite der große Bereich der Nekropole, die auf einem Weidegebiet ausbreitet ist.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	NEIN
Verwaltung	Gemeinde von Porto Torres
Eintrittskarten	€ 2,50 mit Führung
Besuchszeiten	09.00 – 16.00
Führung	Auf Anmeldung bei der Genossenschaft L'IBIS Tel. 3495757197
Restaurant in der Nähe	Restaurant Li Lioni Tel. 079502286 typische sardische Küche
liegt in der Gemeinde von	Porto Torres Tel. 079500800

Unterirdische Nekropole von Anghelu Ruju (Alghero) → 30 Grabstätten

Die Nekropole von Anghelu Ruju zählt mehr als 30 Grabstätten. Wie fand die Beerdigung in diesen tausendjährigen Grabstätten statt? Was waren die Riten der Nuraghen-Kulturen, mit denen sie ihre Toten auf ihrer langen Reise begleiteten?

Diese Nekropole verbirgt tausend Geheimnisse, die nur zum Teil dank der Funde gelüftet und durch Wissenschaftler erklärt wurden. Es scheint, dass es z.B. Gewohnheit war, Mahlzeiten zu Ehren des Verstorbenen in Nähe der Grabstätte einzunehmen oder dass neben dem Verstorbenen kleine Mengen roter Farbe gelegt wurden, das Symbol für die Regeneration. Eines ist jedoch sicher: der Wein, der den Namen dieser Nekropole trägt, ist einer des besten von Sardinien!

zurückzuführen auf	3.300 v. C.
ist entdeckt worden	Anfang des 20. Jhd. Ausgrabungen 1960 und 1980-81
Anfahrt	Von Sassari aus die S.S. 291 nach Alghero entlang, nach 20 km links einbiegen in die Landstraße Alghero-Porto Torres. Nach 4 km findet man die Abzweigung zum Flughafen Fertilia: das Tor dieser archäologischen Stätte befindet sich rechts, genau am Anfang der Abzweigung. Von Alghero aus fährt man in Richtung Sassari und Flughafen und man findet die archäologische Stätte nach 5,9 km auf der linken Seite.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	NEIN
Verwalter	Genossenschaft SILT Tel. 079953200 www.coopsilt.it
Eintrittskartenschalter	JA
Besuchszeiten	9.00-19.00 (Sommerzeit) 09.00 -16.00 (Winterzeit)
Eintrittskarten	€ 2,10 (Zuschlag für Führung € 1,50)
Führung	Italienisch – englisch – französisch –deutsch –spanisch - arabisch
Dauer der Führung	45 Minuten
in der Nähe findet man....	Weinbau und Museum von Sella & Mosca
Agriturismo in der Nähe	Sa Mandra, Tel. 079 999150
liegt im Gemeindegebiet	Alghero Tel. 079997800

Nekropole von Puttu Codinu (Villanova Monte Leone) → *Kult der Muttergöttin*

Die neun domus de janus von Pittu Codinu befinden sich in einem an Korkeichen und Quellen reichen Gebiet. Mit Sicherheit eine Gegend, die bereits in uralter Zeit sehr besucht war, auch weil sie die Küste von Alghero mit dem im Landesinnern gelegenen Mejlugu verbindet. Hier handelt es sich um die ältesten Fundstücke, die in diesem Gebiet die Anwesenheit von Menschen bezeugen. Keine der Grabstätten ist unberührt vorgefunden worden, aber trotzdem ist in einer von ihnen eine wertvolle kleine Statuette gefunden worden, die die Muttergöttin darstellt, welche die Eigenarten aufweist, die an die Zyklopen-Idole erinnert.

zurückzuführen auf	3.500 v. C.
ist entdeckt worden	1987-1988 wurden Ausgrabungen durchgeführt
Anfahrt	Vom Dorf Villa-Monte Leone (von Alghero aus zu erreichen über die S.S. 292 und von Sassari über die S.S. 127bis) fährt man die S.S. 292 in Richtung Monte Leone Rocca Doria und Padria, zwischen km-Stein 29 und 30, auf der linken Seite, findet man den Eingang zur archäologischen Stätte.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	NEIN
Verwalter	Genossenschaft Calarinas Tel. 079960400
Eintrittskartenschalter	JA
Besuchszeiten	vormittags 08.30-12.30 nachmittags 13.30-17.30. montags geschlossen.
Eintrittskarten	1,50 pro Person, € 1,0 für Gruppen. Führung im Preis inbegriffen
Führungen	In italienisch, deutsch und französisch.
Dauer der Führung	20 Minuten
in der Nähe findet man....	das kleine Dorf Monte Leone Roccadoria
Restaurant in der Nähe	Restaurant Coco Bamba Tel. 079 960890
liegt in der Gemeinde	Villanova Monte Leone Tel. 079960406

Es wird erzählt, dass ..

Als dem Volk noch nicht die Funktion der vielen Grabstätten bekannt war, die auf der Insel verteilt liegen, nannten sie diese „domus de janus“, d.h. „Feenhäuser“. Man dachte, dass lediglich winzige magische und hübsche Geschöpfe, manchmal freundliche, andere Male schlechte und garstige, in derart kleinen Räumen leben könnten.

Necropoli Mesu und Montes e S'Adde 'E Asile (Ossi) → *verzierte domus*

Mesu e Montes sowie S'Adde 'e Asile sind zwei Nekropolen, in denen bis heute noch 29 domus de janas erhalten sind. Die Stätte von Mesu e Montes, die sich am Südhang des Berges Mamas befindet, besteht aus 18 mehrzelligen domus de janas, die in ihrem Innern eine Reihe von Flachreliefs aufweisen, die die Stiermerkmale, Doppelhörner und „Clessidra“- und Zick-zack-Figuren, darstellen. Es handelt sich um eine der am reichsten verzierten Grabstätten der ganzen Insel!

Die Nekropole von S'Adde e S'Asile besitzt 11 domus de janas, alle mehrzellig, mit Ausnahme von einer. In dieser Nekropole, abgesehen von der „Grabstätte der Fenster“ und der mit den „Clessidras“, befindet sich hier auch die „Tomba Maggiore“, d.h. die größte Grabstätte in Sardinien, die aus 21 Zellen besteht.

Zurückzuführen auf	Vornuraghische Zeit
ist entdeckt worden	in den 60er Jahren
Anfahrt	für beide Stätten: von der S.s. 131 nimmt man die Abzweigung nach Ossi, man durchfährt die Ortschaft und nimmt die Landstraße Santa Maria di Cea. Für Mesu e Montes: bei Km-Stein 8,200 biegt man links ab und fährt weitere 700 m und dann geht es zu Fuß ca. 200 m weiter. Für S'adde e Asile: bei km 5 links abbiegen und nach 700 m nach rechts abbiegen und ca. 200 m die Gemeindestraße von „Sas Arenas“ befahren. Man folgt der Beschilderung und biegt links in einen Sandweg ein. Hier lässt man das Auto stehen und zu Fuß geht es weiter den antiken Pfad folgend und man erreicht die Nekropole.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	NEIN
Verwaltung	Genossenschaft Shardana Handy: 3381262125
Eintrittskartenschalter	NEIN
Besuchszeiten	Eintritt frei
Führungen	Auf Anmeldung in italienisch und englisch € 3 - Gruppen € 2 – Senioren €1,50
Dauer der Führung	30-40 Minuten
in der Nähe findet man....	Noeddale und Littos Longos
Agriturismo in der Nähe	Sa Rocca Bianca Tel. 3683511495
liegt im Gemeindegebiet	Ossi Tel. 0793403000

Domus de Janas Sos Furrighesos (Anela) → *die Feenhäuser*

Es handelt sich um eine der eindrucksvollsten Nekropolen der Insel, nicht nur wegen der zahlreichen und unterschiedlichen dekorativen Elemente, aber auch weil in diesen domus de janas die Geschichte von jahrtausendlangem Kultur verborgen ist. Die Nekropole gehört in die Epoche der Bevölkerung während der Kultur von San Michele, die diese zwischen 3000 und 2300 v. C. benutzten. Anschließend wurden sie von allen darauf folgenden Kulturen bis zur Nuraghenzeit weiterhin benutzt.

Die Nekropole besteht aus 20 Grabstätten: sieben sind mit rituelle darstellenden Flachreliefs dekoriert und weitere sechs zeigen noch die Spuren der roten Farbe, welche ursprünglich die Wände bedeckte. Wir finden architektonische Besonderheiten wie Pfeiler, Architraven, in den Felsen geschlagene Lisenen, die den domus de janas das Aussehen einer wahren Behausung verliehen.

zurückzuführen auf	3000 v. C.
ist entdeckt worden	50er Jahre
Anfahrt	Die S.S. 131 bei km-Stein 178,9 an der Abzweigung nach Mores verlassen. Die Ortschaft in Richtung Ozieri durchfahren. Nach 1 km biegt man rechts in Richtung Bono ab und nach ca. 7 km biegt man nochmals rechts ab in die Landstraße n° 6. Nach 6 km rechts abbiegen in eine Straße, die nach einigen Kilometern eine Gruppe von Häusern durchquert und man kommt zu einem Bach. Das Auto stehen lassen und zu Fuß rechts den Fluss entlang gehen und somit hinaufgehen zu den domus de janas von Sos Furrighesos.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	NEIN
Verwalter	Gemeinde von Anela
Eintrittskartenschalter	NEIN
Besuchszeiten	Eintritt frei
Führungen	NEIN
in der Nähe findet man....	Glockenturm der Kirche "Chiesa S.mi Cosma e Damiano". Im Zentrum von Anela: Fontana Noa aus dem Jahr 1887, antike Ortschaft S. Giorgio di Aneleto
Agriturismo in der Nähe	Agriturismo Pierpaolo Mancas Tel. 079719159
liegt in der Gemeinde von	Anela Tel. 079799046

Kreisförmige Grabstätten von Li Muri (Arzachena) → *das Dorf des Jenseits*

Magie, Religion und Geheimnisse haben diese eigenartigen archäologischen Stätten für Jahrtausende regiert. Es ist schwierig, sie zu beschreiben, aber sie hinterlassen bei dem Besucher einen einmaligen und überraschenden Eindruck.

Es sind vier kreisförmige Grabstätten: sie bestehen aus einem Dolmen, welcher auch von konzentrischen Kreisen aus kleinen Steinen umgeben ist. Neben jedem der äußersten Kreisen steht ein Menhir. Im Innern der Kreise sind kleine Behälter aus Stein zur Aufnahme der Beigaben gefunden worden und weitere zwei anthropomorphe Menhire. Weitere Knochen, Reste von roter Farbe, mit der die Verstorbenen bemalt worden waren, Schalen, Schneidgeräte und Ketten. Welche Art von Riten, Kult und Glauben verbergen sich hinter diesen Fundstücken? Es gibt viele Vermutungen, aber auch noch viel zu entdecken

zurückzuführen auf	4. – 5. Jahrtausend
ist entdeckt worden	1939
Anfahrt	von Arzachena aus verlässt man die Ortschaft in Richtung Calangianus (S.S. 427) und nach 3 km biegt man rechts nach Luogosanto ab. Nach ca. 4,5 km biegt man rechts ab in eine bequeme Sandstraße, die zur archäologischen Stätte führt
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Verwalter	Genossenschaft Lithos Tel. 335.1276849/50/51
Eintrittskartenschalter	Informationszentrum Malchittu Tel. 0789 81537 (1,5 km entfernt von der Stätte)
Besuchszeiten	09:00 – 18.00 (vom 1. Oktober bis 31. März nur auf Anmeldung)
Eintrittskarten	€ 2 (Vorzugspreise für alle archäologischen Stätte von Arzachena)
Führungen	In italienisch. Auf Anfrage in englisch, deutsch, französisch
Dauer der Führung	45 Minuten
in der Nähe findet man....	Kleiner Tempel von di Malchittu, Nuraghe Albucciu, Riesengräber
Restaurant/Agriturismo in der Nähe	Agriturismo Sa Corsara Tel.0789 998721
liegt auf dem Gemeindegebiet von	Arzachena Tel. 0789 849300

Es wird erzählt, dass...

Nach einer verbreiteten Überzeugung verschiedener Völker, kehrte der Geist des Verstorbenen für mehrere Male noch zu seinem eigenen Leichnam zurück, um zu versuchen, seinen neuen Zustand zu begreifen. Der Menhir, der in der Nähe des Grabes aufgestellt war, stand deshalb dort, um die Seele des Verstorbenen aufzunehmen, damit sie begreifen lernte, was aus ihr geworden wäre.

Hünengrab von Li Liolghi (Arzachena) → *die großen Grabstätten*

Sie befindet sich etwa 200 m von den kreisförmigen Grabstätten Li Muri entfernt. Und sicherlich hat diese Tatsache auch zu dem Namen dieser wichtigen Grabstätte beigetragen: „liolghi“, was „Ringe“ bedeutet. Diese Grabstätte ist in der Tat enorm groß und ihre Größe ist sicherlich darauf zurückzuführen, dass sie in verschiedenen aufeinander folgenden Perioden entstanden ist. Was war der Grund für diese Vergrößerungen? Die ideologischen Gründe sind natürlich nicht klar, aber man nimmt an, dass die neue soziale Organisation dies verlangte, vielleicht wegen einer Bevölkerungszunahme, Zunahme der politischen Macht oder des Ansehens der Gemeinschaft in diesem Gebiet innerhalb ihres Kulturbereiches

zurückzuführen auf	frühe Bronzezeit. Vergrößerung während der mittleren Bronzezeit.
ist entdeckt worden	1939. 1959 Ausgrabungen.
Anfahrt	Von Arzachena aus in Richtung Calangianus (S.S. 427) und nach 3 km rechts abbiegen nach Luogosanto. Nach ca. 4,5 km rechts abbiegen in eine bequeme Sandstraße, die zur archäologischen Stätte führt.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Verwalter	Genossenschaft Lithos Tel. 335.1276849/50/51
Eintrittskartenschalter	Informationszentrum Malchittu Tel. 0789 81537 (ist etwa 1,5 km von der Stätte entfernt)
Besuchszeiten	09.00 – 18.00 (vom 1. Oktober bis 31. März nur auf Anmeldung)
Eintrittskarten	€ 2 (Vorzugspreis für alle archäologischen Stätten von Arzachena)
Führungen	In italienisch und auf Anfrage in englisch, deutsch, französisch
Dauer der Führung	45 Minuten
in der Nähe findet man....	Kleiner Tempel von Malchittu, Nekropoli Li Muri. Nuraghe Albucciu – Grabstätte von Coddu Vecchiu
Restaurant/Agriturismo in der Nähe	Agriturismo Sa Corsara Tel.0789 998721
liegt auf dem Gemeindegebiet von	Arzachena Tel. 0789 849300

Kuriosität...

Die Hünengräber wurden so genannt, weil man glaubte, sie seien von Wesen übermenschlicher Natur errichtet worden. In Wirklichkeit sind sie von ganz normalen Menschen gebaut worden, die noch dazu nicht sehr groß waren. Der Grund für die enorme Größe der Gräber ist eine Prestigefrage und außerdem in der Tatsache zu suchen, dass sie Massengräber waren und manchmal bis zu 200 Leichnamen beherbergten!

Hünengrab von Coddu Vecchiu (Arzachena) → *von der Galerie zum Riesen*

Es ist sicherlich eines der wichtigsten Monumente aus dem Neo-Eneolitico, die in Sardinien anzutreffen sind. Die Ausmaße machen dem Namen alle Ehre: die gewölbte Stelle erreicht eine Höhe von 4 m und ist das größte Exemplar seiner Art, das jemals gefunden wurde. Es wurde zwischen 1600 und 1300 v. C. als galerieförmige Grabstätte errichtet, jedoch wurden zu späterer Zeit, zwischen 1600 und 1300 v. C. Veränderungen vorgenommen und es wurde in der Tat ein „Gigantengrab“ daraus. Besonders interessant sind einige Fundstücke aus diesem Ort, wie Kochgeschirr, Schalen, Vasen und Ketten, sowie Dekorationsartikel verschiedener Art, alles strengstens gehütet im Museum Sanna in Sassari.

zurückzuführen auf	Errichtung in zwei Abschnitten: 1800-1600 und 1600-1300 v. C.
ist entdeckt worden	1939. Ausgrabungen 1966.
Anfahrt	Von der Ortschaft Arzachena aus befährt man die S.S. 427 nach Calangianus; nach 3 km rechts abbiegen in Richtung Luogosanto. Nach ca. 1,8 km biegt man links in die Straße nach Capichera ein; nach einigen hundert Metern stößt man auf die Grabstätte, die rechts liegt und schnell zu Fuß über einen Weg erreichbar ist.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Verwalter	Genossenschaft Lithos Tel. 335.1276849/50/51
Eintrittskartenschalter	Informationszentrum Malchittu Tel. 0789 81537 (etwa 1,5 km von der Stätte entfernt)
Besuchszeiten	09.00 – 18.00 (vom 1. Oktober bis 31. März nur auf Anmeldung)
Eintrittskarten	€ 2 (Vorzugspreis für alle archäologischen Stätte von Arzachena)
Führungen	In italienisch und auf Anfrage in englisch, deutsch, französisch
Dauer der Führung	45 Minuten
in der Nähe findet man....	Kleiner Tempel von Malchittu, Nekropole Li Muri. Nuraghe Albucciu – Grabstätte von Li Liolghi
Restaurant/Agriturismo in der Nähe	Agriturismo Sa Corsara Tel. 0789 998721
liegt auf dem Gemeindegebiet von	Arzachena Tel. 0789 849300

Dolmen von Ladas (Luras) → *das geheimnisvolle Symbol*

Was sind, oder besser gesagt, was waren Dolmen? Sie sind in großer Anzahl und in verschiedener Art in vielen Ländern Europas anzutreffen, aber ihr Geheimnis ist immer noch nicht gelüftet. Waren es Symbole, die die Fruchtbarkeit begünstigen sollten? oder Orte, an denen magische Riten durchgeführt wurden? oder handelt es sich hingegen um enorme Grabstätten? Fest steht lediglich, dass um diese megalithischen Bauwerke zu errichten, die Menschen, die dieser Kultur von 5000 Jahren angehörten, über beste statische und mathematische Kenntnisse verfügen mussten. In der Tat, der Dolmen von Ladas hat enorme Ausmaße. Die überdachte Galerie hat eine Länge von 6 m und eine Höhe von 2,2 m und die steinerne vordere Abdeckplatte hat eine Oberfläche von 15 m² und ist mehr als 2 m dick.

zurückzuführen auf	3000 v. C.
ist entdeckt worden	Anfang des 20. Jhd.
Anfahrt	Von Tempio Pausania aus fährt man in Richtung Calangianus und biegt nach 8 km bei der Kreuzung nach Luras ab; man durchfährt die Ortschaft in Richtung Luogosanto und biegt die letzte asphaltierte Strasse des Ortes rechts ab; ca. 350 m weiterfahren bis die Strasse nicht mehr asphaltiert ist; man schlägt den rechten Weg ein, fährt 200 m bis man links das Tor sieht, durch das man zum Dolmen kommt.
mit dem Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	NEIN
Verwaltung	Gemeinde von Luras
Eintrittskarten	Eintritt frei
in der Nähe findet man	Museum "Galluras, Ausschnitte aus der Kultur der Gallura" Tel. 079 647281
Restaurant in der Nähe	In Tempio: Agriturismo Pausania Tel. 079671972 2 typische galluresische Küche
liegt in der Gemeinde von	Luras Tel. 079645200

Kuriosität...

"Dolmen" ist ein aus der bretonischen Sprache abgeleitetes Wort: *tol* (Platte) und *men* (behauener Stein). Die Dolmen gehören zu der Reihe der monumentalen Grabstätten im Mittelmeerbereich, die mit dem trilithischen System (d.h. mit drei Steinen) errichtet wurden: zwei vertikale Platten, die mit einer dritten horizontalen abgedeckt wurden.

Dolmen von Sa Coveccada (Mores) → *der König des Mittelmeers*

“Sa Coveccada” ist der größte Dolmen, der im Mittelmeerbereich gefunden wurde. Er ist fast 3 m hoch und hat ein Ausmaß von über 5 m. Zeitlich ist er nicht genau zu datieren; da er immer im Freien gewesen ist, hat sich kein stratigraphisches Ablagerungsmaterial gebildet, das im allgemeinen eine genaue Altersbestimmung erlaubt. Dieser Dolmen ist aber sicherlich wenigstens 4000 Jahre alt und wie bei den meisten megalithischen Bauwerken im Mittelmeerbereich kann man keinerlei genaue Angaben über seine Bestimmung machen.

zurückzuführen auf	Ende 3. Jahrtausend und Beginn des 2. Jahrtausends
ist entdeckt worden	er ist schon immer bekannt gewesen, jedoch haben sich erst 1961 die Archäologen dafür interessiert
Anfahrt	Von der Ortschaft Mores aus (Ausfahrt S.S. 131 “Carlo Felice” bei km 178,900) fährt man in Richtung Ozieri (S.S. 128bis) und nach ca. 1 km biegt man rechts ab in Richtung Bono. Nach ca. 3,8 km, sofort nach der Brücke über die Eisenbahnlinie Olbia-Cagliari und dem Flüsschen „rio mannu“ von Ozieri, biegt man rechts ab.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	NEIN
Erfrischungen	NEIN
Verwalter	Aufsichtsbehörde für Archäologie von Sassari
Eintrittskartenschalter und Informationen	Genossenschaft Dolmen in Mores Tel. 3409233369. Im Auskunftsbüro liegt Informationsmaterial über den Dolmen in englischer, deutscher und französischer Sprache auf.
Besuchszeiten	vormittags 09.00-13.00 nachmittags 14:00 – 17.00
Eintrittskarten	Eintritt frei
Führungen	€ 5 pro Person; € 2 Gruppen – Sprachen: italienisch und französisch
Dauer der Führung	30 Minuten
in der Nähe findet man....	in diesem Gebiet befinden sich weitere Dolmen
Sie sind in der Gemeinde	von Mores Tel. 079707900

Man sagt, dass ...

Der Dolmen sa Coveccada sei für einen großen Stammeshäuptling als Grabstätte errichtet worden und dieser wurde sicherlich sehr von seinen Untertanen geliebt. So sehr geliebt, dass vor 5000 Jahren ein Teil dieser Untertanen beschloss, für seine Grabstätte einen Stein von mehr als 27 Tonnen zu verwenden.

Heiliger Brunnen Predio Canopoli (Perfugas) → *der Brunnen aus Kalkstein*

Der heilige Brunnen Predio Canopoli ist 1923 durch reinen Zufall entdeckt worden. Warum hat er diesen Namen? Der Brunnen wird Domenico Canopoli genannt, und so hieß der Besitzer des Grundstückes, auf dem er gefunden wurde. Bereits die erste Ausgrabung brachte wertvolle Fundstücke ans Tageslicht, unter anderem eine kleine Bronzestatue, den berühmten Stier, der im Museum Sanna in Sassari ausgestellt ist. Aber nach dieser Entdeckung ist der Brunnen wieder zugeschüttet worden. Erst 1975 begann eine neue Serie von Ausgrabungen, welche das ganze Monument freilegte. Die Anlage hat die Form eines Türschlosses; die Treppe, die im Innern zum Brunnen (3 m tief) führt, ist eng und besteht aus 8 Stufen. Das gesamte Monument ist aus weißem Kalkstein und sehr akkurat aus Steinen gleicher Größe und Form gebaut.

Zurückzuführen auf	
ist entdeckt worden	1923. Die Ausgrabungen wurden 1975-79 wieder aufgenommen.
Anfahrt	Vom Ortszentrum von Perfugas fährt man die Garibaldistraße entlang, bis man zur archäologischen Stätte kommt, die umzäunt und abgeschlossen ist. Das Monument ist von außen zu besichtigen, oder man muss sich an das archäologische Museum in Via Nazario Sauro wenden (Tel. 079-564241).
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	NEIN
Verwalter	Für Information und Besichtigung: Archäologisches Museum, in Via Nazario Sauro (Tel. 079-564241). Für Führungen in italienisch, englisch und französisch wende man sich bitte an: Società Sa Rundine Handy: 3471072628
in der Nähe findet man....	Gemälde von S. Giorgio in der Pfarrkirche S. Maria degli Angeli
Restaurant in der Nähe	Restaurant Anglona Tel. 079564242
liegt in der Gemeinde von	Perfugas Tel. 079563900

Heiliger Brunnen von Sa Testa (Olbia) → *die Göttin des Wassers*

Für Jahrtausende hat ihn niemand sehen können. Dann, um 1930, ist unter einem Haufen Geröll ein wunderschöner heiliger Brunnen gefunden worden. Er besteht aus vier Teilen: Hof, Treppe zur Quelle mit 17 Stufen und eine runde Zelle mit *Tholos* über dem Brunnen. Während der ersten Ausgrabungen 1938 sind Votivfiguren gefunden worden, die aus der Zeit zwischen der Nuraghenepoche und der Römerzeit stammen und die beweisen, dass dieser Ort für religiöse Zeremonien und den Wasserkult benutzt wurde.

zurückzuführen auf	um 1400-1200 v. C.
ist entdeckt worden	Ausgrabungen 1938
Anfahrt	Man fährt am Industriehafen von Olbia vorbei in Richtung Cala Saccata und folgt dann der Beschilderung, die auf die archäologische Stätte hinweist.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	NEIN
Verwalter	Genossenschaft lolao Handy: 340 2615734
Eintrittskartenschalter	Informationszentrum für Touristen Malchittu Tel. 0789 81537 (1,5 km entfernt vom Brunnen)
Besuchszeiten	09:30-12.30 und 17.00-19.00 (vom 1. Oktober bis 31. März auf Voranmeldung)
Eintrittskarten	€ 2 - reduzierte € 1,50 (Senioren, Gruppen, Studenten)
Führung	italienisch und auf Anfrage englisch, deutsch und französisch
Dauer der Führung	30 Minuten
in der Nähe findet man....	Heiliger Brunnen von Sa Testa
Restaurant/Agriturismo in der Nähe	Restaurant Maria Raimonda Tel. 078942820 (typische Küche) in Olbia
liegt in der Nähe von	Olbia Tel. 0789 52000

Ruinen und Römische Brücke von Turrus Libyssonis (Porto Torres) → *Der Palast des Königs Barbaro*

Die Macht des römischen Reiches erreichte auch Sardinien. Gerade Turrus Libyssonis wurde wegen seiner Lage ein für den gesamten Mittelmeerbereich wichtiger Handelspunkt. Das Zentrum der antiken Stadt (die sich oberhalb des jetzigen Hafens ausbreitete) besteht aus dem archäologischen Park in der Nähe des alten Bahnhofes. In diesem Bereich liegt auch das „Antiquarium“, wo die zahlreichen Fundstücke, die hier in dem sog. archäologischen Gebiet von „König Barbaro“, ans Tageslicht gebracht wurden, ausgestellt sind. In diesem Gebiet liegen auch die Reste der großen Thermalanlage, die „Zentralen Thermen“ und andere kleinere Bäder, wie die „Therme Maetzke“ und die „Therme Pallottino“. Nach den kleineren Bädern gelangt man zur römischen Brücke, über die noch bis 1985 der Verkehr rollte und die das wichtigste Monument dieser Art auf Sardinien darstellt.

zurückzuführen auf	1. Jhd. n. C.
Ausgrabungen	um 1960
Anfahrt	Man befährt die S.S. 131 "Carlo Felice" von Sassari nach Porto Torres und folgt den Schildern, die zum Industriehafen führen.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	JA
Verwalter	Gemeinde von Porto Torres
Eintrittskarte mit Führung	€ 2,50 - Studenten und Gruppen € 1, 50
Besuchszeiten	09.00 – 13.00 – 15.00- 19.00
Besuchszeiten des Museums	Antiquarium Turritano € 2 (Eintritt zum archäologischen Museum inbegriffen)
Führung	Genossenschaft L'IBIS Tel. 3495757197
Restaurant in der Nähe	Restaurant Li Lioni Tel. 079502286 - typische sardische Küche
liegt in der Gemeinde von	Porto Torres

Man erzählt sich, dass...

Der Name „Palast des Königs Barbaro“ auf eine Legende zurückzuführen ist: in dieser Gegend soll sich der Palast des Kaisers Diocleziano befunden haben, welcher für die Christenverfolgung von 304-305 n. C. und das Martyrium von Gavino, Proto und Gianuario verantwortlich ist.

Römische Ausgrabungen (Santa Teresa) → *der Granit wird exportiert*

Die Römer benötigten Unmengen von Granit, um ihre Hauptstadt zu bauen und zu verschönern und hier auf der Halbinsel von Capo Testa haben sie dieses Material gefunden.

Noch heute bezeugen viele außerordentliche Fundstücke den Abbau und die Bearbeitung des Granits: die vielen Steinbrüche in Meeresnähe, wo man heute noch zahlreiche Säulen finden kann. Die Römer begannen im 2. Jhd. n. C. den Granit abzubauen und abzutransportieren und mussten feststellen, dass dieser Ort auch ein idealer Stützpunkt für die Kontrolle des Kanals „Bocche di Bonifacio“, sowie des Verkehrs zwischen den östlichen Provinzen des Kaiserreiches und Italien war. In diesem Meeresabschnitt ist die See meistens sehr rau und viele Fundstücke bezeugen den starken Schiffsverkehr. Zahlreiche Relikte römischer Schiffe liegen heute noch auf dem Meeresgrund und beweisen, dass auch eine römische Macht sich vor den Naturgewalten beugen musste.

zurückzuführen auf	2. Jhd. n. C.
Anfahrt	Sie sind in der Fraktion Capicciolu, Li Petri Taddati und Cala spinosa anzufinden. Liegt Capo Testa hinter einem, fährt man von Nord-Ost in Richtung Westen die Baia Santa Reparata.
mit Bus erreichbar	JA
mit Kfz erreichbar	JA
Parkplatz	JA
Erfrischungen	NEIN
Verwalter	Gemeinde von Santa Teresa Gallura
Eintrittskarte	freier Eintritt
Führung	Gemeinde von Santa Teresa Tel. 0789 740914. Die Gemeinde von Santa Teresa organisiert die "Archäologie-Wochen", welche im April stattfinden mit Seminaren, Konferenzen und Führungen mit Archäologen.
liegt in der Gemeinde von	Santa Teresa Gallura Tel. 0789740914

Die archäologischen Stätten Nordsardiniens

BEZEICHNUNG	ORT	TEL.
Nuraghe Izzana	Aggius	079620339
Nuraghenkomplex sos Nurattolos	Alà dei sardi	079723005
Unterirdische Necropoli Santu Pedro	Alghero	079997800
Unterirdische Necropoli von Anghelu ruju	Alghero	079997800
Nuraghe und Dorf Palmavera	Alghero	079997800
Nuraghe S.Imbenia und villa romana di Porto Conte	Alghero	079997800
Unterirdische Necropoli von Sos Furrighenos	Anela	079799046
Grabzirkel von Li muri	Arzachena	0789849300
Hünengrab Li Lolghi	Arzachena	0789849300
Hünengrab Coddu Vecchiu	Arzachena	0789849300
Kleiner Tempel Malchittu	Arzachena	0789849300
Nuraghe Albucciu	Arzachena	0789849300
Nuraghe Loelle	Buddusò	0797159000
Domus des Elefanten	Catelsardo	079478400
Nuraghe Ruju	Chiaromonti	079569092
Unterirdisches Grab Campu Lontanu	Florinas	079438005
Nuraghe Oes	Giave	079869050
Heiliger Brunnen Milis	Golfo Aranci	078946915
Dolmen von Ladas	Luras	079645200
Dolmen von Sa Coveccada	Mores	0797079000
Nuraghenkomplex von Cabu Abbas	Olbia	078921701
Heiliger Brunnen von Sa Testa	Olbia	078921701
Festungsanlage M.Baranta	Olmedo	0799019000
Unterirdische Necropoli von S'adde Asile	Ossi	0793403000
Unterirdische Necropoli Mesu und Montes	Ossi	0793403000
Unterirdische Necropoli von Noeddale	Ossi	0793403000
Nuraghe Burghidu	Ozieri	079781200
Heiliger Brunnen	Perfugas	079564015
Römische Ruinen und Brücke von Turris Libyssonis	Porto torres	079500800
Necropoli von Su Crucifissu Mannu	Porto torres	079500800
Vornuraghischer Altar von Monte d'Accoddi	Sassari	079279111
Nuraghe Maiori	Tempio	079679999
Nuraghe fronte Mola	Thiesi	079886012
Unterirdisches bemaltes Grab von Mandra Antine	Thiesi	079886012
Nuraghe Santu Antine	Torralba	079847010
Necropoli von Puttu Codinu	Villanova Monteleone	079960044

Quelle: Carlo Delfino Editore

GESCHICHTE

Sagen und Legenden

INHALTSVERZEICHNIS

Altstadt, Kirchen und Sehenswürdigkeiten

- Sassari
- Olbia
- Alghero
- Arzachena
- Castelsardo
- La Maddalena
- Ozieri
- Porto Torres
- Tempel Pausania
- Dom von San Nicola (Sassari)
- Der Springbrunnen von Rossello (Sassari)
- Die Domkirche von Saccargia (Codrongianus)
- Das Schloss von Burgos

Museen

- Archäologisches und ethnographisches Museum „G.A. Sanna“ (Sassari)
- Staatliches Antiquarium Turritano
- Nationales Museum des Compendio Garibaldino (La Maddalena)
- Wein-Museum (Berchidda)
- Museum der Mittelmeer-Flechtkunst (Castelsardo)
- Archäologisches und paläobotanisches Museum (Perfugas)
- Museum Nuraghental des Logudoro-Mejlogu (Torralba)
- Archäologisches Museum (Bonorva)
- Archäologisches Museum (Ozieri)
- Archäologisches und ethnographisches Museum (Ittireddu)
- Museum „Sella & Mosca“ (Alghero)
- Museum der Tonnara „Die Erinnerung des Gedächtnisses“ (Stintino)
- Archäologisches Marinemuseum „Nino Lamboglia“ (La Maddalena)

Folkloristische Kundgebungen und religiöse Feste

- Der sardische Ritt (Sassari)
- Cap d'Any in Alghero
- Das Fest zu Ostern (Alghero und Castelsardo)
- Karneval von Tempio
- Weitere Feste und Volksfeste Nordsardiniens von September bis Juni

Orte des geistlichen Aufenthalts

- Die Cumbessias von Porto Torres und das Kloster vom Heiligen Petrus von Sorres

Altstadt: Sassari

Sassari ist die zweitgrößte Stadt Sardinien (circa 120.000 Einwohner) und die Hauptstadt der Provinz. Das Zentrum ist charakterisiert durch gepflasterte Gassen, Bögen, Unterführungen und kleine Piazze, auf denen wunderschöne Paläste zu sehen sind. Der antike Stadtteil ist von einer Stadtmauer geschützt, die von den Einwohnern Pisas im 13. Jahrhundert begonnen, von den Einwohnern Genuas fortgeführt, und von den Aragoniern verändert wurde. Die Mauer war etwa 2 Kilometer lang mit 36 Türmen zur Verteidigung. An jeder der 4 Eingangstüren befand sich eine Kapelle, wo die Bauern beteten: morgens bevor sie auf die Felder gingen und abends bei ihrer Rückkehr von der Arbeit. Von diesen Kapellen, alle aus der aragonischen Epoche stammend, kann man die Kapelle von „Nostra Signora di Loreto“ im Corso Trinità besuchen.

1330, nach dem Bau der Mauer, wurde das Aragonier-Schloss gebaut, welches 1877 wegen des Baus der Kaserne Lamarmora niedergerissen wurde.

Sassari behielt den typischen Aspekt einer mittelalterlichen Stadt bis Mitte des 19. Jahrhunderts, als die Ausdehnung der Stadt dazu zwang, auf die Stadtmauer zu verzichten, von der aber bis heute viele Spuren geblieben sind.

Von den vielen Denkmälern, die zu besichtigen sind, erinnern wir an:

- die **Kathedrale von San Nicola**, aus dem 12. Jahrhundert
- die Kirche der **Trinità** (1640)
- die Kirche und das Kloster von **Santa Maria di Betlem**, aus dem 13. Jahrhundert
- **Corso Vittorio Emanuele II**, Hauptstraße des Zentrums mit vielen Geschäften und antiken Palästen
- der wunderschöne **Springbrunnen von Rosello**, 1606 gebaut von Künstlern aus Genua
- **Piazza d'Italia**, 1872 realisiert, hat eine Oberfläche von einem Hektar und ist von verschiedenen Palästen im Liberty-Stil umkreist. Auf diese Piazza zeigt der Palast Giordano im neugotischem Stil, und der besonders schöne Palast der Provinz von 1880 im neoklassischen Stil
- Der **Palazzo Ducale**, in dem das **Rathaus** seinen Sitz hat, die **Universität von Sassari**, zwischen 1611 und 1651 gebaut, die **Paläste aus der umbertinischen Zeit** (19. Jahrhundert)

Altstadt: Olbia

Olbia, zweitgrößte Stadt der Provinz von Sassari, ist eine der lebhaftesten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zentren der Gallura: Olbia hat sehr antike Wurzeln und das Gebiet ist reich an archäologischen Orten aus der nuraghischen und vornuraghischen Zeit. Phöniker, Punier und Römer verstanden sofort die Wichtigkeit dieses strategischen Landungspunkts und begannen den reichen, wirtschaftlichen Handel mit dem gesamten Mittelmeer.

Nach einer Zeit des Verfalls besonders wegen der barbarischen Invasion, lernte Olbia im Mittelalter eine Phase des großen Wohlstands kennen und wurde die rechtskräftige Hauptstadt von Gallura und wechselte den Namen in Civita. Die Eroberung der Insel seitens der Aragoner und der Alptraum der piratenhaften Invasionen trieben die Bevölkerung im 14. Jahrhundert ins Innere der Küste von Gallura, was zur Entvölkerung der Stadt führte. Erst im 19. Jahrhundert, mit dem Beginn der See- und Hafentätigkeit, begann die Stadt, die zu der Zeit Terranova Pausania hieß, wieder aufzuleben.

Seit 1939 hat Olbia ihren antiken römischen Namen wieder aufgenommen. Heute ist sie dank der Bekanntheit der nahen Costa Smeralda (Smaragdküste) sowie dank des Hafens und des Flughafens Eintrittstür für den Tourismus im Nordosten der Insel.

Die wichtigste Straße des Zentrums ist der **Corso Umberto**, immer belebt von den Einwohnern und den Touristen, die ihren traditionellen Spaziergang machen. Sich in den Gassen der Altstadt fortbewegend, erreicht man die Pfarrkirche von **San Paolo** (Heiliger Paulus), ein Beispiel der einfachen, aber interessanten gallurischen Architektur des 18. Jahrhunderts. In der Piazza **Regina Elena** (Königin Helena) kann man die Reste der Zisternen verbunden mit der Wasserleitung der antiken römischen Stadt erkennen, welche sich von der Piazza bis zu einem alten Hafen, der nördlich von dem Haupthafen lag, erstreckte.

Das wichtigste und wertvollste Monument der Stadt ist die **Kirche von San Simplicio**, eines der bedeutendsten Monumente Sardinien. Sie wurde Ende des 11. Jahrhunderts aus Granit gebaut. Ihre wunderschöne äußerliche Fassade ist eine harmonische und angenehme Mischung aus Einflüssen, die aus der Lombardei und aus Pisa stammen.

Altstadt: Alghero

Seit über 60 Jahren laufen Tausende von Touristen Tag und Nacht durch die antiken Piazzette und durch die charakteristischen Straßen aus Kopfsteinpflaster von Alghero. Die katalanische Stadt ist wirklich einzigartig in ihrer Geschichte und Umgebung in Nordsardinien. Im 11. Jahrhundert von den Einwohnern Genuas gegründet, wurde Alghero 1354 zu einer katalanischen Kolonie. Heute noch sprechen die Einwohner den katalanischen Dialekt und die Straßen der Altstadt tragen italienische und katalanische Namen. Die spanische Herrschaft dauerte bis 1720.

Dass Alghero eine „katalanische Stadt“ ist, wird nicht nur durch die Sprache, durch die Traditionen, durch die Sitten und durch die Gastronomie klar, sondern auch durch die wunderschönen Monumente, die im gotisch-katalanischem Stil mit arabischen Einfluss gebaut wurden. Wir erinnern an:

- die sehr eleganten Glockentürme und die Kathedrale **Cattedrale dedicata a S. Maria** (Kathedrale der Heiligen Maria gewidmet, 16. Jahrhundert) Man geht davon aus, dass diese Kirche aus einer arabischen Moschee entstanden ist
- die Kirche und das **Kloster von San Francesco**, im 15. Jahrhundert gebaut
- die **Casa Doria**, der Wohnsitz des antiken Regierung
- der schöne **Palast d'Albis** auf der Piazza Civica, Beispiel der gotischen Architektur aus dem 16. Jahrhundert
- die **Kirche von San Michele** (16. Jahrhundert) mit der berühmten Kuppel bedeckt mit vielfarbigen Majolika

Die imposanten **Sichttürme** und die **Basteien** wurden zur Verteidigung der Stadt erbaut und umschließen die Altstadt, die so genannte „città murata“. Der **Turm von Porta Terra**, im 15. Jahrhundert von jüdischen Konstrukteuren gebaut, ist einer der vielen Türme, die sich in der bewohnten Örtlichkeit erheben, begleitet von dem Turm von **San Giacomo** und von dem Turm **Sulis** am Strand Colombo und die Türme von **Polveriera** und von **Magdalena**, die sich auf der entgegengesetzten Seite des Zentrums, in Richtung des Hafens, befinden.

Kuriosität: als sich Karl V. in der Stadt aufhielt

Der Palast von Abis war der Wohnsitz des Statthalters der Stadt und zeitweiliger Sitz des Vizekönigs der Insel. Der Palast, Eigentum von gleichnamigen Besitzern, beherbergte 1541 den Kaiser Karl V., der während der Spedition gegen die Algier durch Alghero reiste. Man erzählt sich, dass der Kaiser sich aus einem der Fenster des Palastes lehnte und die Stadt so definierte: „Bonita por mi fè, y bien asentada“: dieser Satz, der schwierig zu übersetzen ist, bedeutet mehr oder weniger: „graziös, süß und in einer exzellenten Position liegend“.

Altstadt: Arzachena

Arzachena ist eine charakteristische Stadt in der Gallura, komplett auf der Seite eines Hügels liegend. Diese Stadt begann sich im 18. Jahrhundert um die kleine, ländliche Kirche von Santa Maria von Arzaghena zu entwickeln, die dann auf Initiative der Regierung von Piemont, zur Santa Maria Maggiore wurde. Ziel des Königs war die Widerbevölkerung von Gallura und die Regierung der lokalen Bevölkerung, bis zu dem Zeitpunkt den Truppen der Besetzer gegenüber feindlich eingestellt. Nach dem Bau der neuen Pfarrkirche von Santa Maria della Neve 1776, entwickelte sich der Ort sehr schnell. 1920 wurde der Name von Arzaghena in Arzachena geändert. Der definitive Erfolg der Stadt erfolgt ab 1962, das Jahr, in dem eine von Aga Khan Karim geführte Gruppe die Aufwertung des Territoriums für den Tourismus startete, das dann in der ganzen Welt bekannt geworden ist als „Costa Smeralda“ (Smaragdküste).

Einer der wichtigsten Sehenswürdigkeiten ist der große und berühmte Granitfelsen namens **Monti Incappidatu**, in der Form eines Pilzes, welcher als Symbol für Arzachena gesehen wird und auch unter den antiken Römern bekannt war, die ihn Turubulus Major (großer Pilz) nannten. Wahrscheinlich diente dieser Fels als sichere Unterkunft für die Bevölkerung der vornuraghischen Zeit, da man von der Spitze des Hügels, die sich unten befindende Zone beherrschen konnte.

Die Altstadt von Arzachena entwickelt sich um die **Piazza Risorgimento** mit der aus dem 18. Jahrhundert stammenden Pfarrkirche **Santa Maria della Neve**. Im Inneren ist ein wertvoller, hölzerner Altar aus dem 17. Jahrhundert und eine Schnitzerei aufbewahrt, die die ihr Kind stillende Jungfrau, darstellt. Der charakteristische Glockenturm, der aus Granitblöcken realisiert wurde, dominiert die Piazza. Im hoch gelegenen Teil der Stadt befindet sich die **Chiesetta** (das Kirchlein) **di Santa Lucia**: im 18. Jahrhundert gebaut, eine Kirche aus 3 Weberschiffchen, umkreist von einer Bastei, mit einer wundervollen Piazzetta, von der man die gesamte umliegende Landschaft bewundern kann.

Altstadt: Castelsardo

Die Geschichte des kleinen mittelalterlichen Dorfes hat einen sehr alten Ursprung. Das Territorium ist reich an Nuraghen und domus de janas, wie der übersteigende Felsen in der Form eines Elefanten. Castelsardo mit seinen circa 5000 Einwohnern befindet sich auf einem Felssporn über dem Meer im Golf von Asinara. Der Ort wurde 1102 von Doria mit dem Namen Castel Genovese gegründet. 1438 wurde die Stadt von den Aragoniern erobert. Diese demontierten teilweise die Befestigungen und änderten den Namen in Castel Aragonese. Erst 1769, als die Savoias an der Macht waren, wurde das Städtchen Castelsardo genannt.

Die mittelalterliche Altstadt von Castelsardo wickelt sich mit engen Gässchen nördlich von einem hohen Fels auf dem Meer ab. Um die Altstadt zu erreichen, ist es notwendig das Auto stehen zu lassen und zu Fuß kleine Wege, Unterführungen und steile Treppen zu begehen. Entlang dieses Spaziergangs ist es möglich die **Kathedrale von S. Antonio Abate** zu besichtigen, welche im 17. Jahrhundert auf einer Bergspitze, die aufs Meer ragt, konstruiert wurde mit einem Glockenturm und einer dekorierten Kuppel aus Majolika.

Im hohen Teil der Altstadt befindet sich die wunderschöne Kirche von **Santa Maria**, im Mittelalter gebaut und später verändert. Auf der Felsspitze befindet sich das charakteristische **mittelalterliche Schloss**, welches ein Museum der Mittelmeer-Flechtkunst beherbergt: hier sind die bekannten, typischen Körbchen des lokalen Handwerkes ausgestellt.

Altstadt: La Maddalena

La Maddalena ist ein kleiner Fischerort und die einzige Stadt des gleichnamigen Archipels. Heute wohnen dort 12000 Einwohner. Der Ruf dieser kleinen „Stadt“ ist zurückzuführen auf die Schönheit der Umwelt, wird aber auch von zwei wichtigen geschichtlichen Zeugnissen aufgewertet und geschützt von zwei sehr wichtigen Museen: das Museum des Compendio Garibaldino (Caprera) und das archäologische Museum „Nino Lamboglio“.

Zu besichtigen ist die **Piazza Garibaldi**, der Rote Platz auf Grund der Farbe des Bodens genannt, und die **Pfarrkirche von Santa Maria Maddalena**, die der Stadt und der Insel ihre Namen gibt.

Die Hauptattraktion ist aber die wunderschöne Aussicht: die Stadt mit ihren Häusern, der Hafen, die einsamen Hügel um den bewohnten Ort und der **Fort Guardia Vecchia (alte Wache)**, welcher das Meer beherrscht. All dies ist wunderbar eingerahmt vom Archipel der Maddalena.

Kuriosität: Geschichte eines Archipels

Nach der Besetzung seitens des Piemont überlebten auf der Insel von La Maddalena zwei verschiedene Gemeinden: die der Hirten, die auf die Höhen des „Collo Piano“ geflüchtet waren, und die der Fischer und der Matrosen bei der Marine von „Cala Gavetta“. Die Streitereien zur definitiven Entscheidung der Seite, auf der die Stadt entstehen sollte, fehlten nicht. Am Ende gewannen die Fischer und die ersten Häuser wurden auf der Küste der Cala Gavetta gebaut. Bald darauf fingen auch die Hirte an den bewohnten Ort zu besuchen und durch die Fusion der zwei Gemeinschaften entstand die aktuelle kleine Stadt von La Maddalena.

Altstadt: Ozieri

Ozieri, mit fast 12000 Einwohnern, ist die wichtigste Stadt des „Logudoro“. Das Territorium ist reich an vornuraghischen und nuraghischen Besiedlungen. In den Grotten von San Michele in der Peripherie des Ortes sind handgemachte Keramiken aus der neuen neolithischen Zeit, die einen bestimmten Zeitpunkt der sardischen Vorgeschichte benannt haben, bekannt als Kultur von San Michele oder von Ozieri (3500-2700 v. C.).

Domus de janas, Nuraghen und Hünengräber, und außerdem noch Zeugnisse aus römischer Epoche bilden das wertvolle und enorme geschichtliche Vermögen dieses Landes.

Im Mittelalter war Ozieri, oder besser gesagt „Othigeri“, ein kleiner Ort, der erst rechtskräftig zu Torres, dann zu Arborea gehörte. Nach der definitiven Eroberung Sardinien seitens der Katalonier-Aragonier (1420), waren die Geschehnisse des Ortes bis Mitte des 19. Jahrhunderts an der Herrschaft der Oliva gebunden.

1807 wurde die Provinz von Ozieri gegründet, dann 1859 unterdrückt, während 1836 der König Karl Albert Ozieri zum Rang einer Stadt erhob.

Im Inneren des bewohnten Ortes kann man wunderschöne Paläste aus der gotisch-aragonischen Zeit und andere im neoklassischem Stil bewundern. Unter den wichtigsten Sehenswürdigkeiten erinnern wir an die **aus dem 19. Jahrhundert stammende Kathedrale der Immacolata**, die **Kirche von S. Lucia** und ihr Kreuz im gotischen Stil aus dem 15. Jahrhundert; das **Kloster von S. Francesco** (16. Jahrhundert), der aus dem 19. Jahrhundert stammenden **Springbrunnen Grixoni**, das Symbol der Stadt. Auch das Pflaster und das Kopfsteinpflaster der Straßen, die edlen Paläste aus der spanischen Epoche und die im neoklassischen Stil, die am Ende des 19. Jahrhunderts entstanden sind, sind sehr charakteristisch.

In der Nähe von Ozieri ist die Domkirche von **Sant'Antioco di Bisarcio**, eine der wichtigsten romanischen Kirchen Sardinien. Im 11.–12. Jahrhundert wurde sie auf felsigen Boden zwischen Ozieri und Ploaghe erbaut, sie präsentiert eine unvollständige Fassade mit sehr klaren architektonischen Linien.

Ozieri ist auch als Heimat des Gesangs mit Gitarre und der sardischen Poesie bekannt.

Altstadt: Porto Torres

Porto Torres liegt in einem Kalkgebirge im Zentrum des Golfes von Asinara. Die Stadt wurde von den Karthagern gegründet und während der römischen Epoche war sie eine der wichtigsten Handelszentren des Mittelmeers: eine Wichtigkeit, die heute noch besteht mit dem erneuerten und erweiterten industriellen Hafen. Als Zeugnis der ruhmhaften Vergangenheit von Turrus Libyssonis, so wurde die Stadt von den Römern genannt, bleiben die Reste des Palastes vom König Barbaro, die römische Brücke charakterisiert von sieben ungleichen Bögen, und vielen Thermen eine davon ist die von Diocleziano. Alle Funde aus der römischen Epoche sind im Antiquarium Turritano aufbewahrt und ausgestellt, welches sich im archäologischen Bereich des Palastes von König Barbaro befindet.

Die Zeit der spanischen Herrschaft wird außerdem noch von dem wunderbaren **Aragonischen Turm** bezeugt. Eines der meist besuchten Sehenswürdigkeiten von Porto Torres ist ohne Zweifel die schöne **Domkirche von San Gavino**, das größte und herrlichste römische Monument Sardinien, welches die außergewöhnliche Eigenschaft besitzt ohne Fassade und von Häuschen des so genannten „Atrio Comita“ umkreist zu sein. Sie wurde etwa 1060 im römisch-pisanischen Stil von der Arbeiterschaft aus Pisa, welche von der Comita gerufen wurde in der Zeit des Richter Königs von Logudoro, erbaut. In der Krypta von der Domkirche sind in den Sarkophagen aus dem 3. und 4. Jahrhundert die Reliquien der drei Martyrer der Heiligen Gavino, Prato und Gianuario, die von dem Kaiser Diocleziano getötet wurden, aufgehoben.

Kuriosität: auf der Suche nach den verlorenen Heiligen

Der Tradition folgend wurden die drei heiligen Martyrer Gavino, Prato und Gianuario auf den Felsen der Balai, im Auftrag des Kaisers Diocleziano im 3. Jahrhundert, enthauptet. Die Leichen wurden durch eine große Ausgrabung, die vom Vizebischof von Sassari Gavino Manca de Cedrellesche beauftragt wurde, gefunden und dann in die drei Sarkophage in der Krypta von der Domkirche von San Gavino beigelegt.

Altstadt: Tempio Pausania

Tempio liegt am Abhang des Bergs Limbara in einer außergewöhnlichen, natürlichen Umgebung: seit Jahrhunderten bewahrt sie den authentischen und antiken Geist der Gesellschaft und der Geschichte der Gallura. Deswegen kann sie als „geschichtliche Hauptstadt“ von Gallura bezeichnet werden. Sie war erst eine nuraghische Stadt und wurde später von den Römern bewohnt, die ihr den Namen Gemellae gaben. Die Ereignisse, die mit Olbia und mit der Entvölkerung der Küsten verbunden sind, führten zu der starken Entwicklung vom 13. bis zum letzten Jahrhundert. Tempio verdankt seinen Ruhm und seine Bekanntheit der Korkverarbeitung. Der Kork wird seit Jahrhunderten bebaut und für die verschiedensten Erzeugungen verarbeitet.

Auf einer Hochebene mit vielen Weinbergen und Korkeichen gelegen, besitzt Tempio eine originelle und gut erhaltene Altstadt mit Kirchen, Häusern und Palästen, die aus dem charakteristischen grauen Granit gebaut wurden.

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten sind: die **Kathedrale von San Pietro**, welche ein interessantes Pfarrkomplex formt, das auf das 18. Jahrhundert zurückgeht, zu diesem gehört die **Kirche von Santa Croce**, mit dem charakteristischen Glockenturm, und das **Oratorium del Rosario**, welches auf die unregelmäßige Piazza S. Pietro zeigt. **Piazza Gallura** ist der wichtigste Platz von Tempio. Dort findet sich auch das Rathaus. Der **Corso Matteotti** ist der traditionelle Ort für einen Spaziergang.

Der Dom von San Nicola

Die Kathedrale von San Nicola (der Heilige Nikolaus) in Sassari präsentiert eine besondere Mischung aus Stilen verschiedener Epochen, eine wahre Synthese der geschichtlichen Ereignisse der Stadt. Nur der Glockenturm bleibt von der ursprünglichen, römischen Struktur aus dem 13. Jahrhundert erhalten. Die Anlage besteht vorüberwiegend aus gotischen Elementen aus dem 15. und 16. Jahrhundert, während die Fassade, Anfang des 18. Jahrhunderts im barocken Stil der spanischen Kolonialherren konstruiert, reich an Statuen, an Kolonnen, an Ornamenten und an Strichen ist, die in einem einzigartigen Spiel von Mauermasse eingeschnitzt sind.

Die Fassade präsentiert einen Säulengang und in dem oberen Teil befinden sich drei Nischen mit den Statuen der drei Märtyrer Gavino, Porto und Gianurio. In den drei Medaillen, ist auf der mittleren die Madonna des Waldes mit ihrem Kind abgebildet, während sich auf den seitlichen die Bilder von Sant'Antioco und von San Galvino befinden. Noch weiter oben befindet sich eine Nische in Muschelform mit der Statue von San Nicola, und als Krönung finden wir den segnenden ewigen Vater. Auch die Seiten sind reich dekoriert: verschiedene Ornamente, Büsten, Ukanthusblätter, Weinreben und zwei rechteckige Fenster überstiegen von großen Medaillen mit dem Wappen von Torres und Sassari.

Im Innern ist sie von acht Kapellen flankiert während sich hinter dem Altar der hölzerne Chor befindet, ein beneidenswertes Werk der lokalen Schnitzer des frühen 18. Jahrhunderts. In der Sakristei wird der „Domschatz“ aufbewahrt, aus Ornaten und Kirchengeschäften, Silber und Bildern gebildet.

Der Springbrunnen von Rosello in Sassari

Der Springbrunnen von Rosello gilt als Symbol der Stadt. Seit 1295 war er einer der Hauptorte für die Wasserversorgung und Treffpunkt der Frauen, die dort ihre Wäsche wuschen. Manch Alter erzählt noch heute die Geschichte mit Nostalgie.

Der Springbrunnen von Rosello ist das Ziel vieler Touristen: vor kurzem restauriert befindet er sich in einer Talebene an den Grenzen der Altstadt, unter der Kirche della Santissima Trinità. Er wurde 1605 von Artisten aus Genua erbaut, im Stil der Spätrenaissance mit 12 Löwenmäulchen aus denen Wasser entspringt. Er ist aus zwei Parallelepipeden aus weißem und schwarzem Marmor konstruiert, gekrönt von zwei verkreuzten Bögen, auf dessen Spitze die Statue von San Gavino steht. An den Seiten symbolisieren vier Statuen die Jahreszeiten und die Türmchen, Symbol der Stadt.

Kirchen und Monumente: die Domkirche von Saccargia

Es ist die berühmteste römische Kirche Sardiniens. Sie befindet sich nur 16 Kilometer von Sassari entfernt, auf dem Gemeindegebiet von Codrongianus. Sie ist abwechselnd mit dunklen Blöcken und Blöcken aus hellem Kalk gebaut. Die Fassade hat zwei Bogenorden mit Dekorationen aus Stein und Keramik, während der Glockenturm, 40 Meter hoch, das architektonische Werk mit Gleichgewicht abschließt.

Die Kirche wurde 1116 auf den Trümmern eines Mönchklosters gebaut. Die Geschichte des Ursprungs der Domkirche ist wirklich spannend. Konstantin I von Torres ließ mit seiner Gattin Marcuse von Gunale, Statthalter von Logudoro, die Kirche bauen und finanzierte die Vergrößerung des Klosters, um sich bei der Madonna zu bedanken, die ihnen endlich einen gesunden und robusten Sohn geschenkt hatte. Die zwei Statthalter mit dem Wunsch der Heiligen Jungfrau gefällig zu sein, vertrauten den Bau der Domkirche wertvollen Meistern aus Pisa an und lieferten den Mönchen die finanziellen Mittel für die Vergrößerung des Klosters. Die Kirche wurde eine der berühmtesten Abteien der Mönche bis Anfang des 15. Jahrhunderts; danach wurde die Leitung einem Abt anvertraut. Seit 1957 steht die Kirche unter Bewachung der Pfarrei von Codrongianus. Seit Jahrzehnten feiern junge Brautpaare ihre Hochzeit in dieser schönen Domkirche.

Kuriosität: von den Gebeten einer Kuh...

Der Ursprung des Namens von Saccargia wurde von verschiedenen Legenden überliefert. Die kurioseste handelt von einer Kuh, mit weißen und schwarzen Flecken, die sich jeden Tag von ihrem Feld entfernte, um den Mönchen eines Klosters ihre Milch anzubieten, indem sie sich auf ihren Rücken legte, und es schien, als ob sie betete. Die Kirche entstand an dem Ort des Gebets der Kuh, dadurch kam es zur Redewendung der „saccargia“, welche übersetzt „die Kuh mit dem gefleckten Fell“ bedeutet. Wahrscheinlich ist es kein Zufall, dass im Kapitell des Bogengangs das Bild einer Kuh geschnitzt ist!

Kirchen und Sehenswürdigkeiten: Das Schloss von Burgos

Von den vielen Schlössern, die von den Einwohnern Pisas, Genuas, Dorias, Malaspinas und Giudices gebaut wurden, um ihre Herrschaften zu verteidigen, ist das Schloss von „Goceano“, heute Schloss von Burgos genannt, auf Grund des kleinen darunter liegenden Ortes, das reichste an Geschichte und Erinnerungen. Noch heute kreisen viele Legenden um dieses Schloss.

Das Schloss wurde von dem Heiligen Gonario, Richter von Torres, in den Jahren 1127-1129 gebaut. Es steht isoliert auf einem Granitfelsen, fast unerreichbar auf Grund der Natur des Ortes. Ursprünglich war es von dreifachen Mauerringen umschlossen, von denen noch Reste sichtbar sind. Vom Haupteingang aus, tritt man in einen internen, ovalen Hof, rings um von Wohnquartieren bebaut. Im Hof sieht man einige Brunnen, die das Regenwasser auffangen. In der Mitte ragt der große Turm, robust und quadratisch, in den Himmel, der 10 Meter hoch ist und nur aus Ziegeln besteht und von gut verarbeiteten Granitplatten bedeckt ist. Von der Spitze aus, kann man das gesamte Tal von Tirso bewundern. Das ganze Schloss befindet sich in einem sehr guten Zustand, nachdem es innen, wie auch außen restauriert wurde. Die Restauration wurde von der Genossenschaft „Sa Reggia“ übernommen. Das Schloss kann man heute gemeinsam mit dem Museum der Schlösser von Burgos besichtigen.

Nicht weit entfernt von der Stadt, kann man den schönen Wald von Burgos besuchen, welcher reich an Steineichen, an Stieleichen und an verschiedenen Tierarten ist.

Kuriosität: der Schlossgeist

Die Legende erzählt, dass 1194, als die Rivalität zwischen dem schrecklichen Richter von Cagliari Wilhelm von Massa und dem Richter Konstantin von Torres ausbrach, dachte der letztere seine Ehefrau Prunisenda in dem unerreichbaren Turm des Schlosses in Sicherheit zu bringen. Aber dem boshafte Wilhelm gelang es, das Schloss zu erobern, indem er die wenigen Wächter tötete; und er nahm die schöne Prunisenda in Gefangenschaft. Als Wilhelm starb, wollten die Dämonen ihn, wegen seiner schrecklichen Tat, nicht in ihr Reich aufnehmen. Heute irrt der Geist von Wilhelm friedlos in den Wäldern der Berge und in der Nacht in den Ruinen des Schlosses herum...

MUSEEN

Archäologisches und ethnographisches Museum G.A. Sanna → Sassari

Betreibergesellschaft *Ministero Beni Culturali e Ambientali e Soprintendenza Archeologica per le provincie di Sassari e Nuoro*

Via Roma , 64 – 07100 Sassari

Tel. 079 272203 Tel. 079 272505 Fax 079 232666

Internet www.museosanna.org

Seit über 125 Jahren wird die tausendjährige Geschichte Nordsardiens in dem Museum Sanna ausgestellt, geschützt und erzählt. Die Ausstellung ist in drei Sektionen organisiert. Die erste ist den reichen archäologischen Zeugnissen des Territoriums gewidmet, die zweite der Ethnographie, welche die traditionellen Bräuche Sardinien erzählt, die dritte ist eine wundervolle Gemäldegalerie, in der Werke von sardischen Künstlern und italienischen und ausländischen Schulen ausgestellt sind.

Die sieben Räume der archäologischen Sektion führen den Besuchern durch eine virtuelle Geschichtsreise von über 500000 Jahren, die die Rätsel der nuraghischen Epoche enthüllt, die Geschichte der Völker, die auf die Insel kamen, erzählt und die Geschichten der römischen Herrschaft erklärt.

Einige Monumente des immensen archäologischen Bestandes Sardinien wurden im Innern des Museum wiederhergestellt, wie zum Beispiel die Rekonstruktion des vornuraghischen Altars des Monte d'Accoddi, einziger Ziqqurat des Mittelmeers, dessen Geschichte noch heute Objekt des Studiums und der Erforschung ist.

Staatliches Antiquarium Turritano → Porto Torres

Betreibergesellschaft *Ministero Beni Culturali e Ambientali e Soprintendenza Archeologica per le provincie di Sassari e Nuoro*

Via Ponte Romano – Porto Torres

Tel. 079 514433

Das Antiquarium befindet sich im Innern des archäologischen Bereichs des Re Barbaro, welches die archäologischen Fundstücke der Ausgrabungen der römischen Stadt Turris Libisonis, heute Porto Torres, beherbergt.

Die letzten Ausgrabungen haben das Kulturgut des Antiquariums mit neuen Fundstücken bereichert, wie zum Beispiel der Altar, der der ägyptischen Gottheit Bubastis gewidmet war.

Außerdem sind noch Mosaik und Tonwerke aus „Temen“ ausgestellt und weitere Fundstücke, die von der Religion, von den gesellschaftlichen Bräuchen und von dem wirtschaftlichen Handel des mächtigen Römischen Reiches erzählen.

Nationales Museum vom Compendio Garibaldino → La Maddalena

Betreibergesellschaft *Ministero per i Beni Culturali e Ambientali*

Isola di Caprera – 07024 La Maddalena (SS)

Tel. 0789 727162

Es war die letzte Ruhestätte von Giuseppe Garibaldi. Der Ort, der seine letzte Geste entgegengenommen hat. Heute ist es eins der meist besuchten Museen Italiens. Das Museumshaus von Giuseppe Garibaldi ist seit 1978 in Besitz des italienischen Staates. Es wurde umstrukturiert und mit großer Pflege konserviert, um die Tiefe der Gefühle des Helden aufzuheben: nach der Niederlage der römischen Republik, nach dem Tod seiner Geliebten Anita, nach dem Verlassen seiner Kinder. Er starb hier am 2. Juni 1882. Seine Möbel und seine Güter sind in perfekter Weise aufgehoben: sein Bett ist in Richtung Korsika gedreht und seine Uhr ist um 18.20 Uhr stehen geblieben, Stunde in der er starb.

Vom weißen Haus aus kann man zum Grab des Helden und zum kleinen Familienfriedhof hinabsteigen. In dem Schuppen ist das Schiff, das ihm die sardische Marine 1860 geschenkt hatte, und ein weiteres Schiff, welches er von seinem Sohn Manlio 1881 erhalten hatte, aufgehoben.

Weinmuseum → Berchidda

Betreibergesellschaft *Cooperativa La Memoria Storica*
Tel. 079 299131

Das Weinmuseum ist einzigartig in Italien auf Grund seiner modernen Architektur und seiner Funktion. Von seinen Terrassen aus schweift der Blick von der Stadt zum Berg umher, den didaktischen Weinberg überfliegend, welcher die wichtigsten Inselgruppen umschließt, von Cannonau bis Malvasia, aber auch Torbata und Cagnulari.

Im Innern ist ein weiter Ausstellungsbereich, der unter anderem ethnographische Fundstücke der Weinkultur präsentiert.

Das Museum besitzt viele Dokumente, Filme, Bilder und Informationsverbindungen zu Forschungszentren in der ganzen Welt.

Am Ende des Gangs durch das Museum erreicht man einen Keller, in dem man alle Weine der Region findet. Der Museumsbesuch wird immer mit einer reichen Geschmacksprobe der lokalen Weine abgeschlossen.

Museum der Mittelmeer-Flechtkunst → Castelsardo

Betreibergesellschaft *Comune di Castelsardo*
Castello die Doria , Via Marconi – Castelsardo (SS)
Tel/Fax 079 471380 e-mail cignocoop@tiscalinet.it

Das Flechtkunstmuseum befindet sich in dem von der Familie Doria im 12. Jahrhundert gebauten Schloss. Es ist ein Zentrum der Forschung und der Dokumentation der Handwerksproduktionen des Flechtens von pflanzlichen Fasern, verbreitet in den Regionen des Mittelmeers. Es wird auf Verarbeitungstechniken und den Gebrauch hingewiesen.

Archäologisches und paläobotanisches Museum →Perfugas

Betreibergesellschaft *Comune di Perfugas*
Via Nazario Sauro , Perfugas
Tel. 079 787638 – 079 564241 Fax 079 564299

Das Museum wurde eröffnet, um die Wichtigkeit zweier Entdeckungen, die Anglona interessieren, zu unterstreichen: die Industrien der Altsteinzeit und die versteinerten Wälder. In dem paläobotanischen Bereich sind pflanzliche Fossilien des versteinerten Waldes von Anglona ausgestellt.

Das Museum bewahrt noch ältere Zeugnisse der menschlichen Präsenz in Sardinien auf, wie zum Beispiel die wunderschöne Statue aus Mergel, die die göttliche Mutter mit ihrem Kind darstellt, etwa sechstausend Jahre alt.

Archäologisches Museum → Viddalba

Betreibergesellschaft *Comune di Viddalba*
Via G.M. Angioy , Viddalba
Tel. 079 580514 – 079 564241

Das Museum wurde zur Bewahrung und Ausstellung der vielen Fundstücke, die in der großen römischen Nekropole von San Leonardo ausgegraben wurden, eröffnet. Ein archäologischer Bestand, mit besonders wichtigen Grabstellen, wird heute im zentralen Bereich des Museums ausgestellt. In den Schaufenstern sind Materialien auch aus anderen Ausgrabungsstätten aus verschiedenen geschichtlichen Epochen ausgestellt (vorgeschichtliche und nuraghische Zeit, römische Epoche der Republik und des Reichs). Außerdem ist noch eine reiche Münzsammlung vorhanden.

Museum des Nuraghentals des Logudoro-Meilogu → Torralba

Betreibergesellschaft *Comune di Torralba*
Via Carlo Fenice , 07048 Torralba (SS)
Tel. 079 847298 Fax 079 847296

Das ethnographische und archäologische Museum bewahrt Fundstücke von vielen nuraghischen Ausgrabungsstätten in der Region von Torralba auf, diese Region wird deshalb auch das Nuraghental genannt. Im Innern des Museums befindet sich eine Plastik, die das spektakuläre nuraghische Königsschloss von Santu Antine nachbildet.

Das Museum ist in Räumen organisiert, in denen didaktische Tafeln und Fotos die Geschichte des Territoriums erzählen. Besonders wichtig ist der Steinhauergarten, in welchem die Epigraphen und Anepigraphen (3. – 4. Jahrhundert) aus Torralba stammend, ausgestellt sind. Es handelt sich um eine Rekonstruktion von Entwürfen aus der römischen Epoche, unter diesen befindet sich der primäre Straßenentwurf, der die drei Haupthafen der Insel verband: Ulbia (Olbia), Turris Libisonis (Porto Torres) und Karales (Cagliari).

Archäologisches Museum → Bonorva

Betreibergesellschaft *Comune di Bonorva*
P.zza S. Antonio, Bonorva
Comune Bonorva Tel. 079 867894
Cooperativa Costaval Handy: 3485642611

Das Museum befindet sich in der Aula der ehemaligen Klosterstruktur an der Kirche von S. Antonio angeschlossen. Der Museumsgang ist in vier Räume geteilt, die miteinander durch kleine Räume verbunden sind. Das Programm sieht eine „virtuelle Reise“ im Territorium und in der Vergangenheit vor.

Man beginnt im Mittelalter mit der Altstadt von Bonorva mit der mittelalterlichen felsigen Kirche von S. Andrea Priu, dann folgt die römische Epoche, dessen Meilen die strategische Wichtigkeit des Territoriums und der Straßenstruktur aufzeigen. Der nuraghische Raum ist von besonderer architektonischer Suggestion, wo die Hauptelemente der heiligen und Grab-Architektur illustriert sind. Die Reise endet mit der neolithischen Epoche, mit Tafeln, die die Begräbnisrituale, die charakteristische Architektur und die dekorativen Elemente, die im Inneren der unterirdischen Räume eingeschnitzt waren, illustrieren.

Archäologisches Museum → Ozieri

Betreibergesellschaft *Comune di Ozieri*
P.zza San Francesco, 07014 Ozieri
Tel. 079 787638 Fax 079 786207

Das Museum, welches seinen Sitz im Kloster der „Minori Osservanti“ (die kleinen Beobachter) hat, ist der Archäologie des Territoriums von Ozieri gewidmet. Die sechs Räume erzählen von den tausend Jahren, die von der neolithischen Zeit bis zum Mittelalter gehen. Besonders wichtig ist der Bereich mit den Fundstücken, die in der Grotte von San Michele von Ozieri ausgegraben wurden, von denen die spätneolithische Kultur – auf der gesamten Insel verbreitet – ihren Namen erhält.

Zwei Räume beherbergen eine reiche Münzsammlung mit griechischen, romanischen, byzantinischen, aragonischen, spanischen, savoyischen und aus Genua stammenden Exemplaren.

Archäologisch- Ethnographisches Museum → Ittireddu

Betreibergesellschaft *Comune di Ittireddu*
Via San Giacomo, 3 Ittireddu
Tel. 079 767623

Das Museum, eröffnet nach Beendigung einer integralen archäologischen Bestandsaufnahme, besitzt eine archäologische und ethnographische Sektion. In dem archäologischen Bereich sind neolithische Materialien ausgestellt, Fundstücke aus einer nuraghischen Siedlung, wie zwei Tischchen aus Stein und die Feuerstätte des zentralen Turms des Nuraghen Funtana. Besonders wichtig ist eine Vase mit Deckel, die mit über 19 Kilo Barren aus Bronze gefüllt ist. Im Museum befinden sich auch wichtige Zeugnisse der romanischen und mittelalterlichen Epoche. Die ethnographische Sektion ist den Aspekten der lokalen traditionellen Kultur

gewidmet: Landwirtschaft, Viehzucht, Techniken der Milchverarbeitung, Flechten, Brotzubereitung, Bereitung der Süßspeisen, Weberei, Kleidung.

Museum „Sella e Mosca“ → Alghero

Betreibergesellschaft *Azienda „Sella e Mosca“*

loc. I Piani di Sotgiu, tenuta „Sella e Mosca“

Tel.079 997700 Enoteca 079 997719 Fax 079 951279

Nach dem Besuch der Keller und des Landguts, führen die netten Begleiter die Besucher in das kleine Museum des Betriebs, welches in zwei verschiedene Bereiche aufgeteilt ist. Der erste Bereich ist der Archäologie gewidmet, und befriedigt die Neugierde über die größte vorgeschichtliche Nekropole Sardinien, namens Anghelu Ruju. Sie liegt nicht in der Nähe des Weinbetriebs. Der zweite Bereich des Museums, bereichert von einem Foto von Vittorio Sella, ist der ultrahundertjährigen Geschichte des Betriebes gewidmet.

Museum der Tonnara „Die Erinnerung des Gedächtnis“ → Stintino

Betreibergesellschaft *Comune di Stintino*

Tel. 079 523053

In diesem Museum geht es nur um Thunfisch. In den verschiedenen Räumen sind die diversen wirtschaftlichen, menschlichen und psychologischen Aspekte, die mit dem Leben der Thunfischfangstelle zusammenhängen, beschrieben. Modelbötchen, religiöse Objekte für einen guten Fischfang, und weitere Utensilien sind ausgestellt. Der Besuch endet mit dem so genannten „Zimmer des Todes“, welches der Erfahrung des Thunfischschlachtens gewidmet ist.

Archäologisches Marinemuseum „Nino Lamboglia“ → La Maddalena

Betreibergesellschaft *Comune di La Maddalena*

Loc. Mongiardino , 07024 La Maddalena

Tel. 0789 736423 0789 790660

Fast einzigartig in seiner Art ist dieses Museum dem im Archipel versunkenen (etwa 120 v. C) römischen Schiff gewidmet. Dieses Schiff transportierte eine Ladung von Hunderten von Weinamphoren und Tischvasen, die in Kampanien hergestellt wurden, deren Export eine der wichtigsten Achsen des wirtschaftlichen Systems des 2. und 1. Jahrhundert v. C. war. Die Fundstücke, die an Bord gefunden worden sind, liefern interessante Daten über die Organisation des römischen Schiffhandels.

Zentrales Element ist die Rekonstruktion in natürlicher Skala des gebrochenen Schiffrumpfes von Spargi, mit 202 Amphoren, welche das Stauungssystem aufzeigt.

Der sardische Ritt (Sassari)

Er ist 100 Jahre alt, aber man sieht es ihm nicht an. Seit über einem Jahrhundert belebt am vorletzten Sonntag im Mai der traditionelle sardische Ritt die Stadt Sassari mit einem Jubel von Farben, Klängen und Tänzen.

Der erste offizielle sardische Ritt wurde am 20. April 1899 gefeiert, zu Ehren von Umberto I und Margherita von Savoy, die nach Sassari gekommen waren, um das Denkmal von Vittorio Emanuele II in der Piazza d'Italia einzuweihen. Der Tag hörte mit einem spektakulären Ritt in Kostümen auf, an dem dreitausend Personen aus der gesamten Provinz und sechshundert Pferde teilnahmen. Zwei weitere Male wurde das Fest zur Feier der italienischen Königshäuser wiederholt, 1929 und 1939. 1951 wurde der Ritt auf Grund des 15. nationalen Treffens des Rotary Club wieder vorgeschlagen und zum ersten Mal nahmen auch Ritter und Personen in Kostümen der Provinz von Nuoro teil.

Das Ereignis hatte einen so großen Erfolg, dass von da an der sardische Ritt zu einem Fest wurde, an dem sehr viele Orte von der gesamten Insel teilnehmen. Seit dem gehen hunderte von Personen gekleidet mit den traditionellen Gewändern und mit Schmuck aus Korallen und Filigran behangen zum Umzug. All dies ist eingerahmt von einer großen Freude.

Heute ist dieses wichtige folkloristische Ereignis ein festlicher Treffpunkt für Touristen und Besucher, die während des Umzugs die Personen, die Tänze und die Stände mit den typischen Produkten bewundern. Am Ende des Umzugs geht das Fest auf den Piazze der Stadt weiter: die folkloristischen Gruppen tanzen, die sardischen Sänger singen und veranstalten einen Dichterwettbewerb.

Cap D'Any in Alghero

An Sylvester verwandelt sich Alghero in ein Theater im Freien mit Musik, Tanz, Pantomime, Magie und Farben aus verschiedenen Ländern der Welt. Die antiken Straßen der katalanischen Altstadt bilden die Bühne des Neujahrsfest von Alghero.

Cap d'Any ist ein Fest für alle, für Erwachsene und Kinder, gemacht aus Theater, Musik, Pantomime und Magie. Es beginnt vor Weihnachten und endet am 6. Januar (Tag der Heiligen drei Könige). Die Freude der Straßenartisten und der Tausenden von Touristen und Besuchern verbreitet sich in den Straßen des Stadtkerns, um das alte Jahr zu verabschieden und das neue zu begrüßen. Der Clou ist natürlich um Mitternacht: das neue Jahr wird mit einem spektakulären Feuerwerk, das die gesamte Stadt und den Hafen in wunderschönen Farben erhellt, empfangen.

Das Fest zu Ostern (Alghero und Castelsardo)

Das Osterfest hat in ganz Sardinien verschiedene Traditionen. Aber in Alghero und in Castelsardo ist es ein echtes Ereignis, das religiöse und weltliche Personen aus aller Welt bezaubert.

In Alghero beginnt das Osterfest am Dienstag vor Ostern mit der Mysterien-Prozession. Die Lampen der Altstadt werden mit roten Tüchern behangen, die zu einer gefühlsgeladenen Atmosphäre führen.

Am Donnerstag vor Ostern wird in der Altstadt eine grandiose Prozession gefeiert. Der Protagonist ist ein wunderschönes Holzkreuz, mit eingestanzten Rubinen, die Blutropfen symbolisieren. Das Kreuz wird von der „Arciconfraternità“ begleitet, eine Organisation, die für die heiligen Riten der Hingabe verantwortlich ist, gegenwärtig in der Stadt seit dem 16. Jahrhundert, und außerdem wird es von 32 Lampen begleitet, die die sieben Statuen der Mysterien erhellen. Am nächsten Tag wird der Ritus die Kreuzabnahme von Christus (in katalanisch „descraviment“) zelebriert.

Die starken Gefühle des Rituals und besonders die Tragödie des „descraviment“ offenbaren die Kultur des Herkunftslandes: das Land von Katalonien. Ein langer Umzug von Religiösen und verhüllten Frauen begleitet in der Prozession die Statue der Schmerzvollen Mutter in schwarz gekleidet: die Mutter sucht ihren toten Sohn und hält für einige Minuten vor den Kirchen der Stadt an. Beim Sonnenuntergang erreicht die Prozession die Kathedrale, wo die Zeremonie beginnt, in der Christus vom Kreuz von 4 Baronen mit orientalischer Kleidung abgehängt und dann von ihnen ins „bressol“, ein wunderschöner, barocker Sarg dekoriert mit feinstem Gold, gelegt wird. Und in diesem Sarg, bedeckt von einem leichten Tuch, wird Christus durch die dunklen Straßen von Alghero transportiert, begleitet von den antiken Gesängen der Tenöre. Alles nur in Katalanisch, eine alte und klangvolle Sprache in der Gebete gemurmelt, Gelübde ausgesprochen und Hymnen gesungen werden.

Am Samstag vor Ostern ist es Tradition zu Hause „Jus cucarros“ vorzubereiten, Brotkränze aus Grieß handgemacht und mit Eiern dekoriert, die eine traditionelle Gabe für Bekannte und Freunde sind.

Auch in Castelsardo zeigt der Pathos und der Geschmack für das Theatralische in der Woche vor Ostern den starken spanischen Einfluss: es könnte aber auch sein, dass das Fest aus dem Mittelalter stammt, welche zum Beispiel die Gegenwart von den mehrstimmigen Gesängen bestätigt.

Der wichtigste Ritus wird am Montag vor Ostern gefeiert, der „Lu Lunissanti (der Heilige Montag). Es handelt sich um eine heilige Darstellung, die den ganzen Tag dauert. Am Montag bei Tagesanbruch, feiert man 8 Kilometer von Castelsardo entfernt, in der ländlichen Basilika von Santa Maria von Tergu, im romanischen Stil gebaut und von den Benediktinern von Montecassino Ende des 11. Jahrhunderts gegründet, eine Messe. Die lange Prozession geht bis zur Bastei des Schlosses und kehrt dann zurück zur Kirche. Mittags essen die Religiösen auf den Feldern rings um die Basilika. Die Atmosphäre ist voller Freude.

Mitte des Nachmittags kehrt man zurück nach Castelsardo: wenn die Sonne untergeht, lässt im niedrigsten Teil des Dorfes eine Prozession ihren freien Lauf, die die wunderschöne Altstadt durchquert. Die Straßen sind nur von Öllampen erleuchtet: das halbdunkle, die Kleidung der Ordensbrüder und die mehrstimmigen Gesänge schenken ein wirklich suggestives Spektakel. Die Bruderschaft von S. Croce, die diese Prozession organisiert, ist in zwei verschiedenen Gruppen geteilt: die Apostel und die Sänger. Die zwölf Apostel, den Kopf mit einer Kapuze bedeckt, haben eine weiße Tunica, die in der Taille mit einer Kordel eng verschlossen wird, die Sänger bilden drei verschiedenen Chore, die die Prozession begleiten.

Der Karneval von Tempio

Allegorische Wagen, Masken, Klänge und Farben beleben seit Jahren den traditionellen Karneval von Tempio. Es ist das Fest der Kinder und es war auch schon immer eine der großen Vergnügungsmöglichkeiten der Erwachsenen. Tänze, Feste mit besonderen Themen und wahre Festessen beleben die Altstadt von Tempio. Der Karneval von Tempio ist eins der meist erwarteten Feste Nordsardiniens, aber seit einigen Jahren lassen sich auch tausende von Touristen vom Spaß und von der Ironie dieses Festes mitreißen.

Der wichtigste Augenblick ist der Maskenumzug, welcher mit dem Prozess und mit der Verurteilung von „Ghiloghiu Puntolghiu“ (der König Georg Pungolo), die Verkörperung aller Missetaten des Jahres. Der König wird von einer Puppe, mit einem Kopf gefüllt mit Schießpulver, dargestellt, welche einen öffentlichen Prozess seitens aller Teilnehmer des Umzugs erfährt und zum Schluss zum Feuertod verurteilt wird. Eine der traditionellen Figuren des Umzugs ist die üppige Mennena, Gemahlin des Königs, die ihn begleitet, aber nicht das selbe Schicksal erfahren muss.

Kuriosität: die Wurzeln des Karnevals

Der Karneval in Tempio hat einen sehr antiken Ursprung. Die Figur vom König Georg steigt zurück auf die vorromanische Epoche, und geht auf „Giorgi“ zurück, der Erdgeist, der Früchte bringt. Diesem Gott wurden Opfer gebracht, damit dieser die Erde fruchtbar machte.

Andere wichtige Karnevalsfeste:

In **Bulzi** wird der Karneval komischerweise am Samstag nach Klingeldienstag gefeiert, auf der Piazza wird das Mittagessen verteilt. Das selbe gilt für **Pattada**, aber am darauf folgenden Tag, am letzten Sonntag von Karneval.

Viele weitere Ortschaften organisieren grandiose Karnevalsveranstaltungen, mit Maskenumzügen, Ausstellungen von bunten Karnevalswagen, Geschmacksproben der traditionellen, gastronomischen Produkte, besonders dicke Bohnen mit Speck, Wein und kleine Pfannkuchen. Es gibt nur die Qual der Wahl: **Alghero, Badesi, Bono, Buddusò, Laerru, Martis, Monti, Osilo, Olbia, Porto Torres, Santa Teresa Gallura, Sassari, Sorso, Stintino, Viddalba, Villedoria**. In Städten und Dörfern, wie **Arzachena, Bonorva, Chiamonti, Ozieri, La Maddalena, Palau, Villanova Monteleone**, werden die Feste zu wahren Sagre (ein sehr großes Volksfest) mit typischen Gerichten der Region und traditionellen Süßspeisen.

Auch in diesen Dörfern werden die Kinder zu den Herren der Szene, mit ihren Maskenkostümen und den Umzügen durch die Straßen der Städte.

Weitere Volksfeste Nordsardiniens von September bis Juni

Wann	Wo	Was
September	In ganz Nordsardinien	Feierlichkeiten für die Schutzpatronen der Stadt und weitere Feste auf den Feldern
	Banari, Bonnannaro, Bonorva Luogosanto, Nule, Stintino, Tempio, Tergu, Chiesi, Tula, Usini, e Villanova Monteleone	Feierlichkeit für die Geburt Marias
	Illorai e Oschiri	Feierlichkeit für San Nicola
	Chiaromonti	Feierlichkeit für San Matteo
	Anela, Baltei, Nuchis, Giave	Feierlichkeit für Santi Cosma e Damiano
	Alghero e Banari	Feierlichkeit für San Michele Arcangelo
	Ozieri	Volksfest der sospiri, typische Süßspeise aus Ozieri aus Mandeln und Orangensaft
	Monti	Wein- und Traubenfest
Oktober	Tempio Pausania	Wein- und Traubenfest
	In ganz Nordsardinien	Feierlichkeiten für die Schutzpatronen der Stadt und weitere Feste auf den Feldern
	Aglientu, Alà dei Sardi, Bornova Cassoinee e Florinas	Feierlichkeit für San Francesco
	Santa Teresa di Gallura	Feierlichkeit für die Schutzpatronen Viktor, Therese von Avila und Isidor
November	Illorai e Muros	Feierlichkeit für San Gavino
	Burgos	Feierlichkeit für San Leonardo
	Bessude	Feierlichkeit für San Martino
	Bono, Cheremule, e Lungosanto	Feierlichkeit für Sant'Andrea
	Olbia	Ausstellung des frischen Weins
Dezember	Olmedo	Brotausstellung, mit Weizenskulpturen
	In ganz Nordsardinien	Feierlichkeit für San Nicola und die heilige Befruchtung
	In ganz Nordsardinien	Traditionelle Weihnachtsfeierlichkeiten, zum Beispiel, in Olmedo Krippen mit Statuen aus Brot, in Putifigari eine lebende Krippe
	Alghero	Feierlichkeit für Santa Barbara
	Tempio	Feierlichkeit für Santa Lucia
	Siligo	Volksfest der Wurst und des frischen Weins
	Buddusò	Volksfest des Wildschweins
	Thiesi	Volksfest der Süßspeisen
Januar	In ganz Nordsardinien	Feierlichkeiten zu Sylvester in vielen Orten Nordsardiniens
	In ganz Nordsardinien	In der Nacht des 6. Januars wird in vielen Städten ein Reim von den Sängern vorgetragen, der die Geschichte der Heiligen drei Könige erzählt. Es folgt der Lobgesang auf das neue Jahr, in welchem man alles Gute wünscht
	Bono, Bultei, Burgos, Monteleone Roccadoria Pozzomaggiore e Toralba	Feierlichkeit für Sant'Antonio
	Bulrei, Bulzi e Torralba	Feierlichkeit für San Sebastiano
	Aglientu	Feierlichkeit für Santu Paulu di Lu Laldu, mit der Geschmacksprobe der typischen Produkte
	Alghero	Die Ausstellung „Io bogomari in der Küche von Alghero“, dem Seeigel gewidmet. Sie geht bis Februar.

GLAMOUR SARDINIA
DAS PRODUKT NORDSARDINIEN

Wann	Wo	Was
Februar	In ganz Nordsardinien	Karnevalszeit, Feste in ganz Nordsardinien
	März	Tempio
	Aglientu	Feierlichkeit für San Biagio
	Ittireddu	Aschermittwoch: die Jugendlichen haben ein schmutziges Gesicht und fangen die Passanten mit einer Schnurr ein Und fragen dann nach einem Lösegeld für ihre Freiheit
	Valledoria	Volksfest der Artischocke
	Uri	Volksfest der Artischocke, des Öls und des Weins
	Romana e Valledoria	Feierlichkeit für San Giuseppe
April	Alghero, Castelsardo, Baltei, Nulvi, Osilo Sassaie Tergu	Riten der Heiligen Woche, die Woche vor Ostern
	Oschiri, Palau e Siligo	Feierlichkeit des Engelmontags, Montag vor Ostern
	Alghero e Valledoria	Feierlichkeit der Madonna von Valverde
	Bonnannaro e Pozzomaggiore	Feierlichkeit für San Giorgio
	Berchidda e Fertilia	Feierlichkeit für San Marco
	Olbia	Jahrmarkt in Gallura
	Ozieri	Markt der Viehzucht, der Agrikultur und der Nahrung
	Torralba	Brot-Ausstellung
Mai	In ganz Nordsardinien	Verschiedene Feierlichkeiten für die Schutzpatronen der Stadt und weitere Feste auf den Feldern
	In ganz Nordsardinien	Initiative „offene Keller“, alle gesellschaftlichen Kantinen Nordsardiniens ermöglichen es die besten Weine zu probieren, die Betriebe zu besuchen und die Techniken der Weinverarbeitung kennen zu lernen
	Olbia	Feierlichkeit zu Ehren von San Simplicio, mit Prozessionen Und Kostümmzügen, Tänzen und traditionellen Spielen Geschmacksproben der typischen Produkte
	Porto Torres	Volksfest des Fisches
Juni	In ganz Nordsardinien	Verschiedene Feierlichkeiten für die Schutzpatronen der Stadt und weitere Feste auf den Feldern
	Ala' dei sardi Bottida, Cargeghe, Cheremule, Florinas, Ittiri, Luogosanto, Mores, Nule Palau, Plaghe, Sorso, Santa Teresa Gallura e Trinita' d'Agultu	Feierlichkeit für Sant'Antonio von Padova
	Bono, Bonorva, Budduso', Calangianus, Chiaramonti, Monti, Mores, Olbia, Sennori	Feierlichkeit für San Giovanni Battista
	Brutta, Budduso', Baltei, Olbia, Ploaghe, Porto Torres	Feierlichkeit für San Pietro
	Bonnannaro	Volksfest der Kirsche
	Olbia	„Meeresschmuck“, Ausstellung von Miesmuscheln
	Olbia	Volksfest des frittierten Fisches und der Meeresfrüchte
	Golfo Aranci	Volksfest des Fisches
	Porto Torres	Probe von gebackenem Fisch in Portwein
	Santa Teresa Gallura	Ausstellung „Sardinien im Schaufenster“ mit Geschmacksproben und Verkauf von typischen Produkten
	Sedini	Volksfest der Kirschen
	Stintino	Volksfest des Thunfisches

Orte des geistlichen Aufenthalts: die Cumbessias von Porto Torres und das Kloster vom Heiligen Petrus von Sorres

Nordsardinien bietet wunderschöne Orte auch für die Personen, die einen Aufenthalt im Zeichen der Stille, der Erholung, der Meditation und der Spiritualität suchen. Es ist zum Beispiel möglich in den charakteristischen Cumbessias von San Galvino in Porto Torres zu übernachten, in der Nähe des Atrio Comita gelegen. Es sind alte Aufenthaltsorte für Pilger und „Häuser für Novizen“, die im 12. Jahrhundert entstanden und vor kurzem restauriert worden sind.

Wer die Spiritualität der Benediktiner Mönche erkunden möchte, und gleichzeitig einen der schönsten Orte Sardinien besuchen möchte, kann sich auf den Gipfel des Hügels von Sorres, in der Nähe von Brutta, begeben: hier ragt die grandiose Basilika vom Heiligen Petrus von Sorres in den Himmel, eins der bedeutendsten romanischen Gebäude. Der Hügel wurde wahrscheinlich wegen seines Standpunkts, der das gesamte Territorium der Umgebung beherrscht, gewählt.

Es sind die Ruinen, die dazu führen zu glauben, dass die Basilika vom Heiligen Petrus von Torres eine wirkliche „Kathedrale-Festung“ gewesen sein muss.

Die Basilika wurde in zwei Phasen gebaut, die erste etwa Ende des 11. Jahrhunderts, die zweite zwischen 1170 und 1190, aber 1895 wurde sie restauriert.

1950 wurde dieses Monument den Benediktiner-Mönchen aus Parma anvertraut. Nachdem die Kirche restauriert worden war, wurde das aktuelle Kloster konstruiert. Am Abend des 7. Septembers 1955 begann in San Pietro di Sorres das Mönchsleben der Benediktiner.

San Pietro bietet die Möglichkeit das Leben im Kloster und die benedektinische Spiritualität auszuprobieren, mit der Regel „ora et labora“, bete und arbeite.

Gebete, Stille, ruhiges Nachdenken und absolute Ruhe sind garantiert für die Menschen, die es nötig haben sich von den alltäglichen Verpflichtungen abzulenken.

Kuriosität: um die Heilige Maria herum

Im Innern der Basilika ist eine wunderschöne hölzerne Statue, die die Madonna mit ihrem Kind darstellt, aufbewahrt. Diese Statue wird jeden Abend die Protagonistin eines gefühlvollen und intensiven Augenblicks: alle Mönche und alle Besucher bedanken sich für die Früchte des Tages, wie viele Kinder um deren Mutter herum. Dies ist eine unvergessliche geistige Erfahrung.

KULTUR & HANDWERK

*Kunst- und traditionelles
Berufshandwerk, Speisen und Weine*

INHALTSVERZEICHNIS

- Kunsthandwerk:
 - Korallen-Bearbeitung
 - Filigranes: Gold- und Silber-Bearbeitung
 - Kunst-Keramik
 - Flechtkunst: die Körbe
 - Webarbeit
 - Messer schmieden
 - Eisen schmieden
 - Holzbearbeitung
- Traditionelles Handwerk
 - Herstellung von Käse, Öl und Wein
 - Bearbeitung von Kork und Granit
- Gastronomie
 - Nudeln und Brot
 - Fleisch und andere Hausmannskost
 - Fisch
 - Wurstwaren
 - Süßwaren

Korallen-Bearbeitung

Die katalanische Altstadt von Alghero ist so wie die mittelalterliche Ortschaft von Castelsardo übersät mit vielen kleinen Geschäften, die ihren namhaften Korallenschmuck ausstellen. Die Korallen, genau so geschätzt wie Gold, üben nach wie vor ihre Faszination auf den Menschen aus wie schon in früheren Zeiten. Noch bevor sie wegen ihres Wertes gesucht wurden, waren sie auf Grund ihrer magischen Kraft begehrt, ihren therapeutischen Eigenschaften und auf Grund ihrer natürlichen Schönheit. Mythen und Legenden begleiten von jeher die Erzählungen über den einzigartigen Ursprung von diesem unglaublichen Meeresbewohner. Ist er ein Mineral? Ein Gemüse? Das Dilemma wurde erst 1723 gelöst, als es dem französischen Arzt Peyssonel gelang zu beweisen, dass die Korallen Tiere sind oder genauer gesagt eine wirkliche Kolonie von Tieren!

Bis heute wurden 27 Korallenarten identifiziert, verteilt in den drei Ozeanen. Aber die Korallen des Mittelmeers, bezeichnet als *corallium rubrum* sind die wertvollsten und unter den "für die Bearbeitung Zuständigen" werden diese allgemein "Korallen aus Sardinien" genannt.

Im 24. Juni 1355 König Pietro IV von Aragona wies der Stadt Alghero ein Wappen zu, das einen Korallenzweig darstellt. Heute wird sie als Hauptstadt der Korallen angesehen dank der vielen Handwerker, die seit Jahrhunderten wertvollen Schmuck und begehrte Skulpturen herstellen. Ringe, Halsketten und Ohrringe, kleine Gegenstände für das Bad, etwa Parfümbehälter, nützlicher Schmuck wie Nadeln und Knöpfe, die mittlerweile seit Jahrhunderten die traditionellen Inselkostüme schmücken.

In der Kunstproduktion von Alghero und Castelsardo fällt auch die Herstellung von Korallen-Amuletten auf mit magischen Funktionen. Man glaubte, aber in Wirklichkeit, glaubt man immer noch, dass die Korallen Glück bringen, und vor dem bösen Blick schützen und sogar heilende Kräfte besitzen. Viele glauben zwar nicht an diese Geschichten mit dem mystisch-religiösen Hintergrund, doch wer weiß warum das kleine Korallenhorn eins der am meist verkauften Gegenstände ist!

Kuriosität: Der Mythos über die Geburt der roten Korallen

Perseus, Sohn des Zeus und Danaë, wusch im Meer die blutende Wunde am Kopf der Medusa, die er ihr kurz zuvor zugefügt hatte. Die Erzählung will, dass das Blut der Gorgone, die lebend die Macht besaß allein mit ihrem Blick alles in Stein zu verwandeln, während es floss sich in steinerne Verästelungen im Meer verwandelte. So entstanden die Korallen und das erklärt auch den Glauben an seine magischen Kräfte!

Filigranes: Gold- und Silber-Bearbeitungen

Wie viele Paare haben sich schon ewige Liebe geschworen, während sie sich den traditionellen filigranen Trauring aus Sardinien an den Finger steckten?

Wie viele Touristen aus der ganzen Welt haben ihre Ferien auf Sardinien ungeduldig beendet, um vor Freunden und Verwandten mit dem typischen Goldschmuck aus der Insel zu prunken?

Es ist unmöglich die genaue Zahl zu benennen, doch seit Jahrhunderten wird Goldfiligranes benutzt, um wunderschönen Schmuck zu realisieren. Neben den traditionellen Trauringen und Knopfreiheiten auch Halsketten mit modernem Design.

Das Vorhandensein von Silberminen hat dazu beigetragen, die Handwerkwerkstätten für die Bearbeitung von Schmuck in filigranem Gold und Silber aufblühen zu lassen. Das Design folgt den seit Generationen überlieferten Stilen und wird bestimmt von Präzisionsarbeit.

Das charakteristischste Schmuckstück ist mit Sicherheit die Knopfreihe aus filigranem Gold mit doppelter Kalotte, nie fehlendes Ornament der traditionellen sardischen Kostüme. Noch heute werden sie bei Anlässen und typischen Volksveranstaltungen benutzt. Die Knopfreihe gilt als ein Symbol von Wohlstand. Sie reproduziert in stilisierter Form die weibliche Brust, das ein antikes Symbole für Fruchtbarkeit ist und als Glückwunsch für die Zeugung gilt, das Symbol ist an die phönizische Göttin Tanit gebunden. Die Herstellung der Knöpfe ist lang und arbeitsaufwendig. Zuerst werden die Goldfäden vorbereitet, die geschmeidig sein müssen mit einer sehr dünnen Stärke (unter 0,3 mm) und einer bemerkenswerten Länge. Zwei dieser Fäden werden zu einer Schnur geflochten, die im Uhrzeigersinn auf einer gewölbten Grundlage aus Gold aufgewickelt wird. Die besondere Plastizität des filigranen Flechtens erlaubt es nicht irgendeinen metallischen Gegenstand zu benutzen, dieser würde nämlich die glänzende Oberfläche des Filigranen ruinieren. Die gleiche Goldschnur, die in komplexen Formen geflochten oder durchwoben wird von dünnen und weichen Schussfäden, gibt dem Schmuckstück seinen besonderen Glanz.

Der sardische Trauring ist dagegen eine flache Platte, die oft mit Gold- oder Silbertropfen dekoriert wird.

Das Metallstück, Gold oder Silber, wird mit dem Hammer flach geschlagen durch eine Art von "Auflage" oder einem Walzwerk. Auf der Platte werden verschiedene Bearbeitungen gemacht, bei denen verschiedene Hämmer und Skalpelle je nach erwünschtem Umriss und Form benutzt werden. Die Platte kann auch sprunghaft bearbeitet werden, dabei werden harte Holzerhebungen benutzt oder besondere Ambosse. Diese Bearbeitung wird auf der Rückseite der Platte gemacht, während sie auf der Vorderseite gestochen wird. Die letzte Feinarbeit erfolgt mit einem Grabstichel, der je nach den zu realisierenden Dekorationen verschiedene Formen und Funktionen haben kann.

Einige Maldekorationen wie zum Beispiel das Rändeln und Brünieren dienen dazu, besondere hell-dunkle Effekte auf der Plattenoberfläche zu realisieren. In ganz Nordsardinien, von Alghero und Castelsardo, bis Tempio sowie Santa Teresa Gallura, von Olbia nach Arzachena bis einschließlich der vielen kleinen Inselzentren kann man diese prächtigen Schmuckstücke in filigranem Gold und Silber erwerben. Eine Vielzahl von Formen, Stilen und Farben charakterisieren die Verzierungskulturen der Ortschaften und ihre Authentizität.

Kuriosität: Der Ursprung von Filigranem

Die Geschichte sagt, dass es die Phönizier waren, die die Benutzung von Materialien wie Gold und Silber einführten. Ihr Wert wurde durch feine Bearbeitungen und Schmiedewerk, etwa verschiedene symbolische und geometrische Formen, erhöht. Der Legende nach wurden dagegen die ersten Ornamente von den Feen gemacht, die in den so genannten Feenhäusern *domus de janas*, Goldfäden kombiniert mit seltenen und wertvollen Steinen in die Stoffe einarbeiteten.

Kunst-Keramik

Die Kreativität der sardischen Handwerker drückt sich in erstaunlicher Weise in der Keramik-Kunst aus, die ihren Ursprung in der weit entfernten Antike hat. Der Beweis hierfür findet sich in der Vielzahl von Fundstücken aus der Nuraghenzeit, die in verschiedenen Museen auf der Insel ausgestellt sind. Seit Jahrhunderten entstanden aus Erde, Wasser, Luft, Feuer und menschlichem Erfindungsgeist wertvolle Gegenstände: Vasen, Essbehälter, Teller, Amphoren, Tonkrüge und Suppenschüsseln, die oft mit Blüten und geometrischen Motiven dekoriert wurden. Heute werden bei der Bearbeitung antiker Modelle neue Formen bei neuen Manufakturen kreiert, bei denen rosa, weiß und andere Töne überwiegen, die an die Mittelmeer-Farben gebunden sind. Die Typologie der produzierten Gegenstände ist umfangreich.

Die Recherchearbeit, Inspiration und Kreativität von Künstlern wie Ciusa, Badas, Tavolara und Fancello haben die sardische Keramik darüber hinaus in der ganzen Welt bekannt und angesehen gemacht.

Aber wie bearbeitet man Ton? Wie verwandelt sich eine Handvoll Erde in eine wertvolle Amphora? Der spektakulärste Augenblick ist die Bearbeitung auf der Drehbank: Hier sieht man die Meisterschaft des Handwerkers, seine Sensibilität in der Interaktion mit der Materie, sein Bewusstsein über seine ihm zur Verfügung stehenden Mittel. Aus dieser Bearbeitungsweise entstehen einzigartige Stücke, die oft verwegene und seltsame Formen haben.

Aber um zu verstehen, welche Menschlichkeit und emotionale Tiefe sich hinter dieser Kunst verbirgt, sollte man besser direkt mit den Handwerkern sprechen. Einer von ihnen hat zum Beispiel gesagt: „Also, wenn ich Hand an den Ton lege, an dieses Bündel von Ton, fühle ich wie ich ihn erdrücke, aber ihm nicht Gewalt antue, denn Gewalt macht man nicht. Aber man drückt, streichelt und kreiert etwas Neues.“

In allen Läden der I.S.O.L.A. (Istituto Sardo per l'Organizzazione del Lavoro Artigianale) und in Handwerkwerkstätten in den verschiedenen Zentren Nordsardiniens kann man kaufen: Vasen, Teller, Spiegel, Lampen, kleine Statuen, Amphoren und Schalen in der typischen Huhnform.

Flechtkunst: Die Körbe

Mit Sicherheit waren die Körbe die ersten von Menschen konstruierten Behälter, noch vor den Keramikvasen. Das erste Material für die Flechtkunst findet sich von jeher in der unterschiedlichen und reichen Vegetation Sardiniens: Zwergpalmen, Binsen, Heu und Schilfgras werden seit Jahrtausenden in prächtige Gegenstände verwandelt und manchmal in wahrhaftige Kunstwerke.

Die Protagonisten der Flechtkunst sind die sardischen Frauen, die seit Jahrhunderten in jedem Haus Sardiniens kleine und große Körbe für den Hausgebrauch herstellen, während die Männer widerstandsfähigere Behälter für die landwirtschaftliche Arbeit konstruierten.

Die Inspiration der Flechtkunst-Handwerker drückt sich vor allem in den Dekorationen aus, die auf zwei Arten erzielt werden: durch das Abwechseln von verschiedenfarbigen Fasern auf die Art, dass sie ein Muster formen oder indem in dem Schussfaden farbige Fäden oder Stoffstücke eingearbeitet werden. Die Dekorationsmotive stammen aus der Tierwelt, der Natur oder empfinden geometrische Formen nach. Die am meist dargestellten Tiere sind Vögel, Hirsche, Pfau und Pferde. Die Natur-Dekorationen sind meist Blumen oder Blätter, während bei den geometrischen Dekorationen Spiralen, Sterne, Dreiecke und Karos überwiegen.

Diese Handfertigkeit mit starkem semiologischen Charakter ist vor allem verbreitet in den Orten Tergu, Sorso und Sennori, doch die größte Kunstproduktion erfolgt in Castelsardo, wo sich auch das Museum zur Mittelmeer-Flechtkunst befindet. In dem antiken mittelalterlichen Ort sieht man noch heute alte Frauen vor ihren Häusern sitzen und verschiedene Korbtypen flechten.

Jeder Korb hat eine andere Funktion, je nach Form. Diese sind die üblichsten:

- Der Korb ohne Henkel, der oft als Deckel benutzt wird. Er hat verschiedene Formen, die alle eher rund sind. Er wird auch als Behälter für Nahrungsmittel benutzt – Eier, trockene Kekse – aber auch für kleine Hausgegenstände.
- Der Korb mit Henkel, der in der Regel sehr widerstandsfähig ist, und unterschiedliche Größen hat: die Größeren wurden bei der Weinlese benutzt, die kleineren um andere Früchte aufzubewahren;
- Der flache Korb dient zur Aufbewahrung von Süßwaren oder für frische Nudeln;
- Die "corbula" ist ein henkelloser Korb von mittlerer und großer Dimension in Form eines Halbkreises; er wird hergestellt als Behälter für große Brotmengen und wird von den Frauen auch benutzt, um Lasten auf den Kopf zu tragen, in perfektem Gleichgewicht, ohne die Hilfe der Hände.

Die Webarbeit

Die Weberei ist eines der lebendigsten und wichtigsten Gewerbe des sardischen Kunsthandwerks. Die bekanntesten und am meisten geschätzten Produkte sind die Kunstwerke der typischen Volkstraditionen: Teppiche, Decken, Umhänge, Wandteppiche, Vorhänge und Kissen. Sie werden hergestellt aus Schurwolle, Baumwolle und dünnstem Leinen mit antiken Webstühlen aus Eichenholz, horizontal und vertikal. Die Motive stammen aus den Frühzeiten der sardischen Zivilisation, Farben und Muster variieren ja nach der Gegend: im Inselinneren werden starke und herbstliche Farbtöne benutzt; lebendige und Pastell-Farben dagegen an der Küste. Zum Teil werden noch natürliche Farben verwendet, die aus Pflanzen-, Beeren- und Wurzel-Aufgüssen gewonnen werden, aber auch aus Mineralien und farbiger Erde.

Die Webtechniken variieren je nach dem erwünschten Effekt, den man kreieren möchte. Besonders geschätzt sind Bankdeckchen, und Teppiche mit beidseitigen Motiven (*pettenedda*). Letzterer ist fast unzerstörbar, weil das Wollgewebe fast vollständig das Baumwollgewebe bedeckt. Mit zu den schönsten und besonders geschätzten Produkten der Webarbeit gehören die aus dem Ort Nule: die Verzierungen aus flammenden Farben – rot, hellblau, grün – erinnern an afro-orientalische Muster.

Eine andere Arbeitsweise ist die „a punto pieno“ (*mustra*) - „gestickt“ -, die man erhält, wenn man mit dem farbigen Schussfaden auf das weiße Gewebe, stilisierte Motive von Blumen, Pflanzen, Tiere (Pfaue, Hirsche), Brautpaaren zu Pferd, magische Symbole (Mond, Sonne) und allegorische Motive arbeitet, umgeben von einer Borte aus Griechinnen, Karos oder Motiven des sardischen Tanzes. Auf diese Art werden auch die Wandteppiche, Satteltaschen, Decken und reiche Sattelzeugverzierungen, die Jagdszenen darstellen oder stilisierte Tiere, gearbeitet.

Eine andere sehr arbeitsaufwendige Technik, die für das Weben von Tischdecken benutzt wird, aber auch für Vorhänge und Leinenkissen, *ranos* (Weizenkorn) genannt oder *pibiones* (Traubenbeere). Die Verarbeitung besteht aus der Zusammensetzung des Musters, während man den Schussfaden der Borte ausströmen lässt, so dass kleine Tropfen als Erhöhungen entstehen.

Messer schmieden

Klingen schmieden bedeutet in erster Linie die Urkraft des Feuers zu dominieren. Vielleicht genießen deswegen die Handwerker, die Messer realisieren, atavistischen Respekt.

Die Messerproduktion in Sardinien ist heute die Frucht von seit Jahrhunderten überlieferten Traditionen und Erfahrungen. Die Kenntnis wurde aus dem Orient importiert. Der kulturelle Einfluss aus der spanischen Epoche hat dazu beigetragen, die aktuellen Stile und Modelle zu definieren. Zum Beispiel wurden während der spanischen Herrschaft einige Gesetze zur Benutzung und den Besitz von Waffen verabschiedet, insbesondere von Messern, um die Gefahren einer öffentlichen Unruhe einzugrenzen. Von diesem historischen Moment an verbreiteten sich die Klappmesser, deren Klinge im Inneren des Griffs versteckt ist, die aber bei Bedarf einfach heraus gezogen werden kann.

In der traditionellen sardischen Welt, die an die Landwirtschaft und das Hirtendasein gebunden ist, stellt das Messer ein unentbehrliches Utensil dar, sowohl für die Arbeit als auch im Alltagsleben generell. Der Wissenschaftler Bachisio Bandinu definiert das Messer gar als "Verlängerung der Hand".

Die traditionelle Bearbeitung von Messern gehört zum Kulturgut, das von Generation zu Generation überliefert wurde. Die Jungen haben diese Handarbeit durch die direkte Beobachtung der Arbeit der *frailzos* (Schmiede) erlernt. Weise Handgriffe, Ergebnis einer tausendjährigen Erfahrung, werden so erworben und weiter gegeben. Es gab eine Zeit, da waren die Schmiede sehr eifersüchtig, was ihre Kenntnisse anbelangte. Diese überlieferten sie ausschließlich ihren eigenen Nachfahren. Heute gibt es nur wenige Handwerker, die die traditionellen Messer herstellen. Die Sammlerstücke sind besonders begehrt: Damast oder ziselierter Klinge mit Griffen aus Büffel- oder Hammelhorn, die mit Intarsien verziert sind, begeistern noch heute Experten und Laien.

Kuriosität: Das längste Messer der Welt

Es wurde von einem sardischen Handwerker hergestellt, der einen großen Rekord signiert hat: 295 Kilo für 4,85 Meter Länge!

Eisen schmieden

Die ersten Arbeiten waren die Bronze-Statuetten der Nuraghen. In der Folge, für Tausende von Jahren, dank auch der Metall-Bodenschätze, konnte das sardische Volk das Schmieden perfektionieren. Die Kraft des Metalls wurde durch menschliche Geschicklichkeit gebeugt.

Das sardische Handwerk des Eisenschmiedens hat eine lange und edle Geschichte mit artistischen Ausdrücken und einem gewissen ästhetischen Geschmack.

Wenn man gewisse Landkirchen besucht oder antike Adelshäuser, kann man im Inneren Gatter, Geländer, Balustraden und Eisengitter mit komplizierten barockartigen Schnörkel entdecken.

Es gibt auch erfahrene Handwerker in der Produktion von Kaminzubehören, Lampen, Kopfen und Armleuchtern, neben einer breiten Palette von schmiedeeisernen Geschenkartikeln, deren Formen sich an der Tierwelt inspirieren.

Holzbearbeitung

Es gibt keinen Ort auf Sardinien, vor allem nicht im Inneren der Insel, der nicht einen erfahrenen Handwerker im Holzschnitzen hat. Seit Jahrhunderten produzieren sie einfache und nützliche Gegenstände, die zuerst die alltäglichen Handlungen der Landwirte und Hirten Sardinien begleitet haben und heute mit Geschmack moderne Häuser und Milliardärsvillen einrichten.

Die bekannten Gegenstände, die in Holz realisiert und geschnitzt werden, sind Betten, Wiegen, Stühle, Tische und große Teller. An diesen schließen sich unzählige Nutzgegenstände für den Haushalt an, wie Löffel, Schalen, Gewürzgefäße, Vasen, usw. Alle Produkte, die aus der Holzschnitzkunst entstehen, stellen heute wahrhaftige Traditionssymbole dar, beladen mit Geschichte und bis heute lebendigen sowie bewussten Werten. Kastanie, Nuss, Wacholder sind die am meist bearbeiteten Holzarten. Zu den repräsentativsten Objekten dieser Art gehört die sardische Truhe, mit feinen Schnitzereien in Form von Blumen, geometrischen und kosmologischen Motiven. Das ist der wertvolle Schrein, der in jedem sardischen Haushalt anzutreffen ist. Ihm wird die Aufgabe übertragen über die kostbarsten Textilien zu wachen: die Brautaussteuer, hochwertige Wäsche, Wolldecken und Leinentücher.

Ursprünglich wurde das Holz Natur belassen oder in rot mit Lamblut bestrichen, oder in tiefblau sowie in lindgrün aus natürlichen Essenzen.

In den Bergzentren, haben **Stühle** und **Sessel** die gleichen dekorativen Motive wie die Truhe. Früher benutzte man auch niedrige Hocker, die aus Riesenfenchel-Stämmen hergestellt wurden. Katalanischen Ursprungs sind dagegen die **Stühle** mit beschnitzter und in Gold lackierter Lehne, kombiniert mit rot, grün oder blau. Andere typische Produkte sind die "**is talleris**", große Küchenbretter. Sie werden benutzt, um gegrilltes Lamm oder Schwein zu servieren.

Kuriosität: Das Theater "La Fenice"

Es sind bereits sieben Jahren vergangen seit ein Brand das namhafte Theater "La Fenice" in Venedig zerstörte. Und seit daher erwartet die ganze Welt darauf, dass eins der schönsten Theater Italiens schnell wieder der Kunst und Kultur wiedergegeben wird.

Auch Nordsardinien wirkt an der Wiedergeburt des Theaters mit. Wie? Mit der Erfahrung und Meisterschaft eines Handwerkers aus Buddusò, der in der Schnitzkunst spezialisiert ist und die Rekonstruktionsarbeiten der Holzteile des venezianischen Theaters durchführt.

Traditionelles Handwerk: Bearbeitung von Kork und Granit

Kork

Die Eiche ist ein unvergleichbares Geschenk der Erde, Sie erzeugt eine wichtige, sichere wirtschaftliche Tätigkeit. Der Schatten dieses antiken Baumes, Halter der Erinnerung der Menschen und Zeuge ihrer Arbeit, verbreitet sich in der unveränderlichen Landschaft und ist beteiligt an den stillen Bewegungen, die die Harmonie der Hügel und des Flachlandes begleiten. Die Einwohner von Tempio und Calangianus und alle Einwohner in der Nähe von Limbara haben gelernt die Korkeiche zu lieben und zu pflegen. Ihr Leben ist gezeichnet durch die natürliche Verarbeitung und dessen Erneuerung.

Die Korkverarbeitung ist ein sehr rare und spannende Weisheit, welche viele Generationen begleitet hat, die sich jedes Mal am Geschmack, an der Eingebung und an der Kreativität der Verarbeiter bereichert haben.

Die zwei kleinen Städte in Gallura Tempio und Calangianus sind die Orte, in denen sich die Handwerker und die industriellen Firmen der Korkverarbeitung konzentrieren. Diese Region von Gallura ist seit Jahren eine wahrer industrieller Bezirk.

Die Hauptproduktion ist die Herstellung von Korken für Weinflaschen, von den bekanntesten Weinbaufirmen bekannt und benutzt. Kork wird außerdem benutzt: im Baugewerbe (für die thermische und akustische Isolierung und in den Zementstrukturen, um Vibrationen und Reibungen abzuschwächen), im Sport (Schutzhelme, Rettungsringe, Pucks, Golfbälle, Bälle für Cricket und Baseball), in Spielzeug, und in Verbindung mit anderen Materialien in Alltagsgegenständen (Untersetzer, Badezimmerteppiche, Aschenbecher, Kalender, Rucksäcke, Geldbörsen und neuerdings auch Verpackungstoffen). Viele Firmen des Bezirks haben Schaufenster gefüllt mit Produkten aus Kork für die neugierigen Touristen. Eine Gelegenheit, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Kuriosität: Modestil Kork

Anna Grindi führt GRINDI, die Firma, die „suberis“ produziert, eine Sorte aus Korkstoff, welcher international patentiert ist.

Suberis wird in der Mode und in der Möbeleinrichtung benutzt. Feinste Blätter aus Kork, die in eine besondere chemische Lösung gelegt und dann mit einer Watteschicht vereint werden, werden zu einem weichen und lederähnlichem Stoff, waschbar bei 30 Grad. Der Stoff wurde schon in Mailand, in New York und im Palast von Pitti vorgestellt. Der Firma ist es heute möglich Röcke, Kostüme, Kleider, Tops, Abend- und Brautkleider und verschiedene Accessoires, wie Schuhe und Taschen, herzustellen.

Granit

Granit wurde vom lateinischen „granum“ abgeleitet, auf Grund seiner Oberfläche, die aus mit dem bloßem Auge sichtbaren Kristallkörnern gemacht ist. Der berühmte und renommierte Granit Nordsardiniens wird in der ganzen Welt benutzt, von Rom bis Mailand, von Ägypten bis Brasilien, von Amerika bis Japan, jeder erkennt und preist die physischen (fest und resistent) und die ästhetischen (Eleganz) Eigenschaften.

Seine Funktion in Bauwesen ist so alt wie die Geschichte der Insel. Er wurde für den Bau der Nuraghen und der Hünengräber benutzt. Auch die Römer erkannten seinen Wert und eröffneten viele Gruben wie zum Beispiel die von Santa Teresa Gallura, von der das Material für einige Kolonnen des Pantheon stammt.

Der Granithandel geht auf das Jahr 1870 zurück, etwa 50 Jahre lang verarbeiteten den Granit sardische Ausgräber und Steinhauer, dann kamen Arbeiter aus der Toskana, aus der Lombardei, aus dem Piemont und aus der Emilia-Romagna hinzu. Die Verarbeitung und die Gewinnung wurden schnell zu einer blühenden Tätigkeit Nordsardiniens: die technischen und ästhetischen Eigenschaften wurden auf dem nationalen, wie auch auf dem internationalen Markt bekannt. Es gibt viele Werke des frühen 20. Jahrhunderts, die mit dem graurosa Granit von La Maddalena realisiert wurden:

- die Grundfläche der Freiheitsstatue (New York)
- das Gebäude der Mailänder Börse
- die Brücke vom Palatino in Rom
- die Kästchen und der Sockel des Tibers
- die Straßenbeläge der Masselplatten in Genua, Neapel, Rom und Mailand
- die Docks in Venedig, Taranto und Malta
- ein riesiges Monument gebaut in Ägypten, 50 Meter hoch und 240 Meter lang, ein französisches Projekt zur Erinnerung der Verteidigung des Kanals von Suez, 4730 Tonnen Granit wurden verarbeitet

Heute hat sich in Nordsardinien ein wahrer industrieller Bezirk des Granits geformt, der seit vielen Jahren mehr als 75 % der italienischen Produktion repräsentiert. Nur in Gallura sind circa 200 Brüche aktiv, dessen Blöcke von Arbeitern, Handwerker und Künstler verarbeitet werden. Der häufigste Gebrauch ist für Straßenbeläge, für die letzten Bauverarbeitungen und für die städtische Ausstattung

Kuriosität: die „Granitstädte“ und das „internationale Symposium“

In „Eckchen“ bearbeiteter Granit ist das Element, welches bis heute die Architektur der „Granitstädte“ charakterisiert. Wir sprechen über Tempio, Buddusò und viele weitere Inselorte, in denen der Granitgebrauch in den Bauten der Altstadt zu einer raffinierten und einfachen Architektur geführt hat. Seit 10 Jahren findet in Buddusò das „internationale Symposium der Granitskulptur“ mit der Teilnahme internationaler Künstler statt.

Traditionelles Handwerk: Herstellung von Käse, Öl und Wein

Käse

Es sind die Weiden der Hügel, die der Kuhmilch einen unvergleichbaren Geschmack geben. Es ist ein Hauptnahrungsmittel, und der daraus gewonnene Käse wird in die gesamte Welt exportiert. Die Verarbeitung wird heute noch auf traditionelle Weise gemacht.

Außer der Milchprodukten und dem Käse, produziert Sardinien drei Käsesorten DOP (Registrierte Marke)

Pecorino sardo Sardischer Schafskäse DOP	<i>Einer der bekanntesten Käse in der Welt, die Produktion ist rechtlich nur Sardinien zugesprochen Am besten schmeckt dieser Käse gerieben oder gebraten. Normalerweise wiegt die zylindrische Form die 3 Kilo nicht.</i>
Pecorino Romano Romanischer Schafskäse DOP	<i>Er wird nur auf Sardinien und im Lazio aus Schafsvollmilch produziert. Die zylindrischen Formen wiegen zwischen 18 und 32 Kilo. Er schmeckt gerieben sehr gut, aber noch leckerer ist er am Stück. Die Kruste ist sehr dünn und die Farbe des Inneren ist weiß, er ist scharf und salzig im Geschmack</i>
Fiore Sardo Käse DOP	<i>Auch aus Schafsmilch produziert, wird aber mit Lab von Lamm und von Böckchen gemischt. Das normale Stück wiegt ca. 3,5 kg. Er hatte eine helle Farbe, und ist ein wenig scharf und salzig. Er besitzt eine dicke und dunkle Kruste. Der Käse wird auf traditionelle Weise eingepackt: er wird an der frischen Luft getrocknet und muss 3-6 Monate gelagert werden</i>
Weitere Käsesorten	
Canestrati	<i>Käse aus Schafsmilch, modelliert in Rutenkörben, nimmt die Form der Körbe durch die Lagerung an</i>
Weichkäse aus Schafsmilch	<i>Wird aus Schafsmilch hergestellt</i>
Ziegenkäse	<i>Aus Ziegenmilch gemacht, ein sehr gesundes Nahrungsmittel</i>
Ricotta	<i>Ist ein frischer Weichkäse aus Schafsmilch. Ricotta schmeckt am besten auf Brot, mit frischen Kräutern oder mit Honig. Sie wird zur Herstellung von Nudelgerichten und Nachtischen benutzt. Eine Variante der Ricotta ist die gelagerte: Salz wird zur Milch gegeben, es entsteht eine Form ohne Kruste.</i>

Kuriosität: der Käse „mit den Würmern“

Die Hirten Sardiniens nennen ihn den verfaulten Käse. Man kann ihn nicht kaufen, aber wenn man bei einer sardischen Familie zu Besuch ist, besteht die Möglichkeit, dass man diesen Käse angeboten bekommt. Lasst euch die Gelegenheit nicht entgehen.

Öl

Sardinien hat mit dem Öl eine sehr alte Beziehung, die wahrscheinlich auf die Epoche der Phöniker zurückgeht.

Das Land bietet das ganze Jahr über Olivenbäume, die seit Jahrhunderten die Landschaft bereichern, ihre verknoteten Stämme scheinen die Geschichte davon zu erzählen. Sardinien hat die ländliche Kultur beibehalten, in der die Olive immer noch als Symbol des Reichtums gesehen wird. Sie ist ein Zeichen des Unterschieds auf dem Land.

Es gibt also ein anderes Sardinien, was sich dem Interesse des Touristen darbietet und welches verschiedene Attraktivitäten aufweist. Auf die Ölsuche gehen ist eine andere Möglichkeit, um neue Landstücke und neue Empfindungen kennen zu lernen.

Das extra natürliche Olivenöl aus Sardinien hat einen exzellenten Status auf Grund seiner Leichtigkeit erobert: seine in der ganzen Welt bekannten Qualitäten werden alljährlich bei verschiedenen Wettstreiten erkannt. Goldgelb mit einem unwiderstehlichen Olivenduft, der Heu und Tomaten widerruft, ein intensiver Geschmack, eine leicht gereifte Mandelfrucht: dies sind die außergewöhnlichen Eigenschaften der besten Öle Sardinien. Es gibt viele verschiedene Treffpunkte jedes Jahr, die den Touristen und den Besuchern die Möglichkeiten geben, das Aroma zu probieren: auf den verschiedenen Schaumärkten, auf den Stadtfesten und bei nationalen Wettbewerben. Alghero und Sennori sind die berühmtesten Städte der Ölproduktion der Insel.

Öl und in Öl Eingelegtes

Man erkennt, ob das Öl gut ist, wenn man es mit einem Stück Brot probiert.

Aber wieso probiert man Öl nicht auch mit getrockneten Tomaten, wildem Spargel, Pilzen, kleinen Artischocken und Disteln? Ja, es handelt sich um typische Produkte, eingelegt in Öl, aus Nordsardinien, die man nicht verpassen sollte.

Wein

Sardinien ist ein großer Weinberg inmitten des Meeres. Das Ambiente ist ideal für den Weinbau.

Der Ursprung der Trauben und des Weins ist ein Rätsel. Es wurden Vasen und Fässer gefunden, die aus Griechenland stammen und wahrscheinlich auf das 14. Jahrhundert v. C. zurückgehen. Einige Wissenschaftler glauben, dass die Phöniker die Trauben wie auch andere Gewächse nach Sardinien brachten. Andere wiederum vermuten einen Einfluss von Phönikern sowie Völkern aus Griechenland und Nordafrika. Denn diese nahmen Samen und Pflanzen mit sich, die die Kultivierung der Weinstöcke verbreiteten.

Wie dem auch sei, ist der Weinbau auf Sardinien sehr wichtig und international einzigartig.

Antike Traditionen verbunden mit neuen Techniken in der Weinproduktion, geben heute einem reichen Angebot Leben, mit hoher Qualität sowohl bei Weiß- als auch bei Rotweinen. Der Weinbau ist charakterisiert von einem guten Gleichgewicht von Natur, Weinbaukultur, Inspiration und produktiver Vernünftigkeit.

Die Weißweine werden produziert, indem sofort der Traubensaft vom härteren Teil der Traube getrennt wird, wie zum Beispiel der Schale. So wird jegliche „Mazeration“ vermieden. Man erhält helle und goldgelbe Weine, die leicht konserviert werden können, und die sehr gut das charakteristische fruchtige Aroma ausdrücken.

Bei der Produktion von Rotwein wird diese Trennung erst sehr spät vorgenommen, dadurch bekommt der Wein die dunkle Farbe. Denn in der Schale befindet sich sozusagen die Farbe der Trauben und um diese zu gewinnen, damit sie ein Bestandteil des Weins wird, benötigt man eine gewisse Zeit für die „Mazeration“

Diese Weinliste ist nur ein kleiner Vorgeschmack der vielen Produkte Sardinien. Diese zu beenden, ist ihre Aufgabe...

Weißwein und Sekt	
Vermentino	<i>Sehr renommierter Weißwein, die Bebauung des Weinbergs, wahrscheinlich spanischen Ursprungs, gibt einem besonderen Wein Leben. Er ist unvergleichbar mit den anderen Weißweinen Italiens und des Auslands. Es handelt sich um einen trockenen Wein, der sehr gut zu Vorspeisen, Fisch sowie Nudel- und Reisgerichten passt. Er wird besonders in den Weinkellern von Gallura produziert. Wir raten ihn die folgenden Weine zu probieren:</i> <ul style="list-style-type: none"> - der Vermentino aus Gallura und aus Sardinien - der Vermentino aus Usini - der Cala Viola - der Papiri Vermentino
Funtanaliras	<i>Aus den antiken Weinkellern Montis stammend</i>
Aghiloia	<i>Traditioneller Wein aus den Weinkellern Montis</i>
Moscato di Sardegna	<i>Ein Schampus DOC, sanft und süß, in Tempio Pausania produziert, aus Muskattrauben, süßer Geruch, passt am besten zum Dessert</i>
Moscato di Sorso - Sennori	<i>Weiß und süß mit einem intensiven Duft, ist ein Wein DOC, wird zum Aperitif oder zum Dessert getrunken</i>
Gigantinu	<i>Gelblich mit grünen Reflexen, intensiver und delikater Duft, trockener und weicher Geschmack, 12 Grad, passt am besten zum Aperitif oder zu Fischgerichten</i>
Torbato	<i>Wein DOC, produziert von Sella e Mosca von Alghero, eignet sich zu Fischgerichten, gelbliche Farbe, 11,5 Grad</i>
Rotweine oder Rosè	
Cannonau di Sardegna	<i>Der wichtigste Rotwein, der Anbau ist auf der ganzen Insel verbreitet, intensiver Duft, warmer und weicher Geschmack, passt wunderbar zu Braten und Wildfleisch, 13 bis 14 Grad</i>
Nastarrè	<i>Aus den Weinkellern von Berchidda stammend</i>
Abbaia	<i>Aus den Weinkellern Montis stammend</i>
Fior di Romangia	<i>Rotwein und Rosè, trockener Geschmack, 13 bis 14 Grad</i>
Nebbiolo	<i>Von den Hügeln von Limbara stammend, hat in den letzten Jahren großen Erfolg gehabt</i>
Tanca Farrà	<i>Elder Rotwein, ideal zu Braten, wird in Sella e Mosca produziert, reift 5 Jahre lang, 12,5 Grad</i>

GLAMOUR SARDINIA
DAS PRODUKT NORDSARDINIEN

Frische Weine	<i>Reifen schnell, müssen nicht lange reifen, die wichtigsten sind: Sant'Andria von Santa Maria la Palma (DOC), der Rubicante von Sella e Mosca, Martino della Cantina Mancini (Olbia). Der Pascal von Monti, und der Gogantinu von Berchidda</i>
Likör und Weinbrand	
Fil'e ferru	<i>Der bekannteste Weinbrand, produziert von ausgewählten Weinbergen, typisch für die internen Regionen, der Name erhält seinen Namen von der klassischen Eisenschnur, um die illegale Produktion zu entdecken</i>
Mirto rosso Rote Myrte	<i>Berühmtester Magenbitter</i>
Mirto bianco Weiße Myrte	<i>Ist delikater als die rote Myrte, weiß, das ins Grüne geht</i>
Grappe	<i>Sehr unverfälschter Alkohol</i>
Limoncello	<i>Zitronenlikör, bei der Produktion werden die Zitronenschalen in Alkohol gelegt</i>
Liquore di fico D'india	<i>Kaktusfeigenlikör, auch hier werden die Schalen der Kaktusfeigen in Alkohol gelegt</i>

Kuriosität: der Wein in der römischen Epoche

Die Römer entschieden, dass Sardinien ein Getreidespeicher bleiben sollte, der Getreidespeicher Roms, und versuchten deswegen durch Gesetze den Weinbau der Insel zu limitieren.

Aber zu viele Römer hatten schon den guten Wein Sardinien probiert. Wieso sollte man den Wein aus Rom importieren, wenn man ihn auch hier produzieren konnte? So wurde der Weinbau liberalisiert.

Gastronomie

Die sardische Küche hat sehr alte Wurzeln, die besonders in der Zubereitung von gebratenem Fleisch benutzt werden. Auch das Meer hat die gastronomischen Traditionen der Insel beeinflusst: durch die Phöniker, die Byzantiner und die Spanier wurden neue Traditionen eingeführt, die die Insel zu einem wahren gastronomischen "melting pot" machten.

Nudeln und Brot

Sardinien gilt seit der römischen Zeit als wichtigster Getreidespeicher des Mittelmeers. Hier entspringt die Tradition des Brotes und der Nudeln.

In jeder sardischen Stadt hat die Pasta einen anderen Namen. Die Nudeln werden immer durch einen Kräutergeruch bereichert, wie zum Beispiel die Minze, und die Soßen mit Fleisch werden immer von Ziegenkäse begleitet.

Panadas	<i>Törtchen aus Teig aus Salz und Mehl gemacht, die normalerweise von verschiedenen Fleischsorten begleitet werden</i>
Culurgiones	<i>Teigtäschchen aus Kartoffelpüree, Dotter, frischem Schafskäse und Zwiebeln</i>
Maccarrones Furriados	<i>Eine Art von Spaghetti, die mit geschmolzenem Schafskäse genossen werden</i>
Li Puligioni	<i>Ravioli aus Ricotta und typischem Käse von Gallura</i>
Li Fiuritti	<i>In Gallura produziert, sind lange Nudeln, die mit der Hand gemacht werden</i>
Zuppa gallurese	<i>Ist mit Hartweizenbrot, Rinderbrühe, Schafskäse und Petersilie zubereitet</i>
Zuppa berchiddese	<i>Mit Brot, Gehacktes vom Rind und Lamm, Brot und Brühe zubereitet</i>

Das Brot hat in ganz Sardinien einen starken symbolischen Wert. Noch heute wird es vor wichtigen religiösen Festen hausgemacht. Jeder Ort besitzt eine bestimmte Art von Brot: vom ausgerollten Brotteig bis zu Brotlaiben und ganz dünnen runden Brotsorten wie die „spianata“. Oft wird es warm mit frischen Kräutern und Öl serviert. In manchen Fällen wird es mit Fleischbrühe und Käse zu einem richtigen Gang.

Carasau Brot	<i>Auch « Papier der Musik » genannt, es ist aus feinem Blätterteig, mit dunklem Mehl zubereitet, wird es im Holzofen gebacken, bis es aufgeht: dann wird es in zwei Teile geschnitten, und ein Teil wird weiter gebacken, um Zwieback zu erhalten, dieses Brot hält sich für lange Zeit, mit Tomaten und Eiern begleitet wird das Carasau Brot zum Brot Frattau, während mit Öl und Salz begleitet Brot Guttiau</i>
Civraxiu	<i>Ein sehr großes rundes Brot mit einer knackigen Kruste und einem weichen Inneren</i>
Su coccoi	<i>Der Aspekt wechselt von Region zu Region</i>
Su moddizzosu	<i>Rund und sehr weich</i>
Spianata	<i>Rund und sehr weich</i>
Untinadu Brot	<i>Wird in Torralba für die Heiligen Drei Könige (6. Januar) hergestellt</i>

Fleisch und andere Hausmannskost

Sardinien ist besonders renommiert für ihre Braten, deren Kochen ein Ritus ist, der fast nur den Männern anvertraut wird, und bei Festen nur von den Experten übernommen wird. Ferkel, Lämmer und Böcklein fehlen bei den traditionellen Festessen nie. Gebratenes Lamm ist ein typisches Hauptgericht des Osteressens. In manchen Orten von Logudoro ist dieses Gericht mit religiösen Glauben verbunden, ähnlich der göttlichen Künste der Kultur des Mittelmeers: das älteste Familienmitglied hat die Aufgabe die Zeichen zu interpretieren und die glücklichen Familienereignisse zu enthüllen.

Porcetto	<i>Ferkelchen, ist der Protagonist der sardischen Küche und wird auf zwei Arten gekocht:</i> - gegrillt auf einem Holzspieß und nur mit Salz gekocht - in ein Erdloch gelegt, wo Holz und Myrtenblätter, über den Ästen der Myrten, die alles bedecken brutzelt der Holzscheit, für eine lange und gut duftende Zubereitung
Böcklein im Ofen	<i>Typisch für die Küche in Tempio, ist in Speck gehüllt und mit ein wenig geriebenen Brot betupft, Myrte und Petersilie</i>
In Wasser gekochtes Lamm	<i>In der Fleischbrühe des Lammes wird das sardische Brot aufgeweicht, dieses Brot wird dann aus der Brühe geholt und mit Ziegenkäse, Kartoffeln und Lammfleisch serviert</i>
Pillonis de t'accula	<i>Es ist eine Spezialität aus Vögeln zubereitet, die in Wasser und Salz gekocht und dann in Myrtenblätter gehüllt werden</i>
Zimino	<i>Das beliebteste Gericht in Sassari, es ist ein Braten aus den Innereien des Kalbes gemacht: Herz, Leber, Milz, Darm und Scheidewand. Das Fleisch wird gegrillt, in Stücke geschnitten, sehr warm serviert und mit den Händen gegessen</i>
Giogga Minudda	<i>Ein einfaches und geschmackvolles Gericht aus Sassari, welches entweder mit Erdschnecken oder mit Meeresschnecken zubereitet wird. Die Schnecken werden ordentlich gewaschen und für ca. 30 Minuten in gesalzenem Wasser mit Knoblauch und Chili gekocht</i>
Monzette e altre Lumache (Schnecken)	<i>Es handelt sich um spezielle Schnecken, die auf dem Feuer in einem Topf mit Olivenöl, Knoblauch, Paniermehl und Petersilie gekocht werden: eine wahres Festessen für den Gaumen</i>
Favata	<i>Typisches Gericht aus Nordsardinien, wird in der Karnevalszeit gegessen. Es wird mit getrockneten Bohnen, Speckschwarte, Kohl, Knoblauch, Chili, Öl, Salz, wilden Fenchelblättern und Schweinegehacktes zubereitet</i>
Fave con lardo (dicke Bohnen mit Speck)	<i>Gekochte Bohnen, Speck, Schweinshaxen, Wurst und Fenchel und sardisches Brot, welches auch in der Fleischbrühe gekocht wird</i>
Zuppa di Finocchietti selvatici	<i>Der Fenchel wird in Wasser mit Öl und Salz gekocht, und die entstandene Brühe wird in einen Topf mit sardischem Brot gelegt, Ziegenkäse wird dazugegeben und in den Ofen geschoben</i>

Fisch

Das Meer Sardinien ist reich an Fischen. Der Geschmack des Gefischten ist sehr besonders und dies liegt an dem „Weideplatz“, in dem die Fische leben und gedeihen. Es gibt sehr viele gastronomische Gerichte, die man besonders an der Küste findet.

Aragosta (Languste) alla catalana	Die Königin der Gerichte in Alghero. Die Languste wird gekocht und mit Rucola, Zwiebeln und Tomaten serviert
Cassola	Eine Suppe aus verschiedenen Fischen gemacht
Moscardini	Kleine Polypen mit Tomatensoße gekocht
Polpagliara	Typisch aus Alghero, gekochter Polyp in scharfer Tomatensoße mit viel Knoblauch
Pesce all'agliata	Aus Alghero und andere Orten an der Küste, Fisch mit Knoblauch, Petersilie, Öl und Zitronensaft zubereitet
Meeresigel	Sind von Januar bis März zu finden, sind als Beilage optimal (sogar auf Nudeln und Pizza)
Muggini	Sehr gut gebraten oder in Essig mariniert

Wurstwaren

In Sardinien ist die Kultur des Aufschnitts sehr verbreitet und auch diese weist eine sehr antike Tradition auf. Das Fleisch wird mit Kräutern schmackhaft gemacht, die je nach den verschiedenen Regionen wechseln. Weit verbreitet ist der Gebrauch von Fenchel und die Lagerung des Aufschnitts in der Nähe des Kamins, um geräucherten Aufschnitt zu realisieren.

Capocollo	<i>Aus Schweinefleisch gemacht, wird roh gegessen</i>
Salsiccia sardo	<i>Sardische Wurst, die mit verschiedenen Kräutern zubereitet wird, ist aus Schweinefleisch gemacht</i>
Pancetta (Bauchspeck) e Prosciutto crudo	<i>Der Schinken wird aus dem Oberschenkel oder der Schulter des Schweins gewonnen</i>
Prosciutto di cinghiale	<i>Wildschweinschinken, sehr starker Geschmack</i>
Suprissata	<i>Wurst von Tempio schmackhaft gemacht durch Essig, Pfeffer und Salz</i>
Mustela	<i>Geräuchertes Schweinefleisch, aus der Region von Berchidda kommend</i>

Süßwaren

Die sardinischen Desserts weisen auf eine sehr alte Tradition zurück. Protagonisten sind: Mandeln, Nüsse und Pinienkerne. Besonders beliebt sind die Nachtische, die mit Ricotta und Käse zubereitet werden wie formagelle, riccotelle und seadas. Oft werden sie warm mit Zucker und Honig serviert.

Dolci a base di mandorla	<i>Nachtische aus Mandeln gemacht: culurgiones de mendula, Süßspeise an Karneval, copulettas aus Mandelsaft, amaretti und die „sospiri“ (Seufzer) aus Zucker und Mandeln gemacht, werden in Ozieri hergestellt</i>
Papassini	<i>Dieses Dessert hat verschiedene Namen; aus Eiern gemacht, bereichert durch Rosinen, Pinienkerne, Nüsse und Most werden besonders am 1. und 2. November</i>
Tricche	<i>mit Mostmarmellade, durchsichtiger Blätterteig</i>
Frisgioli longhi	<i>Typisch für die Karnevalszeit von Tempio Pausania</i>
Seadas	<i>Aus geschmolzenen Käse gemacht, werden frittiert und mit Honig oder Zucker bedeckt</i>
Mantogadas	<i>Stammen aus der Region von Torralba, sind Geflechte aus Mehl und werden mit Zucker- und Zitronensirup bedeckt, sie werden in der Karnevalszeit gegessen</i>
Formagelle	<i>Runde Törtchen aus Käse, Petersilie und Rosinen gemacht</i>
Li Casgiatini	<i>Gefüllt mit Ricotta und Käse, aus Gallura stammend</i>
Li Acciuleddi	<i>Aus Gallura stammend, werden frittiert und mit Honig serviert</i>

UMWELT

Natur und Natur-Kuriositäten

Inhaltsverzeichnis

Das nationale Naturschutzgebiet und Archipel von La Maddalena
Der Nationalpark von Asinara
Tavolara und Punta Coda Cavallo
Capo Caccia und die Insel Isola Piana
Der Baratz-See
Der See und Fluss Coghinas
Der Limbara-Park

Das nationale Naturschutzgebiet und Archipel von La Maddalena

Das Gebiet wird die Polinesien Italiens genannt. Es ist schwierig, seine Schönheit mit einfachen Worten zu beschreiben. Der Archipel von La Maddalena, der seit 1996 Nationalpark ist, besteht aus sieben großen Inseln und anderen zahlreichen kleinen Inseln und Felsen. Er ist ein unvergleichbarer Naturanblick aus Golfen, Stränden, Buchten und winzigen Stränden mit feinem Sand und kristallklarem Meerwasser. Die rund 145 Kilometer lange Küste beherrschen riesengroße Gesteine, die dreihundert Millionen Jahre alt sind und die Luft, die man atmet, riecht nach Corbezzoli, Myrte, Wacholder und anderen typischen Düften der Macchia (der charakteristische Buschwald für den Mittelmeerraum). In der Unterwasserwelt schwimmen „Saraghi, Stenelle und Tursipuoi“ in der Nähe von roten Korallen-Kolonien.

Jede Insel des Archipels bietet einen anderen Anblick. Am berühmtesten und am meisten besucht sind La Maddalena und Caprera, auf der Garibaldi gestorben ist. Spargi ist die grünste und liegt in der Nähe von den Spargiotto-Felsen und Spargiottello. Die Insel von Budelli ist ein echtes Farbenkaleidoskop. Bei Tagesanbruch malt sich die südliche Seite dunkelrot, und die nördliche Seite weiß. Auf Razzoli ragen raue Klippen auf, und fordern die grünende Insel Santa Maria heraus. Budelli, Razzoli und Santa Maria bilden alle zusammen den Porto della Madonna. Dieser Hafen ist einer der weitesten und choreographischsten Naturbäder des Mittelmeerraums, wo die Stille nur von den Möwenschreien unterbrochen wird.

Die außergewöhnliche Klarheit des Meeres im ganzen Archipel von La Maddalena erlaubt den Meeresboden auch von der Oberfläche zu bewundern. Dieses Phänomen ist möglich dank der sehr weißen aus Quarzmikrokristallen bestehenden Sandböden, und dank der Flüsse, die in diesem Paradies so wie klare Rinnsäle, kein Schlick und Geröll ins Meer werfen.

Kuriosität: la Spiaggia Rosa – Der rosa Strand

Ein verzauberter Ort „Spiaggia Rosa“ genannt: Er liegt auf der Budelli Insel in cala Roto. Das Seestromspiel hat Schalen von Organismen akkumuliert, deren Farbe rot ist. Nicht kleine Korallen wie man irrtümlicherweise glaubt, sondern Bryozoen und „Froammiferen“, d.h. winzige Meereswasserbewohner. Nach der Verbindung mit winzigen Bruchstücken von rosa Granitgestein haben sie ein in Sardinien einzigartiges chromatisches Phänomen verursacht. Auch die Filmkunst hat die Schönheit von dem rosa Strand verewigen wollen. In der Tat ist sie 1964 vom Regisseur Michelangelo Antonioni als Location gewählt worden, um den Film „Deserto Rosso“ zu drehen.

Es ist übrigens verboten Sandsouvenirs aufzuheben und mitzunehmen.

Der Nationalpark von Asinara

Langsam hat die schöne und wilde Insel Asinara ihre Freiheit wieder gewonnen. Seit mehr als ein Jahrtausend durften nur die Gefängnishäftlinge und ihre Gefängniswärter die Insel betreten. Nur sehr selten haben andere Leute während dieser Zeit die Asinara gesehen. Das waren die vom Gefängnis verpflichteten Arbeiter und Techniker. Als sie arbeiteten, wurden sie von den Gefängniswärtern streng geleitet und eskortiert. Nachdem diese Glücklichen nach Hause zurückkamen, verzauberten sie Verwandte und Freunde mit surrealistischen Erzählungen, die die Gefängnisinsel beschrieben. Sie erzählten von wilden und frei lebenden Pferden, die sich in den Stränden gegenseitig verfolgten. Schüchternen und weißen Eseln, die das Vorbeigehen von diesen seltenen Besuchern beobachteten. Mufflone, Hasen und Wildschweine, die plötzlich von den Pfaden auftauchten. Zu diesen Erzählungen verbinden sich heute jene von den anderen tausend Leuten, die seit 1999 die Insel Asinara besuchten. Sie ist seit 1997 Nationalpark. Obwohl sie mittlerweile von allen das ganze Jahr über besucht werden kann, bewahrt die Asinara ganz unverändert ihre Aufsehen erregende Umwelt. Von Fornelli (der Landungspunkt für die Besucher, die aus Stintino kommen) bis zum Nordende Cala D'Oliva sind es 26 Kilometer, ein aufeinander Folgen von kleinen Buchten, blühenden Wiesen, Sand und vom Meer umgebenen Felsen. Das Meer wechselt ständig von hellblau zu kobaltblau, von türkis zu dunkelblau. Die Inselform ist besonders kurvenreich (Der Name "Asinara" kommt nämlich vom Lateinischen "Sinuari" d.h. eben "gewunden, kurvenreich"). Um sie zu identifizieren, muss man bis zur 408 Meter hohen Spitze "Punta della Scomunica" hinauf steigen. Die Westküste besteht aus einem Aufeinanderfolgen von Kliffen, Meerengen, Spalten, Senkrechtsteinen. Die Ostküste senkt sich dagegen süßer in der Wassertiefe des Meeres mit Sandstränden und kalkhaltigen Felsen. Die erste Begegnung auf Fornelli ist die mit einem aus Steinbeton weißen Gebäude, das von zwei ernsthaften Wachtürmen beherrscht ist. Das war das Hochsicherheitsgefängnis, in dem Mafiosi und Brigadisten verhaftet wurden. Nach einem kurzen Weg sieht man links die Überreste eines weißen Schlosses aus dem dreizehnten Jahrhundert: der Castellaccio. Rechts ruft dagegen das Wasser von Cala Sant'Andrea die Farben von den tropischen Meeren ins Gedächtnis zurück. Die Asinara beherbergt eine sehr hochwertige und besondere Fauna und Flora: ihre Schmuckstücke sind die "Centaurea Horrida", ein lebendiges Fossil und die berühmten weißen Esel, die die Hauptfiguren der vielen Souvenirfotos von Touristen sind.

Eine der schönsten Ecken ist der engste Punkt der Insel, der etwa nördlich von Fornelli liegt. Nur 240 Meter trennen so wie eine Landenge "Cala Sgombro von draußen" von "Cala Sgombro von innen" und je nachdem wie der Wind weht, ist an einer Seite Meeresstille und an der anderen Seite ist das Meer von den Wellen gekräuselt. Die Asinara ist noch nicht damit fertig, uns zu überraschen und sie gibt uns weiter Zeugnisse aus einer lang zurück liegenden Vergangenheit wider. Vor kurzem ist sogar eine Verladung von einem römischen Schiff aus dem vierten oder fünften Jahrhundert n. C. in der Wassertiefe von Cala Reale entdeckt worden.

Kuriosität: die weißen Eselchen

Einige sagen, dass sie aus Ägypten von einem Marchese mitgebracht wurden, andere sind dagegen sicher, dass sie auf der Insel nach einem Schiffbruch gelandet sind. Die Historiker behaupten, es sei noch wahrscheinlicher, dass sie die Erben von einem grauen Vorfahren sind. Egal woher sie kommen, diese kleinen Albino-Esel mit dem reinen weißen Fell weiden seit ungewisser Zeit. Sie sind das Symbol des Parks geworden und empfangen heute ganz neugierig die Touristen, die auf ihrer Insel landen.

Tavolara und Punta coda cavallo (Ost)

Punta coda cavallo ist eine der schönsten Ecken der San Teodoro-Küste, die auf die Granitinselchen von Molaro und Molarotto und auf den Kalkblock von Tavolara hinausgeht. Die drei Inseln bilden zusammen mit dem Küstenteil eins der reichsten Meeresreviere Italiens: Es ist das Reich der Taucher, die Flora, Fauna und ihre Unterwasserfarben bewundern können.

Auch auf dem Wasser zeigt der kleine Archipel seine Schätze: ewig auf den Wellen fliegende Vögel – eine Art von Albatros – gleiten mit einer unglaublichen Leichtigkeit.

Kuriosität: der König Tavolaras

Tavolara ist nicht nur Natur pur. Man erzählt auch die Geschichte eines Mannes, der am Anfang des 19. Jahrhunderts in diesen im Meer verlorenen Berg so verliebt war. Er hatte es geschafft dank der Hilfe vom damaligen König Italiens Carlo di Savoia sein persönliches Reich zu schaffen: das Kleinste in der Welt. Seine Nachkommenschaft lebt noch dort und leitet die zwei Restaurants der Insel. Wenn Sie sie besuchen, werden sie Ihnen das Grab ihrer Vorfahren zeigen. Auf dem Grab steht die Inschrift „Polo I Bartaleoni, re di Tavolara“ d.h. „Polo, der erste König Italiens“.

Capo Caccia und Isola Piana (Westseite)

Wenn man an der Küste nach Alghero entlang fährt, erscheint die großartige felsige Halbinsel von Capo Caccia. Sie liegt im Meer wie ein ausgestreckter Schiffsbug. Die senkrecht in das Blau fallenden Kliffe, die Piana- und Foradada-Inseln (so genannt, weil sie von einem dicht über dem Wasser ragenden Tunnel durchquert sind) und die weite Einbuchtung von Porto Conte bis Capo Galera gehören zu einem der reichsten Naturschutzgebiete der sardischen Küste. Absolute Hauptfigur der Wassertiefe sind die roten Korallen. Es reicht unter den Bogen und in den von der Meereskraft geschaffenen Gewölben einzutauchen, um unter anderem Zahnbrasse und schreiende Kolonien von kostbaren Tieren zu bewundern, deren Beitrag die Bekanntheit Algheros, die „Korallenhauptstadt des Mittelmeerraums“, vermehrt hat. Es gibt auch Schätze, die weniger auffällig aber trotzdem wertvoll sind. Z.B. die weiten Wiesen von Poseidonien, die im geschützten Golf von Porto Conte umherschweifen. Die langen Blätter, die die endlosen grünen Wiesen bilden, sind ein unerwarteter Schmuckkasten an Biodiversität. Er ist so vielfältig wie ein Tropen-Urwald. Hier stellen Fische, Igel, Krustentiere, Weichtiere und Mollusken Fallen auf und versuchen aber auch vor den Raubtieren zu entrinnen. Die Meereskraft hat an den Abhängen von Capo Caccia verschiedene Grotten ausgehöhlt. Am berühmtesten ist die Grotte von Nettuno: man kann sie direkt mit einem Kahn erreichen, aber die Kühneren können die Grotte vom Festland aus durch die 654 Stufen von der „Escala del Cabirol“ erreichen.

Capo Caccia ist ein Taucherparadies, aber auch die irdische Natur ist enttäuscht nicht. Wunderschöne Anblicke werden von sich zur Schau stellenden Wanderfalken geboten. Sie verfolgen wilde Tauben in schwindelnden Sturzflügen. Es ist nicht schwer die Gänsegeierprofile zu erblicken. Diese großen Geier haben die letzten Nester unseres Landes auf diesen felsigen Wänden. An der nordwestlichen Kapseite rund um Punta Cavallo ist eine Fauna-Oase, die „Arca di Noè“ (d.h. Die Arche Noah) genannt wird. Hier leben Dahmhirsche, Wiesel, Mufflone, Giaras Wildpferde und Wildschweine.

Kuriosität: Der Barracuda (Pfeilhecht)

Im kobaltblauen Meer bewegen sich zwischen den Capo Caccia-Kliffen auf dem Untergrund leuchtende Rudel von Pfeilhechten. Das ist ein typischer Anblick von tropischen Ländern, aber nun sieht man ihn oft auch in den Wassern vom Meeresrevier der Insel.

Der Baratz-See (Ostseite)

Er ist der einzige natürliche See Sardinien. Sein Entstehung liegt lange zurück. Der See hat sich in der Pleistocene geformt. Und zwar durch die Absperrung einer Einbuchtung mit tiefen Sanddünen.

Der isolierte Zustand dieser Zone bis zur zweiten Nachkriegszeit hat es erlaubt, eine wirklich einzigartige Naturlandschaft zu bewahren, die noch unverändert ist. In dieser natürlichen Oase leben ungestört verschiedene Tierarten, unter anderem die Süßwasserschildkröte und andere verschiedene typische Vogelarten wie der Zwergtaucher, der Haubentaucher, das Bläßhuhn und die Stockente.

Rund um den See liegt ein dichter Pinienwald. Er ist reich an mediterraner Macchia-Vegetation: Sträuchern, Rosmarin, Myrten, wildem Lavendel und verschiedenen Arten von wilden Orchideen. Zwischen dem Baratz-See und *Porto Ferro* liegen die zwei wichtigsten Dünen Sardinien. Fast die ganze Gegend ist von einem Pinienwald und mit Vegetation bedeckt, die typisch für dieses seltene natürliche System ist.

Der Baratz-See und Umgebung sind seit Juni 1990 Naturschutzgebiet. Sie sind von der EU zu einer für die Gemeinschaft interessanten Naturlandschaft erklärt worden. Zu diesem System gehört auch der nicht entfernt liegende mineralgeologische Ort von der *Argentiera*, der von der UNESCO als „gemeinschaftlich interessante Geoortschaft“ anerkannt wurde.

Kuriosität: die Sage vom Baratz-See

Der Ursprung vom Baratz-See ist mit einer vom Vater zum Sohn überlieferten Sage verbunden. Vor langer Zeit war Baratz ein Dorf, das von bösen und boshafte Menschen bewohnt war. Eines Tages kam ein junger Mann, der müde und hungrig war. Alle Dorfbewohner lehnten die Gastfreundschaft ab. Alle außer einer guten Frau, die ihn beherbergte und ihm etwas zu essen und trinken gab. Der junge Mann war eigentlich der Erzengel Michael. Er sagte der Frau, sich vom Dorf zu entfernen, weil der Ort während der Nacht verschwinden werde. Die Frau folgte seinem Rat und als sie in der Nacht flüchtete, drehte sie sich um und konnte ihr Haus, den Glockenturm und den Soldatenturm nicht mehr sehen. Da war nur noch eine riesengroße Wasserausdehnung, sprich der Baratz-See.

Der See und Fluss *Coghinas*

Der *Coghinas* Fluss ist der größte Lauf Nordsardiniens und sein Stausee ist wegen seiner Tragweite der zweite der ganzen Insel. Der Vegetationsreichtum wächst an den Rändern des Flusses entlang und die zahlreichen Nuraghen, die vom Ufer aus zu sehen sind, machen aus diesem Ökosystem etwas wirklich Beeindruckendes. Der Coghinas-See interessiert auch die Gebiete von der Gemeinde von Ozieri und Tula: an der Tulakante sind ein Segelfahrtzentrum und Anlagen für Bootgaragen errichtet worden.

Es ist das Paradies für jene, die Kajak lieben, gerne zu Fuß gehen oder reiten. Auch wer eine Leidenschaft für sportliche Fischerei hat, kann diese wunderschöne Umwelt genießen. Der Fluss ist sehr reich an Karpfen, Seebarschen, Aalen und andere Süßwasserfischen.

Der *Coghinas* ist auch wegen seiner heißen Gewässer bekannt. Sie befinden sich bei *Viddalba* in dem Ort „*Li Caldani*“, wo am gegenüberliegenden Ufer die Thermen von *Casteldoria* liegen. Sie nutzen die Jod-Brom-Gewässer aus: das Wasser sprudelt sehr heiß (mehr als 70 Grad) direkt auf dem Flussbett.

Die *Coghinas* Mündung im *Valledoria* Gebiet stellt immer einen faszinierenden und überraschenden Anblick dar. Man weiß niemals, ob die Meeresmündung da ist oder nicht. Je nach der Situation zeigt sie verschiedene Tiefen und Dimensionen. Sie ist geöffnet nur wenn die Wassermenge ausreicht, um die Sanddünen zu durchbrechen, die sich während der Sturmfluten bilden. Der Wasserspiegel neben der Mündung entwickelt sich am Meer für ungefähr zwei Kilometer parallel und endet am Fuße der San Pietro Kirche, die am Meer zwischen den Dünen liegt.

Kuriosität: der Ursprung vom Namen Coghinas

Der Name stammt aus dem Vorhandensein von heißen Quellen, die sich für ein kurzes Stück parallel zur *Casteldoria* Anhöhe befinden. Wegen der Quellen lautet der lateinische Name „*Thermus*“, so wie der jetzige Name auf Sardisch „*coghina*“ Küche bedeutet.

Der *Limbara* Park (Ostseite)

Wer nach Sardinien bei schönem Wetter mit dem Schiff kommt, hat die Möglichkeit an der Einfahrt vom Golf von *Olbia* den Horizont zu sehen, der von einer ausgezackten Linie eines hohen Berges begrenzt ist. Kein Zweifel: Es ist der *Limbara*, d.h. der dritte Berg nach dem *Gennargentu* und dem *Supramonte*.

Hier auf einer Oberfläche von fast 200 Quadratmetern erstreckt sich der *Limbara* Park. Er ist einer der unberührten Gebiete der Insel, der von großem natürlichen Interesse ist. Diese Orte zeigen das andere Gesicht der Gallura, denn die meisten kennen nur die Küste der Gallura.

Man kann den *Limbara* von verschiedenen Seiten besteigen. Der Berg gehört verschiedenen Gemeinden: *Calangianus*, *Berchidda*, *Oschiri* und *Tempio*. Die ganze Region könnte so wie ein großer Sockel gedacht werden, der am *Limbara* anlehnt. Es ist ein sehr altes Land, das viele verschiedene klimatische Veränderungen und den Wechsel vieler geologischer Zeitalter erlebt hat. Die jetzigen riesengroßen Felsblöcke waren vor langer Zeit hohe Spitzen. Die typisch felsigen Errichtungen, die hier und dort in der Mitte des grünen Landes aufragen, sind die Erinnerungen von Bergketten, die noch viel imposanter waren. Die Erosion hat den Gesteinen ein leidendes und gekrümmtes Aussehen gegeben, das typisch für das *Gallura* Gebiet ist. Die Erosion hat aber auch die Anhöhe eben gemacht. Die spontane Vegetation des *Limbara* ist sehr reich an seltenen Tierarten bzw. an vielen Endemismen. In hohen Gegenden findet man die Grasteppe der „*erba barona*“, die besonders gut duftet. Seltener findet man in einer Vertiefung die wunderschöne „*Limbara Rose*“. Die Frühlingsblüte auf dem *Limbara* (von April bis Spätjuni) sind ein unvergesslicher Anblick. Der *Limbara* ist auch im Winter schön. Der Schnee, das Eis und der Wind verändern die Landschaft, indem sie ihm die Töne eines nordischen Märchens geben. Die Gesteine, die schon im Sommer komische Formen darstellen, scheinen im Winter unwirkliche Gespenster, die von dem vom Wind modellierten Eis bedeckt sind.

Kuriosität: die Wildkatze

Es ist sehr schwer, sie ganz vom Nahen zu beobachten. Aber eben im *Limbara* Park ist es möglich, sie mit anderen Hasen und Mufflonen zu erblicken. Diese sehr gelenkige, schnelle und ruhige Fleischfresserin hat hier ihr zu Hause gefunden. Die Wildkatze ist mittlerweile sehr selten in Sardinien: sie ist größer als die Hauskatze und wenn sie gestört wird, zögert sie nicht ihr Gebiet zu schützen...

SPORT

Körperliches Wohlbefinden und Freizeit

INHALTSVERZEICHNIS

- Rad fahren
- Klettern
- Tauchen
- Fischen
- Golf
- Reiten
- Trekking

Rad fahren

Was braucht man, um einen Rad-Touristen glücklich zu stimmen? Mit Sicherheit ein super und gleichzeitig mildes Klima, eine große Auswahl an Strecken, die sich abwechseln zwischen Flachland und Hügeln, eine üppige Vegetation, Küsten- und Bergstrecken sowie Empfangsstrukturen mit den nötigen Ausstattungen, um Assistenz und Service ja nach Bedarf zu bieten. All das gibt es in Nordsardinien. Auf Sardinien gibt es im Grunde genommen keine großen Berge, die für das Mittelmeer typische Macchia-Vegetation wechselt sich ab mit Waldoasen und die Küstenstrecken wetteifern in Schönheit mit den Bergrouen. Ohne das Angebot der Empfangsstrukturen mitzuzählen, die alle Serviceleistungen anbieten, um den Urlaub von Rad-Touristen angenehm und komfortabel zu gestalten: von der Fahrradvermietung bis zu organisierten Routen sowie dem Gepäcktransport von Etappe zu Etappe. So kann man sich ganz dem Radeln widmen und den eigenen Rhythmus bestimmen, da man auf die Unterstützung und Aufnahme der Empfangsstrukturen mit einem gehobenen Service-Standard zählen kann, in der die bekannte Gastfreundschaft der Sarden ... im Preis inbegriffen ist!

Die Routen sind viele, es herrscht die Qual der Wahl. Eine Route geht von Porto Torres aus, an der Westküste, und führt zur entgegen gesetzten Küste. Sie geht an dem eindrucksvollen Mittelalter-Ort Castelsardo vorbei; von dort geht es weiter Richtung Trinità d'Agultu, die Strecke hat einige Steigungen und führt zu einem großen Teil am Meer vorbei. Ein Tipp: Das Panorama ist wirklich atemberaubend, machen Sie kurze Stopps, um es in Ruhe zu genießen! In Santa Teresa angekommen, nach einem Besuch am Kap von Capo Testa, geht es weiter nach Palau, an dem berühmten Bärenfelsen „roccia dell'Orso“ vorbei. Bei Palau kann man sich auf die Fähre zur Insel La Maddalena einschiffen: hier führt die Radtour an einer spektakulären Landschaft aus Felsen, kleinen Buchten, kristallklarem Meer und einer wunderschönen Vegetation vorbei.

Um die unberührten Ecken der Insel kennen zu lernen ist eine Mountainbike-Tour ideal: Eingetaucht in einer unverseuchten Natur werden starke Emotionen gelebt, entlang der Strecken, die zur Küste bringen – teils sandig, teils felsig – und sowohl ins Innere als auch zu den Abhängen von Bergen führen.

In den vergangenen Jahren hat der Rad-Tourismus in Nordsardinien zugenommen: nicht nur wegen des Naturzaubers, sondern auch weil es die beste Art ist, um die Orte zu entdecken und die authentischsten Werte des überraschenden Territoriums.

Klettern

Seit einigen Jahren hat Sardinien seinen Eingang gemacht in der Welt des "rock climbing" mit dem Resultat, dass sie mittlerweile ein immer begehrteres Ziel von Kletterern aus halb Europa geworden ist. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, allesamt neuartig und bezaubernd, sowohl geeignet für die Begeisterten in Sportklettern aber auch für diejenigen, die sich entscheiden zum ersten Mal diese enthusiastische Disziplin zu wagen. Von Experten und lokalen Führern begleitet wird man starken Emotionen bei vertikalen Exkursionen ausgesetzt, mit der Möglichkeit einer Kletterei auf verschiedenen Erfahrungsniveaus: an Kalkwänden und Granitblöcken, die vor allem für Anfänger geeignet sind, an den mehr bekannten steil ins Meer abfallenden Felswänden Sardinien, die ehrgeizige Ziele von erfahrenen Kletterern sind. In der Gegend von Alghero, am Nordosten der Insel, ist der Kap von Capo Caccia, etwa 20 Kilometer von der Stadt entfernt, der beste Ort, um die Natur herauszufordern: 200 Meter hohe Klippen, die steil ins Meer abfallen sind die am meist aufgesuchten Orte der kühnsten Kletterer! In der Umgebung von Sassari, auf der Strasse nach Osilo findet sich die Felswand *Dimensione Verticale* (auf Deutsch: *Vertikale Dimension*), deren Durchschnittshöhe 15 Meter beträgt; leicht zu erreichen, eignet sie sich auch für einsame Übungen. Nicht weit von Sassari, in der nächsten Peripherie finden sich auch die Felsen von Chighizzu, mit einigen interessanten wenn auch kurzen Strecken. In Santa Teresa, an der Nordostspitze Sardinien, findet sich dagegen das Kap von Capo Testa. Granitfelsen mit der charakteristischen runden Form, die langsam oder steil ins Meer fallen: in Form von Fialen, Zinnen, Türmchen und Strebemauern sind sie die beste Umgebung für Profis.

In den Tagen, wenn der Mistral bläst, sollte man die Wände an der Nordwestküste meiden, die einzige Ausnahme ist die von Osilo. Wenn man sich Richtung Inselinneren bewegt, am Fuße des Bergens Limbara, etwa zehn Kilometer von Tempio Pausania, finden sich die Granitblöcke von Aggius, deren Übergänge erlauben eine abwechslungsreiche und athletische Kletterei. Wir weisen darauf hin, dass das Terrain auch privat zugänglich ist.

Die Kletterei ist zudem ein guter Vorwand, um wunderschöne Ortschaften zu besuchen und ein unvergessliches Panorama zu sehen. Man klettert hier umgeben von einer wild wuchernden und unberührten Natur, die die Aussicht zu einer der stimmungsvollsten im Mittelmeer macht. Das Klettern in Nordsardinien ist ein Sport für alle dank der unzähligen Strukturen, die die adäquaten Ausrüstungen garantieren und der erfahrenen Führer.

TAUCHEN

Wenn man an Sport auf Sardinien denkt, fallen einem sofort Aktivitäten ein, die mit dem Meer zu tun haben. Das hier strahlend schön, klar und unversehrt ist. Und tatsächlich ist es möglich, das ganze Jahr über, geführte Tauchgänge zu machen mit unterschiedlichen Schwerpunkten: das Entdecken von Unterwassergrotten, die Faszination von antiken Wracks, der Schauer bei tiefen oder nächtlichen Tauchgängen, sportliches Tauchen und eventuell auch den Erwerb eines Tauchscheins. Es gilt die Qual der Wahl. Von Alghero aus, im Nordwesten der Insel, finden Grottentaucher auf dem Boden der Kalkwände von Capo Caccia die Möglichkeit alle ihre Wünsche zu erfüllen. Diese Gegend ist bekannt für seine Unterwassergrotten (la Grotta del Nettuno) und viele haben eine natürliche Fortsetzung in der Unterwasserwelt. Die bekannteste ist die Grotte „Grotta del Nereo“, sie gilt als die größte Unterwasserhöhle Europas. Aber man kann auch die Grotte „Grotta di Falco“, die von „Punta Giglio“, die Grotte des Unterseeboots oder die der Madonnina wählen. Weiter Richtung Norden, bei Tauchgängen im Archipel La Maddalena fehlt es nicht an starken Emotionen. Im Zentrum der „Bocche di Bonifacio“ gelegen, wird das Archipel von starken Strömungen dominiert sowie eher kühlen Gewässern; es ist somit das Reich der Hornkorallen (Gorgonacea). Die am meist bekannten Tauchplätze sind die in der Nähe von Sandbänken wie „Secca Washington“, „Spargiottello“ und „Zoppo“, zwischen den Inselchen Spargi und Budelli. Nicht verpassen sollte man den Besuch im Osten von Caprera: in der Nähe der Isola dei Monaci (Mönchsinsel) befindet sich die gleichnamige Sandbank. Das Tauchen und Schnorcheln wird durch die geografische Position vereinfacht, die die Umgebung vom Mistralwind und seinen Strömungen schützt. Weiter entlang der Nordostküste, in Santa Teresa Gallura, in der Gegend unter dem Capo Testa, bilden prächtige Granite in der Wassertiefe und eine einzigartige Fauna ein unglaubliches Schauspiel. Bei Monte Regalo oder auf der Sandbank „Secca del Diavolo“, begünstigen die starken Strömungen von den „Bocche di Bonifacio“ und die besonders kühlen Gewässer das Wachstum von prächtigen roten Korallenkolonien, die für die Taucher noch erreichbar sind. Richtung Süden, in der Nähe der Insel Tavolara, sollte man sich nicht die bekannte Sandbank „Secca del Papa“ entgehen lassen, sie ist von Kalkfialen bevölkert und einer lebendigen Fischfauna. Nicht zu verpassen ist auch der Besuch der Sandbänke von „Fico“ zwischen Tavolara und Molara: Punta Arresto, bei dem Nordost-Ende von Molara, hat eine Unterwasseraussicht mit tiefen Kanalgängen, ähnlich wie Schluchten.

Kuriosität: Die Geschichte in der Meerestiefe

Seit der Antike florierte auf den Gewässern Sardinien ein wichtiger Handelsaustausch: Phönizier, Punier, Römer, Spanier und Sarazenen betrieben die Seefahrt. Noch heute bewahrt das Meer Nordsardinien wichtige Zeugnisse dieser lang zurückliegenden Vergangenheit: antike Wracks mit ihrer wertvollen Fracht, Amphoren und Bleiblöcke, Keramik, Bordutensilien und kleine Gegenstände erwarten Sie in der Meerestiefe, bereit alle Tauchbegeisterte zu rühren.

FISCHEN

Das Meer Nordsardiniens macht viele Fischfangbegeisterte glücklich. Die morphologische Küstenbeschaffenheit ermöglicht es, sowohl das Fischen vom Land als auch im Wasser mit Erfolg zu betreiben. Auch die Liebhaber des Fischens am Hafen finden große und kleine Häfen wo sie ihrem Hobby nachgehen können. Aber vor allem das „surfcasting“ bietet viele Möglichkeiten. In Nordsardinien findet man bei jedem Wind eine Küste mit bewegtem Meer. Darüber hinaus sind die Meeresböden sehr abwechslungsreich, mit steilen und sanften Abhängen. Vor allem zu empfehlen sind die Strände von Badesi Mare, an denen auch eine Weltmeisterschaft ausgetragen wurde und seit 12 Jahren das „memorial Alessandro Magrini“ organisiert wird, der einzige internationale Wettkampf in „surfcasting“ in Italien.

Der Norden Sardiniens ist auch reich an weißen Steilschluchten mit Schwindel erregenden Höhen, die ins Blaue absinken, ideal für das Fischen von Klippen. Immer noch aufregend ist auch der mittlerweile ein Jahrzehnt alte Thunfischfang mit Treibnetzen beim Wettkampf „Trofeo Turritano big game“, das in Porto Torres stattfindet. Der Thunfisch ist mit Sicherheit einer der begehrtesten Fische und eine Beute, bei deren Fang man sich der eigenen Grenzen bewusst sein sollte, nicht nur physisch. Man sollte die benutzte Ausrüstung auch zuverlässig beherrschen. Denn beim Kampf benutzt der Fisch alle seine Kraft. Oft sind es die Thunfische, die den längeren Atem haben und es schaffen sich zu befreien und so einem sicher geglaubten Fang zu entgehen. Der „Trofeo Turritano“ ist ein wichtiger Treffpunkt und heiß ersehnt. Er vereinigt Tradition und Geschichte, Kampfgeist und Kultur sowie Solidarität: der Verkaufsgewinn des Fischfanges wird einem wohltätigen Zweck übertragen. Als letztes kann man auch das Fischen im Süßwasser praktizieren. Der Sturzbach-Charakter der Inselgewässer erleichtert nicht immer die Flussabfahrt: etwa wenn der Ausflug die Ufer des Coghinas (Nordsardinien) oder des Tirso (Mitte-Westsardinien) zum Ziel hat, um nur einige der bekanntesten zu zitieren. Gut ist es, wenn man sich mit Rucksack, gemütlichen Schuhen und einiger Geduld ausrüstet. Aber die Anstrengung – vor allem im Herbst und Frühjahr – zahlt sich aus durch unerwartete Naturschauspiele. Ein flacher Stein zum Sitzen, ein Holz in Y-Form, um die Angelrute zu halten: so kommt man auf den Geschmack, sich zu setzen und als einziges Geräusch den kleinen Plumps des Köders, wenn er ins Wasser fällt zu vernehmen oder das Ticken der kleinen Wassermühle. Der Rest ist erschaffene Musik der umgebenden Natur und der Klang der Klingel, die Sie aus der Taubhaut erweckt und angibt, dass ein Fisch angebissen hat!

Hingewiesen sei zudem auch auf eine eher neue Aktivität – sie ist gerade fünf Jahre alt – ,breitet sich aber schnell aus: der Fisch-Tourismus. Die Personen, die während des ganzen Jahres an Bord eines Fischkutters gehen, um die Netze hochzuziehen oder Fischreuse zu sammeln und so „Fischer für einen Tag“ zu sein.

Tägliche Verbindungen gibt es ab Porto Torres und Stintino mit den Booten des „pescaturismo“ (auf Deutsch: Fisch-Tourismus) Richtung der Insel Asinara, die 1998 nach der Schließung des Hochsicherheitsgefängnis Nationalpark geworden ist.

GOLF

Sardinien ist ideal auch für das Golfspiel. Das gute Klima begünstigt die Ausübung dieser Disziplin. Im Westen Sardiniens gibt es zwei Golfplätze. Andere Plätze mit neun Löchern sind noch in der Projektionsphase in der Gegend von Alghero und Olbia. Von den zwei bereits existierenden Plätzen hat einer 9 und der andere 18 Löcher, letzterer ist weltweit bekannt. Es handelt sich um den Pevero Golf Club von Porto Cervo, in der Provinz Sassari, ein par 72, der einer der besten Golfplätze der Welt ist. Die abwechslungsreiche Landschaft und die Komplexität der abgesteckten Route lassen ihn zu einer schwierigen Strecke werden: Wind, dichte Sträucher um den *fairway*, große Felssteine, die die Bälle abprallen lassen sowie ein gewelltes Grün gestatten es nicht, die Wachsamkeit zu senken. Das Grün liegt in einer strahlenden Natur, so dass jeder Eingangs- und Ausgangspunkt für den Spieler, der auf seinen Zug wartet, eine wahre Augenweide ist: das einzige Risiko ist den Wurf zu verfehlen, denn die einen umgebende Sicht und das Panorama lenken sogar einen erfahrenen Spieler ab! Nicht weit entfernt vom Pevero, und zwar in San Teodoro, befindet sich der Golfplatz von Puntaldia, ein Platz mit 9 kurzen, technischen Löchern und vom Wind durchfahren. Der Platz befindet sich auf der Ostküste der Gallura, wenige Kilometer von Olbia entfernt. Schon sein Name "Punta Belvedere" (Schöne Aussicht) lässt seine privilegierte Position erkennen. Andererseits, wer den Golf liebt, liebt auch die Natur und die Strecke in Puntaldia ist eine perfekte Synthese aus beiden Aspekten: die sportliche Herausforderung – neun Präzisions-Löcher – im Kontext eines echten Naturparadieses, nur wenige Schritte vom Meer entfernt. Der Platz Puntaldia ist ideal sowohl als Übungsplatz und für freundschaftliche Wettkämpfe, als auch für kleine Turniere mit großen Emotionen.

Während der Ferien könnten Sie doch Mal probieren, sich mit diesem Sport zu messen. Sie sollten jedoch vorher wissen, wenn Sie einen guten Eindruck hinterlassen wollen, dass der *fairway* den Laufgraben angibt, in dem der Ball landen sollte und das *par* die maximale Anzahl der Schläge darstellt, mit der man die Partie abschließen muss!

REITEN

Über einen Hügel, zwischen den Wacholderbäumen der Sanddünen, auf den Kalkmassiven eingezeichneten Routen, in den Pfaden der Altstädte, durch die Farben des Meeres, unsere Pferde begleiten Sie in einer neuen Art, Nordsardinien kennen zu lernen. Wunderschöne Reitausflüge können am Strand oder in der Nähe von Teichen gemacht werden, wo die seltene Flora und Fauna die Weite der Plätze bevölkert. Oleander, Erlen, Seerosen gehören zur Vegetationsvielfalt, die die Seeufer garnieren, während Seegänse, Stockenten, Stelzenläufer, Reiher und rosafarbene Flamingos Sie mit ihrem Gesang begleiten.

Die Pferde sind englisch, arabisch, sardisch und perfekt ausgebildet für das unebene Territorium. Die Exkursionen können ein ganzes Wochenende dauern, einen ganzen Tag oder auch nur eine Stunde, je nach der Gegend, die man besuchen möchte. Zum Beispiel, wenn man von Villanova Monteleone aus startet, wenige Kilometer von Alghero entfernt, kann man den Berg "Sa Pittada" erreichen, das unbestrittene Reich der Gänsegeier und majestätischen Aasgeiern, die vom Aussterben bedroht sind, und hier geschützt werden. Anspruchsvoller sind dagegen die Strecken, um antike Schafsställe zu entdecken oder auf dem Berg „Monte Limbara“. Das ist der höchste Berg Nordsardiniens (1362 m.), von dem aus man bei schönem Wetter Korsika sehen kann. Das Territorium ist ideal für Reitausflüge. Man kann Schotterstraßen zurück legen inmitten von Wäldern, um verschiedene Arten von Greifvögeln zu sehen oder alte Köhlerstrecken zu entdecken und hat die Möglichkeit mit Damhirschen, Hirschen und Mufflonen bevölkerte Oasen von innen zu sehen. Eine Strecke, um Granit in seinen bizarren Formen, Wälder, Bäche und charakteristische Täler von diesem Gebirge und von der Gallura zu entdecken.

Man erzählt sich..

...dass ein alter Dorfbewohner einen Hirsch und ein Pferd hatte und mit ihnen auf dem Rückweg nach Hause war nach einem Tag auf dem Land. Ein als Kind verkleideter Engel hielt ihn an und fragte ihn, ob er ihn mitnehmen könnte zu einem Ort, der ein langer Umweg bedeutete, doch der Alte bejahte und ließ das Kind auf den Hirsch steigen. Doch der Engel, obwohl er als Kind verkleidet war, wog wie ein Erwachsener und der arme Hirsch schaffte die Anstrengung nicht und stürzte zu Boden. Der Engel wollte daraufhin den Mann entlohnen und gab dem Pferd, die besten Tugenden des Hirsches. So wurde das sardische Pferd zum König des Waldes, elegant, flink und widerstandsfähig wie eine Hirsch, während der Hirsch sich von da an vorsah, sich dem Menschen zu nähern.

TREKKING

Trekking in Nordsardinien ist der ideale Sport, um aufregende und verborgene Orte kennen zu lernen. Von jeglichem Punkt aus auf dem Territorium ist es möglich, die eingezeichneten Strecken durch Wälder und Weiten von mediterraner Macchia-Vegetation zu begehen, die von Granitmassiven flankiert werden und Kalkfelswänden, die steil ins Meer fallen und schließlich zu stillen und einsamen Stränden führen.

Einige Strecken entwickeln sich im Inneren der rigorosen mediterranen Macchia-Vegetation, die aus Olivenbäumen, Korkeichen und anderen abwechslungsreichen typischen Gewächsen wie etwa Myrte, Zysten, Ginster besteht: in Meeresnähe lichtet sich die Macchia-Vegetation und macht den großen Sanddünen Platz. Der Reichtum der Landschaft befriedigt verschiedene Interessen. Archäologie-Interessierte werden entlang der Strecken Nuraghen, domus de janas, Heilige Brunnen zum Entdecken finden. Bei den Küstenstraßen kann man ausruhen oder anhalten, um zu schnorcheln. Entlang einiger Küsten kann man die einzigartige Emotion des Walfisch-Schauens erleben. An den Teichen und Weihern findet man die ideale Umgebung zum bird-watching (auf Deutsch: Vögel beobachten), bis hin zu der einfachen aber faszinierenden Beobachtung der wilden Fauna generell. Der größte Teil der Exkursions- und Archäologie-Strecken sind für alle geeignet: Erwachsene, Kinder, Experten und Anfänger. Was soll man da noch zu den Traditionen sagen, die noch in der Seele der Sarden wohnen? Der Spaziergang kann erheitert werden von Festen auf dem Land sowie Volksfesten mit traditionellen Kostümen. Für Wandern in Sardinien sind Herbst und Frühjahr die ideale Saison, wenn die Natur ihre schönsten Farben zeigt und es nicht besonders heiß ist. Auch der Winter ist für die meisten Strecken geeignet, während die warmen Sommermonate am wenigsten geeignet sind.